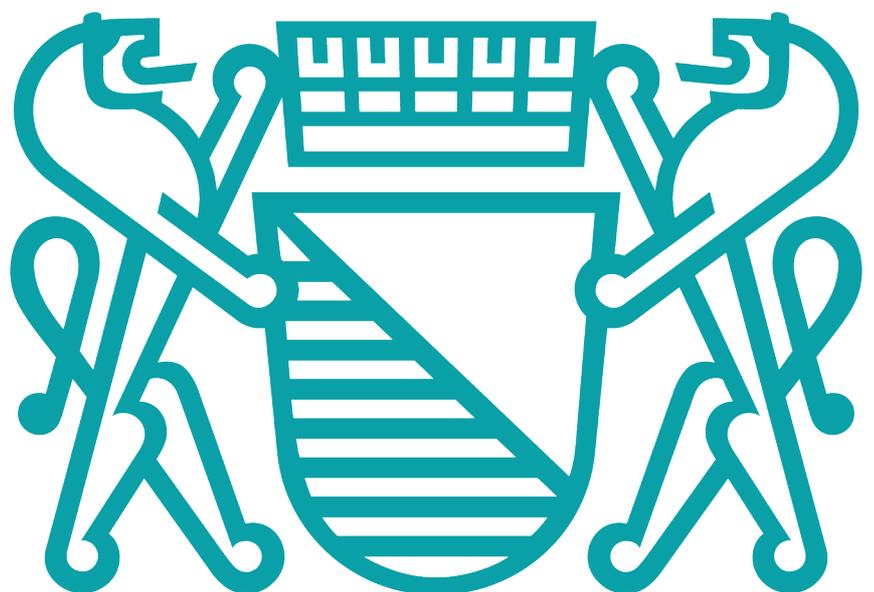




# Budget 2021

## Produktgruppen-Globalbudgets

Vorlage des Stadtrats  
vom 16. September 2020



**Herausgeberin**

Stadt Zürich  
Stadtrat  
Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

[www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/budget](http://www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/budget)

September, 2020

**Auflage**

100 Exemplare, gedruckt auf Nautilus SuperWhite, weiss, ungestrichen, 100% Recycling -  
FSC

## Inhaltsverzeichnis

1 Auszug aus der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zur Budgetvorlage 2021	3
2 Erläuterungen zur Rechnungslegung	7
3 Aufbau der Produktgruppen-Globalbudgets	11
4 Produktgruppen-Globalbudgets 2021	15
4.1 Präsidualdepartement	17
1520 Museum Rietberg	19
4.2 Finanzdepartement	27
2040 Steueramt	29
4.3 Gesundheits- und Umweltdepartement	43
3020 Pflegezentren	45
3026 Alterszentren	67
3030 Stadtspital Waid	89
3035 Stadtspital Triemli	109
4.4 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	133
3525 Geomatik + Vermessung	135
3570 Grün Stadt Zürich	147
4.5 Departement der Industriellen Betriebe	179
4530 Elektrizitätswerk	181
4.6 Schul- und Sportdepartement	217
5070 Sportamt	219



**1 Auszug aus der Weisung des  
Stadtrats an den Gemeinderat zur  
Budgetvorlage 2021**



## Auszug aus der Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat zur Budgetvorlage 2021 (vom 16. September 2020)

### 5. Produktgruppen-Globalbudgets

#### 5.1 Produktgruppen-Globalbudgets im Überblick

Die Globalbudgetetierung basiert auf der vom Gemeinderat am 24. März 2010 beschlossenen Globalbudgetverordnung (GBVO, AS 611.120) mit Änderungen bis 21. März 2018. Die mit GRB vom 21. März 2018 geänderten Haushaltvorschriften dieser Verordnung wurden erstmals für das Budget 2019 angewendet.

Auf Stufe der Rechnung der Stadt Zürich sind die Umsätze der PG-Globalbudgets gemäss Konzernkontenplan ausgewiesen und im Ergebnis berücksichtigt. Die Investitionen sind der Globalbudgetetierung nicht unterstellt; sie werden dem Gemeinderat einzeln vorgelegt und bewirtschaftet.

Wie im Vorjahr führen zehn Organisationseinheiten ein PG-Globalbudget. Neun davon im Allgemeinen Haushalt und eine als Eigenwirtschaftsbetrieb.

Die detaillierten PG-Globalbudgets werden in einer Separatvorlage gezeigt.

Produktgruppen-Globalbudgets (Beträge in Mio. Fr.)	RE 2019 Saldo	BU 2020 Saldo	BU 2021 Aufwand	BU 2021 Ertrag	BU 2021 Saldo	Veränd. zu BU 2020 abs.
Museum Rietberg	9.8	10.0	14.8	- 4.1	10.6	0.6
Steueramt	10.0	14.1	45.5	- 30.6	14.9	0.8
Pflegezentren	7.0	10.9	273.2	- 261.0	12.2	1.3
Alterszentren	4.8	6.0	160.4	- 154.5	5.9	- 0.1
Stadtspital Waid	1.5	2.5	161.4	- 162.5	- 1.1	- 3.6
Stadtspital Triemli	171.1	15.9	492.8	- 490.6	2.2	- 13.7
Geomatik + Vermessung	2.1	2.4	11.4	- 8.9	2.5	0.1
Grün Stadt Zürich	68.2	74.0	115.6	- 37.2	78.4	4.4
Elektrizitätswerk			1 001.2	-1 001.2		
Sportamt	80.7	74.6	120.7	- 43.6	77.1	2.5
<b>Total</b>	<b>355.3</b>	<b>210.4</b>	<b>2 397.0</b>	<b>-2 194.2</b>	<b>202.7</b>	<b>- 7.7</b>

#### 5.2 Änderungen gegenüber dem Vorjahr

In den PG-Globalbudgets 2021 der einzelnen Organisationseinheiten sind im Wesentlichen folgende Änderungen vorgesehen:

##### 2040 Steueramt

In der PG 1 ersetzt die Steuerungsvorgabe «Anteil der Lebensunterhaltsabklärungen von quellensteuerpflichtigen Personen, die innert 60 Tagen ab Druckdatum erledigt worden sind» die bisherige Steuerungsvorgabe «Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben».

##### 3020 Pflegezentren

In der PG 3 heisst das Produkt 3.3 «Schulungszentrum Gesundheit SGZ» neu «Schulungszentrum Gesundheit». Die Leistungen innerhalb des Produktes bleiben unverändert.

#### **4530 ewz**

In der Rubrik B beim Produkt 1.2 «Energieförderungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden» wird die Marköffnung frühestens im Jahr 2024 erwartet. Diese Zeitprognose gilt auch für das Produkt 2.5 «Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie» in der Rubrik B.

#### **5070 Sportamt**

In der Rubrik B beim Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Sporthallen» die Sporthalle «Messehalle 9» aufgrund verschobener Inbetriebnahme gestrichen. Somit reduziert sich die Anzahl «Sporthallen» von 7 auf 6. Infolgedessen reduziert sich die Gesamtanzahl «durch das Sportamt betriebener Sportanlagen» von 34 auf 33. In der Rubrik B beim Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Diverse Anlagen» die Anlage «temporäre Sportanlage Zentralwäscherei» in «Sportzentrum Josef» umbenannt. In der Rubrik B beim Produkt 1.2 «Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Diverse durch Dritte geführte Anlagen» neu «Schiesssportzentrum Probstei (Schiessplatz-Verband Probstei)» hinzugefügt. Somit erhöht sich die Anzahl «Diverse durch Dritte geführte Anlagen» von 22 auf 23. Infolgedessen erhöht sich die Gesamtanzahl «überlassener städtischer Sportanlagen» von 69 auf 70.

## **2 Erläuterungen zur Rechnungslegung**



### Rechtliche Grundlagen Globalbudgetierung

- 1 Die Gemeinde bewilligte am 26. September 2010 die definitive Verankerung der Globalbudgetierung durch eine Änderung von Art. 41 lit. b der Gemeindeordnung. Danach kann das Gesamtbudget neben den Budgets nach Konzernkonten auch Globalbudgets enthalten (duales System). Der Gemeinderat regelt die Haushaltführung mit Globalbudgets in einer Verordnung. Die Änderung der Gemeindeordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.
- 2 Der Gemeinderat bewilligte die Globalbudgetverordnung (GBVO; AS 611.120) am 24. März 2010. Die Abteilungen, die ein Globalbudget führen, werden in einem Anhang zur Verordnung durch separaten Beschluss bezeichnet. Der Beschluss untersteht nicht dem Referendum. Die Globalbudgetverordnung wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 9. Februar 2011 – mit Ausnahme von Art. 14 betreffend interne Verrechnungen – auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Art. 14 wurde auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt.  
  
Die Finanzhaushaltverordnung (FHVO; 611.101) vom 21. März 2018 machte verschiedene Änderungen formeller Art an der GBVO notwendig. Die mit GRB vom 21. März 2018 geänderten Haushaltvorschriften der GBVO werden erstmals für die Rechnung 2019 angewendet.
- 3 Für die Globalbudgetierung gilt die folgende kantonale Rechtsgrundlage:
  - Gemeindegesezt vom 20. April 2015 (GG; LS 131.1)
  - Gemeindeverordnung vom 29. Juni 2016 (VGG; LS 131.11)

### Ziele Globalbudgetierung

- 4 Die Ziele der Globalbudgetierung lauten auf Ebene Rechnungswesen:
  - Definition Produktgruppen, Produkte, Steuerungsvorgaben und Kennzahlen
  - Globale Budgetierung je Produktgruppe anstelle des kontenweisen Budgets
  - Leistungsorientierte Steuerung durch den Gemeinderat als Budgetorgan und grössere betriebliche Handlungsfreiheit von Stadtrat und Verwaltung als ausführende Organe
  - Führung durch Kontrakt auf Ebene Departement
  - Führung eines ausgebauten betrieblichen Rechnungswesens als Grundlage für ein zielorientiertes internes Controlling

### Budget

- 5 Das Budget enthält im Beschlussteil den Saldo des Produktgruppen-Globalbudgets, der zu Informationszwecken mit den Angaben zum Total von Aufwand und Ertrag (Nettobudgetierung) und Vergleichswerten ergänzt wird. Im Weiteren gehört zum Beschlussteil eine Leistungsumschreibung, die im Wesentlichen umfasst:
  - Übergeordnete Ziele, Zweck
  - Enthaltene Produkte
  - Verbindliche Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der Produktgruppe
- 6 Das Budget enthält im Informationsteil:
  - Kommentar zu Veränderungen und Beschreibung ausserordentlicher Massnahmen
  - Wichtigste Rechtsgrundlagen Stadt, Kanton und Bund
  - Kennzahlen zu Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktgruppe oder einzelner Produkte
- 7 Der Gemeinderat kann anlässlich der Behandlung des Budgets die Erhebung zusätzlicher Kennzahlen oder Übersichten über ausgewählte Aufwand- und Ertragsarten für das folgende Budget beschliessen.
- 8 Die Investitionen sind dem Produktgruppen-Globalbudget nicht unterstellt. Sie werden jedoch im Produktgruppen-Globalbudget informativ dargestellt.

## **Berichterstattung und Globalbudget-Ergänzungen**

- 9 Die Berichterstattung umfasst:
  - Drei Tertialberichte, wobei der letzte Tertialbericht per Ende Jahr der Jahresrechnung entspricht.
  - Die Tertialberichte informieren Stadtrat und Gemeinderat über die Einhaltung der Vorgaben des Produktegruppen-Globalbudgets.
- 10 Unterjährige Budgetveränderung durch ordentliche Globalbudget-Ergänzung und dringliche Globalbudget-Ergänzung:
  - Mit dem Tertialbericht kann ein Antrag auf Änderung des Produktegruppen-Globalbudgets gestellt werden, wenn sich abzeichnet, dass erheblich mehr Mittel als bewilligt benötigt werden oder Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.
  - Erträgt der Entscheid, das Produktegruppen-Globalbudget zu ändern keinen Aufschub, weil sonst unverhältnismässige Nachteile entstünden, so kann er vom Stadtrat getroffen werden. Der entsprechende Stadtratsbeschluss ist unverzüglich der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates zuzustellen und der Gemeinderat ist mit dem nächsten Tertialbericht um nachträgliche Genehmigung zu ersuchen.

## **Jahresabschluss und Mittelübertragung**

- 11 Die Jahresrechnung weist Aufwand, Ertrag und Saldo jeder Produktegruppe aus. Im Weiteren muss sie pro Produktegruppe mindestens Angaben über die Bruttozielabweichung (Abweichung zwischen Budget und Rechnung) mit Begründung enthalten. Erfolgt eine Korrektur des Produktegruppen-Globalbudgets während des Jahres, ist die Angabe der Bruttozielabweichung gegenüber dem ursprünglichen wie auch gegenüber dem korrigierten Produktegruppen-Globalbudget erforderlich.
- 12 Der Stadtrat kann mit dem Produktegruppen-Jahresabschluss Antrag auf zweckgebundene Übertragung nicht beanspruchter Mittel auf die Rechnung des nächsten Jahres stellen.

## **Anforderungen Finanzstatistik**

- 13 Die Finanzstatistik der Stadt- und Gemeinderechnungen (Finanzierungsausweis, Sachgruppenstatistik, funktionale Gliederung) muss gewährleistet sein. Zu diesem Zweck wird u.a. sichergestellt, dass die Aufwendungen und Erträge auf der Basis des Konzernkontenplanes ausgewiesen werden können.

## **Vorstösse**

- 14 Der Stadtrat kann mittels Motion verpflichtet werden, einen Entwurf für die Änderung der Liste der Dienstabteilungen mit Globalbudgets vorzulegen, wobei sich in diesem Fall die Fristen halbieren.
- 15 Mit dem Globalbudgetantrag kann der Gemeinderat den Stadtrat auffordern, eine Änderung oder eine Ergänzung des nächsten Produktegruppen-Globalbudgets zu prüfen.

### **3      **Aufbau der Produktgruppen- Globalbudgets****



## Aufbau der Produktgruppen-Globalbudgets

Der Aufbau und die Form der Produktgruppen-Globalbudgets richten sich nach den Vorgaben der Globalbudgetverordnung vom 24. März 2010 mit Änderungen bis 21. März 2018 (GBVO; AS 611.120).

Die Produktgruppen-Globalbudgets bestehen je aus einer **Übersicht pro Dienstabteilung** und einer **Detaillierung pro Produktgruppe**.

Die **Übersicht pro Dienstabteilung** umfasst:

- Die Erfolgsrechnung (mit Vergleichswerten Budget 2020 und Rechnungen 2017-2019) im Zusammenzug über alle Produktgruppen. Diese enthält den Ertrag, den Aufwand und den Saldo pro Produktgruppe und das Total pro Dienstabteilung, welches den Zahlen gemäss Konzernkontenplan entspricht. Beim Elektrizitätswerk (4530) werden zusätzlich noch die internen Leistungsflüsse zwischen den einzelnen Produktgruppen ausgewiesen. Im Budget 2021 sind in Bezug auf Ertrag und Aufwand pro Produktgruppe die Werte ab der Rechnung 2019 und dem Budget 2020 eingesetzt. Für die Rechnungen 2017 und 2018 stehen die Werte aufgrund des Übergangs von HRM 1 auf HRM 2 nicht zur Verfügung. Der Saldo pro Produktgruppe (Produktgruppen-Globalbudget) ändert sich hingegen mit dem Übergang auf HRM 2 nicht, so dass alle Vergleichswerte eingesetzt sind.
- Die Zusatzinformationen zu Aufwand und Ertrag der Produktgruppen. Aus diesen ist die Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge, die Bestandteil der Produktgruppen-Globalbudgets bilden, nach 2-stelligen Sachgruppen gemäss Konzernkontenplan ersichtlich. Im Budget 2021 sind in Bezug auf Ertrag und Aufwand pro Produktgruppe die Werte ab der Rechnung 2019 und dem Budget 2020 eingesetzt. Für die Rechnungen 2017 und 2018 stehen die Werte aufgrund des Übergangs von HRM 1 auf HRM 2 nicht zur Verfügung.
- Die Zusatzinformationen zu ausgewählten Aufwand- und Ertragsarten, sofern diese gemäss Art. 5 Abs. 3 der Globalbudgetverordnung vom Gemeinderat verlangt werden.
- Die Investitionsrechnung pro Dienstabteilung. Im Budget 2021 stehen aufgrund einer neuen Darstellung der Investitionsrechnung die Werte gemäss neuer Darstellung ab der Rechnung 2019 und dem Budget 2020 zur Verfügung.

Die **Detaillierung pro Produktgruppe** ist in einen Beschluss- und einen Informationsteil gegliedert.

Der **Beschlussteil** enthält folgende Elemente:

- Unter «A. Übergeordnete Ziele, Zweck» eine Beschreibung der übergeordneten Ziele der jeweiligen Produktgruppe.
- Unter «B. Enthaltene Produkte» eine Umschreibung der in der Produktgruppe enthaltenen Produkte mit Aufzählung der Kundinnen und Kunden bzw. Zielgruppen.
- Unter «C. Produktgruppen-Globalbudget» das Total von Ertrag, Aufwand und Saldo mit den Vorjahreswerten (Budget 2020, Rechnungen 2017-2019). Der Saldo entspricht dem Produktgruppen-Globalbudget.  
Im Budget 2021 stehen aufgrund des Übergangs von HRM 1 auf HRM 2 die Werte für das Total Ertrag und das Total Aufwand erst ab der Rechnung 2019 und dem Budget 2020 zur Verfügung.
- Unter «D. Steuerungsvorgaben» die verbindlichen Steuerungsvorgaben zu Leistungen und Wirkungen der jeweiligen Produktgruppe (sogenannte Indikatoren). Die Steuerungsvorgaben bestimmen die Planung der betreffenden Dienstabteilung für das kommende Budgetjahr. Sie dienen in der Folge zur Beurteilung der Zielerreichung. Sie sollen einen wesentlichen Teil – mindestens aber zwei Drittel – des Aufwands abdecken. Ist die Definition von Steuerungsvorgaben nicht möglich, können Leistungen, die einen wesentlichen Teil des Aufwands ausmachen, in Form von Kennzahlen im Informationsteil angeführt werden.  
Bei jenen Steuerungsvorgaben, bei denen der Übergang von HRM 1 auf HRM 2 Auswirkungen auf die Vergleichswerte hat, stehen im Budget 2021 die Werte ab der Rechnung 2019 und dem Budget 2020 zur Verfügung.

Unter «E. Ausweise nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung» wird – wie dies in Art. 4 Abs. 1 der Verordnung über die Haushaltsführung verlangt wird – ausgewiesen, falls bisher intern erbrachte Leistungen, die einen erheblichen Umfang aufweisen, dauerhaft ausgelagert oder falls Personalaufwand dauerhaft durch Sachaufwand ersetzt wird.

Der **Informationsteil** enthält folgende Angaben:

- Einen Kommentar zu Veränderungen der budgetierten Beträge (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, a) Veränderung der budgetierten Beträge»). In diesem Kommentar werden die wesentlichen Abweichungen zum Budget des Vorjahres kurz erläutert.
- Einen Kommentar zu Veränderungen bei den Steuerungsvorgaben (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben»). Auch in diesem Kommentar werden massgebliche Veränderungen zum Budget des Vorjahres begründet.
- Einen Kommentar zu Veränderungen bei den Zielen bzw. dem Zweck der Produktegruppe, den Produkten sowie bei den Steuerungsvorgaben (vgl. «F. Kommentar zu Veränderungen, c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben»). Aus diesem Kommentar ist ersichtlich, ob es gegenüber dem Budget des Vorjahres Änderungen bei den Zielen/dem Zweck der Produktegruppe, den Produkten (neue Produkte, Wegfall von Produkten, Änderungen in den Produktedefinitionen) und Steuerungsvorgaben (neue Steuerungsvorgaben, Wegfall von Steuerungsvorgaben) gibt.
- Unter «G. Rechtsgrundlagen» eine Auflistung der wichtigsten Rechtsgrundlagen von Bund, Kanton und Stadt Zürich.
- Unter «H. Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten» weitere Zahlenangaben zu Leistungsmengen, Wirkungen, Qualität und Kosten der Produktegruppe oder der einzelnen Produkte.  
Bei jenen Kennzahlen, bei denen der Übergang von HRM 1 auf HRM 2 Auswirkungen auf die Vergleichswerte hat, stehen im Budget 2021 die Werte ab der Rechnung 2019 und dem Budget 2020 zur Verfügung.
- Unter «I. Geplante a.o. Massnahmen, Bemerkungen» eine Beschreibung geplanter ausserordentlicher Massnahmen und allfällige Bemerkungen zu Veränderungen in den Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr.

## **4      Produktegruppen-Globalbudgets 2021**



## **4.1 Präsidialdepartement**



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe und das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

**Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Sammlungen und Ausstellungen			8 975.6			9 074.8	15 857.9	-6 010.5	9 847.4	14 421.6	-4 407.5	10 014.1	14 752.0	-4 119.3	10 632.7
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			8 975.6			9 074.8			9 847.4	14 421.6	-4 407.5	10 014.1	14 752.0	-4 119.3	10 632.7

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							6 820.6		6 820.6	6 723.1		6 723.1	6 766.2		6 766.2
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							5 869.6		5 869.6	4 703.0		4 703.0	4 616.3		4 616.3
34.. Finanzaufwand							2.8		2.8						
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen							416.3		416.3				250.0		250.0
39.. Interne Verrechnungen							2 748.6		2 748.6	2 995.5		2 995.5	3 119.5		3 119.5
42.. Entgelte								-3 027.3	-3 027.3		-3 012.0	-3 012.0		-2 658.8	-2 658.8
43.. Verschiedene Erträge								-220.0	-220.0						
44.. Finanzertrag								-6.7	-6.7						
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen								-1 036.6	-1 036.6					-250.0	-250.0
46.. Transferertrag								-1 719.9	-1 719.9		-1 395.5	-1 395.5		-1 210.5	-1 210.5
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			8 975.6			9 074.8	15 857.9	-6 010.5	9 847.4	14 421.6	-4 407.5	10 014.1	14 752.0	-4 119.3	10 632.7

## PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Betrieb eines zeitgemässen, international ausstrahlenden Kunstmuseums, das die Verbundenheit der Stadt Zürich mit den Völkern der Welt bezeugt und das für Verständnis und Interesse für fremde Weltanschauungen und Werte wirbt und den Blick schärft für die Rollen von Frauen und Männern in den verschiedenen Kulturen. Dadurch erfüllt das Museum einen wichtigen Kulturauftrag und erhöht zugleich die touristische Attraktivität der Stadt.
- Die Sammlung ist die Basis für sämtliche Aktivitäten des Museums und begründet das Ansehen, welches das Museum weltweit genießt. Dies erfordert eine fachgerechte Pflege, die wissenschaftliche Bearbeitung sowie den Ausbau und die aktive Bewirtschaftung der Kunstbestände des Museums.
- Schaffung eines breiten Bildungsangebotes für ein allgemeines Publikum (lokale Bevölkerung, Touristinnen, Touristen), für Gruppen (Schulen, Kurse) und spezialisierte Einzelpersonen (Fachleute, Studierende).
- Erhaltung und Pflege des historischen Rietberg-Komplexes, der eine einzigartige, schützenswerte Kombination von aussereuropäischer Kunst (Ausstellungs- und Museumsbetrieb), lokaler Geschichte (Villa Wesendonck mit Ökonomiegebäude, Park-Villa Rieter, Villa Schönberg) und schützenswerter Natur (Park) darstellt.
- Effizienter Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur des Museums (allgemeine Publikumsräume, Cafeteria, Museumsshop, Büros, Depots, Werkstatt, Fotolabor und -studio, Bibliothek, Schulzimmer etc.).
- Die grösste Wirkung in der Öffentlichkeit (hohe Besuchszahlen, internationales Aufsehen und touristische Attraktivität) erreicht das Museum mit der Durchführung von Sonderausstellungen.
- Die Sonderausstellungen fördern das Ansehen aussereuropäischer Kulturen und den Toleranzgedanken; sie setzen ein Zeichen für die Weltoffenheit der Stadt Zürich.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung

Zeitgemässe und didaktisch aufbereitete Präsentation (Texte, Publikationen, audiovisuelle Hilfsmittel etc.) der international renommierten Sammlung des Museums. Schaffung eines permanenten Bildungs- und Freizeitangebots mit Führungen, Vorträgen etc. Betrieb eines museumspädagogischen Dienstes.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Touristinnen, Touristen, Schulen*

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**

**1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgabenverkehr**

Die Sammlungsbestände sind nach zeitgemässen museologischen Massnahmen zu inventarisieren, zu pflegen und zu verwalten (Leihgabenverkehr, Publikationsrechte etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Fachleute, Verlage, Medien*

**1.3 Erweiterung des Sammlungsbesitzes durch Kauf und Geschenk**

Aufgrund eines Sammlungskonzeptes vervollständigt bzw. erweitert das Museum seine Bestände. Das Museum ist angehalten, private Gelder für den Ankauf von Objekten zu beschaffen (Fundraising).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mäzeninnen, Mäzene, Sammler/-innen, Sponsorinnen, Sponsoren, Stiftungen*

**1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung und wissenschaftliche Kooperation**

Die Sammlung ist wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu erforschen (Publikation von Sammlungskatalogen, Unterhalt einer Museumsbibliothek, Zusammenarbeit mit Museen, Universitäten sowie Kooperation und Dialog mit Ursprungsländern).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Museen, Universitäten, internationale Kulturinstitutionen*

**1.5 Bedeutende internationale Sonderausstellungen**

In Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen (Museen, Kulturministerien, archäologischen Instituten) auf der ganzen Welt organisiert das Museum jährlich zwei bis drei grosse Sonderausstellungen. Diese werden dokumentiert von Ausstellungskatalogen und begleitet von vielfältigen Aktivitäten, die einem allgemeinen Publikum den Zugang erleichtern sollen (Führungen, Vortragsreihen, Konzerte, Spezialitätenrestaurant, spezielles Angebot im Museumsshop, Volksfest etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen*

**1.6 Dokumentarische Ausstellungen**

Das Museum organisiert jährlich zwei bis drei kleinere, kostengünstige und meist dokumentarische Sonderausstellungen, die vor allem mit Objekten aus der eigenen Sammlung bestückt werden.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Allgemeines Publikum, Schulen, Touristinnen, Touristen*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Sammlungen und Ausstellungen			8 975.6			9 074.8	15 857.9	-6 010.5	9 847.4	14 421.6	-4 407.5	10 014.1	14 752.0	-4 119.3	10 632.7

## PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

## D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)	138 541	112 567	90 547	85 000	76 500	
Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum	108 985	84 270	68 194	65 450	58 900	

## E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	- 618.6
<b>Begründung</b>	
<b>Aufwand</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Höhere Personalkosten resultieren aus 2.4 zusätzlichen Stellenwerten, davon waren im Vorjahresbudget schon 1.0 Stellenwerte finanziell budgetiert. Die neuen 1.4 Stellen sind erforderlich, um die Erfassung, Pflege und Betreuung der in den vergangenen Jahren stark gewachsenen Sammlung sicher zu stellen und deren Wert zu erhalten. Des Weiteren führen die Personalmassnahmen Mobilität und Dienstaltersgeschenke zu höheren Personalkosten. Den Steigerungen stehen geringere Aufwendungen für Drittmittelstellen gegenüber.</li> </ul>	- 43.1
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diversen Einsparungen bei den Sachkosten, insbesondere durch den Verzicht auf den Aufbau des Sommerpavillons, Einsparungen beim Mietaufwand Dritte und geringerem Wareneinsatz stehen höhere Kosten, insbesondere für den Ausbau des digitalen Angebots des Museums und für die Einführung der neuen städtischen Software für Zeiterfassung gegenüber.</li> </ul>	86.7
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die internen Mietaufwendungen für das neue Kunstlager im Verwaltungsgebäude Eggbühl fallen erstmals für das Gesamtjahr an.</li> </ul>	- 124.0
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfolgsneutrale Einlagen in Spendenfonds.</li> </ul>	- 250.0
<b>Ertrag</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Einschränkungen des Museumsbetriebs aufgrund des Sicherheitskonzepts für Covid-19 und die erwarteten geringeren Eintritte aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen Lebens bedingen deutlich geringere Erträge aus Eintritten, sowie substanzielle Umsatzverluste in Museumsshop und Café. Durch den Verzicht auf den Sommerpavillon können weniger Einnahmen generiert werden. Auch werden In Folge von Covid-19 weniger Anlässe und somit auch Erträge im Event-Bereich des Museums erwartet.</li> </ul>	- 353.2
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geringere Beiträge für Drittmittelstellen stehen zusätzlichen Spendererträgen für Sonderausstellungen gegenüber (siehe auch Rubrik H, Kennzahlen 1.3).</li> </ul>	- 185.0
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfolgsneutrale Entnahmen aus Spendenfonds.</li> </ul>	250.0

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Besuchszahlen Gesamtmuseum (Eintritte)

- Das Museum führt zwei grosse Sonderausstellungen durch. Jedoch wird aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 erwartet, dass die Eintrittszahlen der Vorjahre nicht erreicht werden können. Der Budgetwert entspricht einem Rückgang von 10% gegenüber dem unter normalen Umständen geplanten 85 000 Eintritten pro Jahr.

Bezahlte Eintritte Gesamtmuseum

- Der Anteil der bezahlten Eintritte an der Gesamtzahl der BesucherInnen bleibt unverändert.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

- Volksabstimmung vom 3.7.1949 (Gründung des Museums)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Präsentation und Vermittlung der Sammlung</b>						
Anzahl BesucherInnen (Gesamtmuseum)	138 541	112 567	90 547	85 000	76 500	siehe Bemerkungen unter F b)
Einnahmen Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum)	28.36	28.41	28.27	29.85	29.00	
Nettokosten Fr./ BesucherIn (Gesamtmuseum)	49.23	61.33	82.26	89.52	103.31	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Medienberichte (Gesamtmuseum)	862	765	668	850	750	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen	1 899	1 837	2 006	1 700	1 350	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops	413	397	470	400	400	
Anzahl freiwillige MitarbeiterInnen Museumsshop	2	3	2	3	2	
<b>1.2 Inventarisierung, Restaurierung, Leihgabenverkehr</b>						
Anzahl neue Sammlungsobjekte	697	1 250	626			siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Leihgaben	65	98	60			siehe Bemerkungen unter I

## PG 1: Sammlungen und Ausstellungen

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.3 Erweiterung des Sammlungsbesitzes durch Kauf und Geschenk</b>						
Sponsoring für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	22 000	5 714	8 809	4 000	4 000	
Spenden für Veranstaltungen/Projekte in Fr.	584 432	574 092	735 993	716 500	451 500	siehe Bemerkungen unter I
Spenden für Publikationen in Fr.		30 831	13 160			
Sponsoring für Ausstellungen in Fr.	123 148	100 279	13 223	50 000		siehe Bemerkungen unter I
Spenden für Ausstellungen in Fr.	775 640	712 099	1 237 396	450 000	580 000	siehe Bemerkungen unter I
Ankäufe aus öffentlichen Mitteln in Fr.			40 058	100 000	100 000	siehe Bemerkungen unter I
Ankäufe aus privaten Mitteln in Fr.	36 200	275 125	267 618			
Ankäufe des Rietberg-Kreises in Fr.	154 490	252 816	284 073	175 000	175 000	siehe Bemerkungen unter I
Wert der erhaltenen Geschenke	766 851	3560 900	1 636 770			
<b>1.4 Wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung und wissenschaftliche Kooperation</b>						
Keine Leistungsmengen und Kennzahlen						
<b>1.5 Bedeutende internationale Sonderausstellungen</b>						
Anzahl Sonderausstellungstage	194	162	227	238	196	
Anzahl BesucherInnen	116 355	84 626	76 440	73 600	61 800	
Anz. BesucherInnen / Sonderausstellungstag	603	522	337	309	315	
Anzahl verkaufte Kataloge/1 000 BesucherInnen	34	47	41	40	40	
<b>1.6 Dokumentarische Ausstellungen</b>						
Anzahl dokumentarische Ausstellungen	2	1	1	1	1	

**PG 1: Sammlungen und Ausstellungen****I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.1 (Nettokosten Fr. / BesucherIn Gesamtmuseum): Die Verschlechterung des Ergebnisses bei niedrigeren Eintrittszahlen führt zu deutlichen Veränderung der Kennzahl.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl Medienberichte ): Für die Kennzahl können nur Nennungen in Schweizer Medien ermittelt werden, ohne Aussagekraft über deren Reichweite. Berichte über das Museum werden auch im Budgetjahr in wichtigen überregionalen Medien in der Schweiz und den Nachbarländern erscheinen.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Gruppen und Veranstaltungen): Mit dem Verzicht auf den Sommerpavillon können weniger Veranstaltungen realisiert werden. Auch wird aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit Covid-19 ein Rückgang bei sonstigen Veranstaltungen erwartet.
- Zu den Kennzahlen 1.1 (Anzahl geführte Schulklassen inkl. Workshops): Unter der Annahme, dass der Schulbetrieb auch an ausserschulischen Lernorten fortgeführt wird, werden die Schulworkshops auf gleichem Niveau wie in den Vorjahren budgetiert.
- Zu den Kennzahlen 1.2 (Neue Sammlungsobjekte, Anzahl Leihgaben): Diese Kennzahlen sind nicht planbar, da der Grossteil der Neuzugänge als Spenden oder Legate in das Museum gelangen und die Leihgaben aus dem Haus von externen Anfragen abhängen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sponsoring und Spenden für Projekte): Mit dem Abschluss des Projekts «Kunst sehen — Religion verstehen» endet auch die Drittmittelfinanzierung.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Sponsoring und Spenden für Ausstellungen): Zum Budgetierungszeitpunkt liegen noch keine Sponsoringzusagen von Unternehmen vor, das Museum generiert Drittmittel vor allem aus Spenden von Stiftungen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe aus öffentlichen Mitteln): Es sind Ankäufe mit öffentlichen Mittel im gleichen Wert wie im Vorjahr vorgesehen.
- Zu den Kennzahlen 1.3 (Ankäufe des Rietberg-Kreises): Die jährliche Spendenzusage des Rietberg-Kreises ist unverändert gegenüber den Vorjahren.



## **4.2 Finanzdepartement**



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe und das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

### Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen			14 301.4			14 134.7	34 975.8	- 23 047.1	11 928.7	39 070.4	- 23 306.0	15 764.4	39 519.1	- 23 618.8	15 900.3
PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)			- 1 552.5			- 1 900.7	5 225.2	- 7 105.7	- 1 880.5	5 494.6	- 7 147.0	- 1 652.4	5 937.5	- 6 964.0	- 1 026.5
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			<b>12 748.9</b>			<b>12 234.0</b>	<b>40 201.0</b>	<b>- 30 152.8</b>	<b>10 048.2</b>	<b>44 565.0</b>	<b>- 30 453.0</b>	<b>14 112.0</b>	<b>45 456.6</b>	<b>- 30 582.8</b>	<b>14 873.8</b>
<b>Positionen ausserhalb Globalbudget</b>															
Vergütungszinsen auf Steuern	17 112.9		17 112.9	10 897.4		10 897.4	9 272.3		9 272.3	10 700.0		10 700.0	10 200.0		10 200.0
Tatsächliche Forderungsverluste	9 115.6		9 115.6	10 175.6		10 175.6	11 747.7		11 747.7	10 300.0		10 300.0	11 300.0		11 300.0
Entschädigung an den Kanton (Bezug Quellensteuer)	10 780.0		10 780.0	10 203.6		10 203.6	10 585.1		10 585.1	9 000.0		9 000.0	9 250.0		9 250.0
Allgemeine Steuern laufendes Jahr:															
Natürliche Personen		- 1 204 589.3	- 1 204 589.3		- 1 238 221.9	- 1 238 221.9		- 1 270 967.5	- 1 270 967.5		- 1 305 000.0	- 1 305 000.0		- 1 350 000.0	- 1 350 000.0
Juristische Personen		- 832 742.7	- 832 742.7		- 873 075.0	- 873 075.0		- 907 257.8	- 907 257.8		- 905 000.0	- 905 000.0		- 820 000.0	- 820 000.0
Allgemeine Steuern Vorjahre:															
Natürliche Personen		- 231 659.7	- 231 659.7		- 264 562.1	- 264 562.1		- 329 074.0	- 329 074.0		- 260 000.0	- 260 000.0		- 290 000.0	- 290 000.0
Juristische Personen		3 956.7	3 956.7		- 145 164.0	- 145 164.0		- 61 393.4	- 61 393.4		- 45 000.0	- 45 000.0		45 000.0	45 000.0
Aktive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		- 59 533.7	- 59 533.7		- 67 230.0	- 67 230.0		- 65 613.0	- 65 613.0		- 75 000.0	- 75 000.0		- 70 000.0	- 70 000.0
Juristische Personen		- 12 581.0	- 12 581.0		- 17 138.4	- 17 138.4		- 10 862.9	- 10 862.9		- 20 000.0	- 20 000.0		- 20 000.0	- 20 000.0
Passive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		15 746.3	15 746.3		20 956.3	20 956.3		17 735.6	17 735.6		20 000.0	20 000.0		20 000.0	20 000.0
Juristische Personen		66 104.5	66 104.5		48 789.0	48 789.0		89 654.1	89 654.1		50 000.0	50 000.0		70 000.0	70 000.0

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe und das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

### Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo												
Passive Steuerauscheidung:															
Natürliche Personen		2 658.8	2 658.8		3 041.9	3 041.9		3 578.2	3 578.2		3 000.0	3 000.0		3 000.0	3 000.0
Juristische Personen		1 392.4	1 392.4		268.0	268.0		1 285.7	1 285.7		2 000.0	2 000.0		2 000.0	2 000.0
Personalsteuern		- 7 345.8	- 7 345.8		- 7 427.5	- 7 427.5		- 7 514.7	- 7 514.7		- 7 400.0	- 7 400.0		- 7 700.0	- 7 700.0
Quellensteuern		- 223 318.5	- 223 318.5		- 150 187.1	- 150 187.1		- 119 620.2	- 119 620.2		- 165 000.0	- 165 000.0		- 220 000.0	- 220 000.0
Nach- und Strafsteuern		- 19 925.1	- 19 925.1		- 15 260.5	- 15 260.5		- 18 080.3	- 18 080.3		- 15 000.0	- 15 000.0		- 10 000.0	- 10 000.0
Grundstückgewinnsteuern		- 394 904.6	- 394 904.6		- 239 869.3	- 239 869.3		- 321 073.8	- 321 073.8		- 290 000.0	- 290 000.0		- 280 000.0	- 280 000.0
Bussen								- 73.0	- 73.0						
Zinsen auf Steuerforderungen		- 13 598.1	- 13 598.1		- 11 662.2	- 11 662.2		- 9 995.3	- 9 995.3		- 10 600.0	- 10 600.0		- 10 950.0	- 10 950.0
<b>Total Positionen ausserhalb Globalbudget</b>	<b>37 008.5</b>	<b>- 2 910 339.8</b>	<b>- 2 873 331.3</b>	<b>31 276.6</b>	<b>- 2 956 742.8</b>	<b>- 2 925 466.2</b>	<b>31 605.1</b>	<b>- 3 009 272.3</b>	<b>- 2 977 667.2</b>	<b>30 000.0</b>	<b>- 3 023 000.0</b>	<b>- 2 993 000.0</b>	<b>30 750.0</b>	<b>- 2 938 650.0</b>	<b>- 2 907 900.0</b>
<b>Total Steueramt</b>	<b>37 008.5</b>	<b>- 2 910 339.8</b>	<b>- 2 860 582.4</b>	<b>31 276.6</b>	<b>- 2 956 742.8</b>	<b>- 2 913 232.2</b>	<b>71 806.1</b>	<b>- 3 039 425.1</b>	<b>- 2 967 619.0</b>	<b>74 565.0</b>	<b>- 3 053 453.0</b>	<b>- 2 978 888.0</b>	<b>76 206.6</b>	<b>- 2 969 232.8</b>	<b>- 2 893 026.2</b>

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe und das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

### Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							27 135.8		27 135.8	28 366.4		28 366.4	28 207.2		28 207.2
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							7 064.7		7 064.7	8 023.0		8 023.0	8 201.5		8 201.5
33.. Abschreibungen VV							290.0		290.0	2 257.3		2 257.3	3 139.0		3 139.0
34.. Finanzaufwand															
36.. Transferaufwand							234.1		234.1	220.0		220.0	220.0		220.0
39.. Interne Verrechnungen							5 476.4		5 476.4	5 698.3		5 698.3	5 688.9		5 688.9
42.. Entgelte								- 2 229.6	- 2 229.6		- 2 623.0	- 2 623.0		- 2 736.0	- 2 736.0
46.. Transferertrag								- 27 923.2	- 27 923.2		- 27 830.0	- 27 830.0		- 27 846.8	- 27 846.8
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			12 748.9			12 234.0	40 201.0	- 30 152.8	10 048.2	44 565.0	- 30 453.0	14 112.0	45 456.6	- 30 582.8	14 873.8

### Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021									
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo						
<b>506200 Anschaffung Hardware</b>																		
5060 00 000 Mobilien								1 500.0		1 500.0		1 770.0		1 770.0				
<b>520000 Anschaffung Software</b>																		
5200 00 000 Software								1 779.9		1 779.9		2 070.0		3 398.0		3 398.0		
<b>Total Investitionsrechnung</b>								1 779.9		1 779.9		3 570.0		3 570.0		5 168.0		5 168.0

**PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Fachlich einwandfreies Erledigen der Aufgaben gemäss Steuergesetzgebung innert vorgegebener Fristen mit hoher Effizienz und unter Nutzung des Ermessensspielraumes.
- Bürgernahes Verhalten, um
  - a) die Fähigkeit der Kundschaft zu erhöhen, die eigenen Steuerbelange selbständig zu erledigen und
  - b) Verständnis für die Arbeit des Steueramtes zu wecken.
- Erteilen von Steuerauskünften im Hinblick auf ein korrektes Veranlagungs- und Bezugsverfahren.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Steuern natürliche Personen**

Registerführung, Bezug der Steuern der natürlichen Personen und Steuerveranlagung der Mehrzahl der unselbständig bzw. nicht erwerbstätigen Steuerpflichtigen. Steuerdomizil-Abklärungen, Erteilung von allgemeinen Auskünften, Lieferung von Steuerausweisen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis*

**1.2 Steuern juristische Personen**

Registerführung und Bezug der Steuern der juristischen Personen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen und berechtigte Personen gemäss Interessennachweis*

**1.3 Quellensteuern**

Steuerveranlagung der quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Quellensteuerverordnungen QVO I (Ausländische Arbeitnehmer/-innen ohne Niederlassungsbewilligung) und QVO II (Ausländische Kunstschafter, Sportler/-innen, Kapitalleistungen etc.).

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige, Stadt Zürich, Kanton Zürich, Landeskirchen*

**1.4 Grundsteuern**

Grundsteuerveranlagung und Bezug, Liegenschaftenbewertung (Festlegung Steuerwert, spezifische Auskunftserteilung, Fachschulung von Gemeindesteuerämtern).

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Steuerpflichtige und Stadt Zürich*

## PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

### 1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentliche Verwaltung)

Drucken und verpacken von Dokumenten für die öffentliche Verwaltung.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden und Verwaltungsabteilungen*

### C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen			14 301.4			14 134.7	34 975.8	-23 047.1	11 928.7	39 070.4	-23 306.0	15 764.4	39 519.1	-23 618.8	15 900.3

### D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)	76.1%	79.7%	81.1%	80.0%	81.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen) siehe Bemerkungen unter F b)
Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind	81.0%	83.0%	84.0%	83.0%	83.0%	Register natürliche Personen (unselbständig bzw. nicht erwerbstätige Personen) siehe Bemerkungen unter F b)
Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben	74.0%	85.0%	85.0%	90.0%	n.a.	Ab 2021 übernimmt das Kantonale Steueramt die Aufgabe der Tarifiermittlung bei den Arbeitgebern, weshalb diese Steuerungsvorgabe nicht mehr angewendet werden kann, siehe Bemerkungen unter F b)
Anteil der Lebensunterhaltsabklärungen von quellensteuerpflichtigen Personen, die innert 60 Tagen ab Druckdatum erledigt worden sind					85.0%	siehe Bemerkungen unter F b)
Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde	56.1%	61.1%	67.6%	65.0%	65.0%	siehe Bemerkungen unter F b)

**PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen****a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in Fr. 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)

- 135.9

**Begründung**

▪ Tiefere Personalkosten entstehen infolge von Personalausstritten (Pensionierungen, Kündigungen), die nicht ersetzt werden.	499.8
▪ Höhere IT-Aufwände vor allem infolge höherer Abschreibungen durch die Aktivierung von Investitionen in Software und Maschinen	- 1 245.2
▪ Tiefere Kosten für Dienstleistungen Dritter, Betreuungskosten	50.0
▪ Tiefere Kosten für Dienstleistungen Dritter, Diverses	67.5
▪ Höhere Kosten für Postdienstleistungen vor allem infolge Tarifierhöhungen für Einzahlungen am Postschalter	- 31.0
▪ Tiefere Mietaufwendungen, da mit dem Zuzug der Finanzverwaltung ins VZ Werd die allgemeinen Flächen anteilmässig auf mehr Dienstabteilungen verteilt werden	225.7
▪ Tieferer Sachaufwand, diverse Positionen	30.3
▪ Höhere Zinsbelastung infolge höherer Investitionen	- 45.8
▪ Minderertrag Druckaufträge, da die Dienstabteilungen EWZ/PKZ vermehrt E-Rechnungen versenden	- 82.0
▪ Mehrertrag aus Verkauf der alten Verpackungsanlage, welche durch die neue Kuvertieranlagen (Projekt ERKAN) ersetzt wird	130.0
▪ Minderertrag für Rückerstattungen von Betreuungskosten	- 50.0
▪ Mehrertrag durch höhere Abgeltungen des Kantons für den Steuerbezug (gestiegene Anzahl steuerpflichtiger Personen)	295.8
▪ Mehrertrag aus Entschädigungen für Einschätzungen im Sichtverfahren, Effizienzsteigerung durch Einsatz SteVe (Veranlagungsunterstützung im Steuerklärungsverfahren)	84.0
▪ Minderertrag Entschädigungen von Gemeinden, Zweckverbänden und Kirchen	- 65.0

**PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Anteil der durch das Steueramt der Stadt Zürich definitiv eingeschätzten Steuererklärungen aller Steuerperioden während eines Kalenderjahres (Einschätzungsquote)

- Die Einschätzungsquote sollte trotz Zuwachs an steuerpflichtigen Personen im Ausmass des Jahres 2019 realisiert werden können.

Anteil der Steuerpflichtigen, welche innert einer Frist von 180 Tagen ihre Schlussabrechnung erhalten, sofern sie ihre Steuererklärung bis am 31.3. eingereicht haben und durch das Steueramt der Stadt Zürich eingeschätzt worden sind

- Der Anteil der steuerpflichtigen Personen, die ihre Schlussrechnungen innerhalb 180 Tagen erhalten, entwickelt sich weiterhin konstant.

Anteil von quellensteuerpflichtigen Personen mit neuem Arbeitgeber, die innert 60 Tagen seit Zuzug eine Tarifiermittlung erhalten haben

- Ab 2021 übernimmt das Kantonale Steueramt die Aufgabe der Tarifiermittlung bei den Arbeitgebern, weshalb diese Steuerungsvorgabe nicht mehr angewendet werden kann, siehe Bemerkungen unter F b)

Anteil der Lebensunterhaltsabklärungen von quellensteuerpflichtigen Personen, die innert 60 Tagen ab Druckdatum erledigt worden sind

- Zwecks Feststellung der Quellensteuerpflicht wird beim Zuzug von ausländischen Personen ohne Niederlassungsbewilligung ein Fragebogen zur Abklärung der beruflichen Tätigkeit respektive der Bestreitung des Lebensunterhalts erfragt. Dabei führt ein unselbständiger Lohnerwerb zu einer Quellensteuerpflicht. Anderweitige Tätigkeiten (z.B. selbständige Erwerbstätigkeit, Renten, Studium) führen zu einer ordentlichen Besteuerungspflicht.

Anteil Steuerveranlagungen für die Grundsteuern, in denen die Schlussrechnung innert 180 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde

- Der Anteil der steuerpflichtigen Personen, die ihre Schlussrechnungen innerhalb 180 Tagen erhalten, wird sich auf dem Vorjahresniveau halten.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Die Steuerungsvorgabe "Lebensunterhaltsabklärungen" ersetzt die bisherige Steuerungsvorgabe "Tarifiermittlung". Siehe Bemerkung F b)

**G Rechtsgrundlagen**

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Quellensteuerverordnung I und Quellensteuerverordnung II, Zürcher Steuerbuch.

## PG 1: Steuergeschäft und Dienstleistungen

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Steuern natürliche Personen</b>						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	253 771	257 495	260 440	262 000	263 500	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	2 092	2 108	2 110	2 183	2 200	
Anzahl Betreibungen	9 256	8 711	9 835	8 700	9 500	Effekt aus Corona (höherer Betreuungsaufwand)
Anzahl Fälle pro Jahr von Neuanmeldungen infolge der Steuerdomizilabklärungen	516	632	818	620	750	
Anzahl im Call-Center betreute Kunden	129 952	130 950	126 502	130 000	132 000	
Anzahl am Schalter betreute Kunden	35 586	37 908	37 007	38 000	37 000	
Anteil (%) online eingereichter Steuererklärungen	24	26	25	27	30	Erhöhung des Anteils digital eingereichter Steuererklärungen (eGov-Portal des Kantonalen Steueramtes)
<b>1.2 Steuern juristische Personen</b>						
Anzahl steuerpflichtige Personen per 31.12.	31 676	32 515	33 621	34 100	35 000	
Anteil steuerpflichtige Personen pro Stellenwert	5 461	5 606	5 797	5 879	6 034	
Anzahl Betreibungen	596	589	756	600	650	Effekt aus Corona (höherer Betreuungsaufwand)
<b>1.3 Quellensteuern</b>						
Anzahl Steuerpflichtige gemäss QVO I	71 236	69 933	73 656	70 000	70 000	Effekt aus Corona (weniger Zuwanderungen)
Anzahl abgerechnete Fälle (Künstler, Sportler, Referenten) gemäss QVO II	8 125	8 532	10 521	8 200	7 000	Effekt aus Corona (Einschränkung des Kunst- und Sportbetriebs)
Anzahl abgerechnete Fälle (Personen) mit Kapitaleistungen, Renten, Hypothekarzinsen und Verwaltungsrate gemäss QVO II	47 681	43 872	48 838	42 000	42 000	
<b>1.4 Grundsteuern</b>						
Anzahl Grundstückgewinnsteuerfälle	2 706	2 263	2 519	2 500	2 500	
Anzahl bearbeitete Fälle pro Stellenwert	246	202	203	219	210	
<b>1.5 Dienstleistungen für Dritte (öffentliche Verwaltung)</b>						
Anzahl Druckaufträge (öffentliche Verwaltung)	803	885	763	800	770	

## I Bemerkungen

- Keine Bemerkungen.

**PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Qualitativ optimale und effiziente Erfassung der Daten
- Hohe Dienstleistungsqualität, damit die Kundschaft die digitalisierten Daten rasch und effizient verwenden kann
- Voraussetzung für papierarmes Arbeiten, statistische Auswertungen und Modellrechnungen

**B Enthaltene Produkte****2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)**

Scannen, verarbeiten und einlagern von Akten und Steuerdossiers für die öffentliche Verwaltung

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen*

**2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten**

Scannen, verarbeiten und einlagern von eigenen Akten und Steuerdossiers (Steuerdaten in der Stadt Zürich steuerpflichtiger Personen)

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt und Kanton Zürich*

**2.3 Digitalisierung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich**

Scannen und digitale Aufbereitung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Stadt Zürich*

## PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

### C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)			-1 552.5			-1 900.7	5 225.2	-7 105.7	-1 880.5	5 494.6	-7 147.0	-1 652.4	5 937.5	-6 964.0	-1 026.5

### D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Korrekte Ablage der Belege gem. Indexierungsrichtlinien	99.2%	99.7%	99.9%	98.8%	99.1%	siehe Bemerkungen unter F b)
Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)						
▪ eigene Dossiers (Stadt Zürich)	1.47	1.18	1.23	1.40	1.40	siehe Bemerkungen unter F b)
▪ Dossiers Zürcher Gemeinden	1.55	1.41	1.49	1.50	1.50	siehe Bemerkungen unter F b)
▪ Dossiers Kanton Luzern	0.50	0.49	0.43	0.60	0.55	siehe Bemerkungen unter F b)

### E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in Fr. 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) - 625.9

##### Begründung

▪ Höhere Personalkosten hauptsächlich aufgrund der Zunahme im Kreditorenschanning und des ab 2020 beginnenden Scanningauftrags für das Sozialdepartement. Es werden mehr befristet angestellte Mitarbeitende benötigt	- 340.6
▪ Höherer IT-Aufwand	- 10.5
▪ Höherer Sachaufwand infolge umfangreicher Entsorgung von Steuerakten im Auftrag des Kantonalen Steueramts (kompensiert durch entsprechende Entschädigung)	- 65.0
▪ Höher Sachaufwand Transporte / Dienstleistungen	- 35.0
▪ Höher Sachaufwand	- 11.3
▪ Tiefere Mietkosten	19.5
▪ Höhere Entschädigungen für Kreditorenschanning, da mehr Dienstabteilungen diese Dienstleistung beanspruchen	115.0
▪ Minderertrag Lagerkosten, da infolge umfangreicher Entsorgung im Jahr 2021 der Lagerbestand abnimmt	- 516.0
▪ Mehrertrag Entschädigung für Entsorgung (Entsorgungskosten werden verrechnet)	65.0
▪ Mehrertrag Entschädigung für Scanningdienstleistungen, vorwiegend für Dienstleistungen an das Sozialdepartement	153.0

##### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Korrekte Ablage der Belege gem. Indexierungsrichtlinien

- Keine relevante Änderung zum Budget Vorjahr

Zeit für die Verifizierung pro Dossier (in Minuten)

- Keine relevante Änderung zum Budget Vorjahr

##### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine Änderungen.

## PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)

### G Rechtsgrundlagen

- Gesetze über die direkten Steuern, Verordnungen zum Steuergesetz, Zürcher Steuerbuch.

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.0 Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)</b>						
Anzahl gelagerte Dossiers (eigene und für Dritte)	7 103 658	7 310 893	7 474 682	7 250 000	5 550 000	Siehe Bemerkungen unter I
<b>2.1 Digitalisierung von Steuerdaten und Akten für Dritte (öffentliche Verwaltung)</b>						
Anzahl gescannte Dossiers für das Kantonale Steueramt	1 027	754	579	-	-	
Anzahl gescannte Dossiers für Zürcher Gemeinden	248 622	252 043	255 970	252 000	253 000	
Anzahl gescannte Dossiers für Luzerner Gemeinden	216 529	205 741	193 905	180 000	175 000	Siehe Bemerkungen unter I
Anzahl gescannte Dossiers für Obwaldner Gemeinden						
<b>2.2 Digitalisierung von eigenen Steuerdaten und Akten</b>						
Anzahl gescannte Dossiers	237 330	248 157	245 968	241 000	245 000	Siehe Bemerkungen unter I
<b>2.3 Digitalisierung von Kreditorenrechnungen für Dienstabteilungen der Stadt Zürich</b>						
Anzahl gescannte Kreditorenrechnungen			170 799		330 000	Siehe Bemerkungen unter I

**PG 2: Digitalisierung und Lagerung von Steuerdaten und Akten (Scan-Center)****I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.0 (Anzahl gelagerte Dossiers eigene und für Dritte):  
Durch die Entsorgung im Jahr 2021 werden weniger Dossier gelagert (Entsorgung Steuererklärungen der Periode 2015 und älter).
- Zu den Kennzahlen 2.1 (Anzahl gescannter Dossiers für Luzerner Gemeinden):  
Infolge einer gesteigerten Einreichung von E-Steuerklärungen ist das zu scannende Volumen rückläufig.
- Zu den Kennzahlen 2.2 (Anzahl gescannter eigener Dossiers):  
Die Anzahl der eigenen Steuerdossiers (Stadt Zürich) wird sich auf dem Niveau von 2019 halten.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Anzahl gescannte Kreditorenrechnungen):  
Da immer mehr Dienstabteilungen diese Dienstleistung in Anspruch nehmen, ist eine deutliche Zunahme zu erwarten.



### **4.3 Gesundheits- und Umweltdepartement**



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie			-4 773.6			-7 003.5	235 127.8	-242 924.1	-7 796.3	237 888.4	-242 800.0	-4 911.6	245 027.2	-250 742.9	-5 715.7
PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung			1 163.5			1 207.1	4 929.9	-3 542.2	1 387.7	5 038.3	-3 564.0	1 474.3	5 008.7	-3 575.7	1 433.0
PG 3: Nebenleistungen			2 159.5			2 491.4	8 805.7	-6 273.3	2 532.4	9 318.5	-6 316.7	3 001.8	9 689.8	-6 619.6	3 070.2
PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze			8 249.4			9 315.4	10 899.6	-33.2	10 866.4	11 375.5		11 375.5	13 454.3	-29.2	13 425.1
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			6 798.8			6 010.4	259 763.0	-252 772.8	6 990.2	263 620.7	-252 680.7	10 940.0	273 180.0	-260 967.4	12 212.6

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							200 154.1		200 154.1	203 192.7		203 192.7	210 765.9		210 765.9
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							33 409.7		33 409.7	34 696.7		34 696.7	35 221.8		35 221.8
33.. Abschreibungen VV							325.4		325.4	370.0		370.0	500.1		500.1
34.. Finanzaufwand							0.8		0.8	3.5		3.5	3.5		3.5
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung							66.9		66.9	116.4		116.4	66.9		66.9
36.. Transferaufwand							34.2		34.2	34.2		34.2	34.2		34.2
39.. Interne Verrechnungen							25 771.9		25 771.9	25 207.2		25 207.2	26 587.6		26 587.6
42.. Entgelte								-251 304.4	-251 304.4		-251 162.6	-251 162.6		-259 430.6	-259 430.6
43.. Verschiedene Erträge								-64.8	-64.8					-66.9	-66.9
44.. Finanzertrag								-1 288.8	-1 288.8		-1 367.7	-1 367.7		-1 342.0	-1 342.0
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung								-89.1	-89.1		-141.9	-141.9		-98.7	-98.7
46.. Transferertrag								-25.7	-25.7		-8.5	-8.5		-29.2	-29.2
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			6 798.8			6 010.4	259 763.0	-252 772.8	6 990.2	263 620.7	-252 680.7	10 940.0	273 180.0	-260 967.4	12 212.6

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>506200 Anschaffung Hardware</b> 5060 00 000 Mobilien					125.8	125.8				
<b>506600 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente</b> 5060 00 000 Mobilien							60.0	60.0	200.0	200.0
<b>506900 Anschaffung übrige mobile Anlagen</b> 5060 00 000 Mobilien					480.4	480.4	380.0	380.0	900.0	900.0
<b>520000 Anschaffung Software</b> 5200 00 000 Software					55.9	55.9	50.0	50.0	100.0	100.0
<b>Total Investitionsrechnung</b>		40.0		400.0	662.1	662.1	490.0	490.0	1 200.0	1 200.0

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Ganzheitliche Pflege, Betreuung und Therapie sowie angemessene ärztliche Versorgung der Bewohner/-innen anbieten, um die Beibehaltung und Fortsetzung der vorhandenen Lebensgewohnheiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten und vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern.
- Mit Leistungsangeboten den Bewohnerinnen und Bewohnern eine bestmögliche Lebensqualität und Individualität ermöglichen.
- Erzielung einer hohen Kundenzufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Beratung, Begleitung, Betreuung und Entlastung von Angehörigen und anderen Bezugspersonen.
- Planung, Entwicklung und Führung von Einrichtungen mit einfacher bis mittlerer Komfortstufe für stationäre Bewohnerinnen und Bewohner.
- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner durch interne Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

## PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie

### B Enthaltene Produkte

#### 1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote

Dieses Produkt enthält die Geschäftsfelder Langzeitpflege, Spezialisierte Demenzbetreuung, Spezialisierte Palliative Care, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung und Spezialisierte medizinische Langzeitpflege und Betreuung.

Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Anziehen, Essenseinnahme usw. durch das Pflegepersonal unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Medizinische Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schwerpunkt auf Erhaltung der Lebensqualität.

Erhaltung bzw. Förderung der Fähigkeiten durch aktivierende Pflege und Einsatz von Physio- und Ergotherapie.

Betreuung durch das Pflegepersonal und die Aktivierungstherapie entsprechend den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in diversen Zimmerkategorien. Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die dauernd Hilfe und Pflege zur Unterstützung bzw. Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens benötigen und für die diese Unterstützung weder durch Angehörige noch durch spitalexterne Dienste erbracht werden kann, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die einen besonderen Pflegebedarf aufweisen sowie pflegerische Notfälle. Als Zielgruppen ausserhalb des Bewohner/-innenkreises gelten Angehörige, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen. Alle Bewohner/-innen, unbesehen von deren Einkommens- und Vermögensverhältnissen.*

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

**1.2 Rehabilitative Angebote**

Dieses Produkt enthält das Geschäftsfeld Rehabilitative Akut- und Übergangspflege.

Angebote für Patientinnen und Patienten, die nach einem abgeschlossenen Spitalaufenthalt über kürzere oder längere Zeit stationäre Leistungen eines Pflegezentrums benötigen.

Die medizinische Versorgung und Pflege entsprechend den spezifischen Erfordernissen der Patientinnen und Patienten.

Vermehrt therapeutische Leistungen mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten nach Hause oder in eine Institution mit weniger oder ohne pflegerische Leistungen zu entlassen.

Verpflegung unter Berücksichtigung moderner Ernährungsgrundsätzen und entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern.

Unterkunft in den Abteilungen für Rehabilitative Akut- und Übergangspflege. Besorgung der gesamten Wäsche sowie der Reinigung.

Durchführung von verschiedenen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung von sozialen Kontakten.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohner/-innen der Stadt Zürich, die aus dem Spital entlassen wurden, aber noch nicht nach Hause zurückkehren können, und die im Sinne von Rehabilitation zur Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens temporär medizinische und pflegerische, jedoch nicht die aufwändige Versorgung eines Akutspitals benötigen. Als Zielgruppen ausserhalb des Patientinnen und Patientenkreises gelten Angehörige, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Institutionen wie Spitäler usw., Ärztinnen und Ärzte als zuweisende Stellen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie			-4 773.6			-7 003.5	235 127.8	-242 924.1	-7 796.3	237 888.4	-242 800.0	-4 911.6	245 027.2	-250 742.9	-5 715.7

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Pflegetage	547 114	545 828	534 297	541 597	535 865	Siehe Bemerkungen unter F b).
Auslastung	94.80%	95.90%	94.50%	96.00%	95.00%	Siehe Bemerkungen unter F b).
Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege pro Bett	0.70	0.73	0.72	0.76	0.76	Siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 804.1

Begründung

- Personalaufwand: Der Aufbau von 17.9 Stellen wegen höherer Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner, Spezialisierungen sowie dem weiteren Aufbau von Berufsbilderinnen und Berufsbildnern führt zu einem höheren Personalaufwand. Auch die Lohnmassnahmen und Mehraufwand bei den Zulagen, der AHV-Beiträge und der Beiträge an die Pensionskasse aufgrund von Erfahrungswerten führen zu höheren Kosten. - 5 466.5
- Sachaufwand: Die Kosten für temporäres Personal werden aufgrund von HRM2 mit dem Budget 2021 in der Konzerngruppe 31 (vormals Konzerngruppe 30) ausgewiesen. Bei diversen anderen Aufwandskonti sind tiefere Kosten budgetiert, weshalb der Sachaufwand nur leicht höher ausfällt. - 236.0
- Abschreibungen: Es sind mehr Investitionen im Budgetjahr geplant, was zu mehr Abschreibungen führt. - 133.6
- Finanzaufwand und Einlagen in Fonds. 49.5
- Interne Verrechnungen: Die Verrechnung der Immobilien Stadt Zürich wird aufgrund des neuen Verrechnungsmodells höher ausfallen. - 1 352.2
- Entgelte: Es wird von einer Zunahme aufgrund der Entwicklung der Pflegekosten (Basis Kostenrechnung für den Kanton) und aufgrund von zu erwartender höherer Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner ausgegangen. 7 919.9
- Verschiedene Erträge: Es handelt sich um Spendeneinnahmen zu Gunsten der Fonds, welche aufgrund von HRM2 mit dem Budget 2021 in der Konzerngruppe 42 (vormals Konzerngruppe 43) ausgewiesen werden. 66.9
- Finanzertrag und Entnahmen aus Fonds. - 43.9

b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Pflegetage

- Die Umwandlung von Abteilungen der Langzeitpflege in Abteilungen mit spezialisierter Pflege in einzelnen Geschäftsfeldern führt insbesondere im Bereich Gerontopsychiatrie aufgrund von vermehrten und länger dauernden Abwesenheiten wegen Klinikaufenthalten zu einer tieferen Auslastung und entsprechend zu einer tieferen Anzahl an Pflegetagen. Ausserdem wurde aufgrund der leicht tieferen und volatilen Nachfrage nach stationären Pflegebetten der Planwert der Auslastung leicht gesenkt, was zu weniger Pflegetagen führt.

Auslastung

- Aufgrund der leicht tieferen und volatilen Nachfrage nach stationären Pflegebetten wurde der Planwert der Auslastung leicht gesenkt.

Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege pro Bett

- Die geplante Anzahl an Stellenwerten im Bereich Pflege pro Bett orientiert sich an der Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie an der Anzahl Betten in den einzelnen spezifischen Angeboten.

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- Nationale Rechtsgrundlagen
  1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
  2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- Kantonale Rechtsgrundlagen
  1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
  2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- Städtische Rechtsgrundlagen
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Durchschnittliche Pflegestufe	7.09	7.26	7.41	7.26	7.56	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2018.
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen)						
<i>für alle Bewohnerinnen und Bewohner</i>	2	2	2	2	2	
<i>für Personen von zu Hause</i>	16	8	7	13	10	
Anzahl Stellenwerte im Bereich Pflege	1 091.7	1 134.1	1 115.9	1 170.0	1 178.4	
<i>Anteil in % Diplomiertes Pflegefachpersonal HF/FH</i>	39.7%	41.5%	41.5%	40.0%	40.0%	
<i>Anteil in % Fachpersonal mit eidg. Fähigkeitszeugnis</i>	28.9%	27.7%	28.2%	29.0%	29.0%	
<i>Anteil in % Assistenz- und Hilfspersonal</i>	31.4%	30.8%	30.3%	31.0%	31.0%	
Qualitätskennzahl Zufriedenheit Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner	3.49	3.54	3.49	3.60	3.60	Skala 1-4 <sup>1)</sup>

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Langzeitpflege und spezialisierte Angebote</b>						
Anzahl Betten	1 497	1 477	1 465	1 459	1 463	
Pflegestufe						Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 0</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 1</i>	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 2</i>	4.5%	3.7%	2.6%	3.7%	2.6%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 3</i>	0.6%	0.5%	0.4%	0.5%	0.4%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 4</i>	6.7%	6.4%	4.9%	6.4%	4.9%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 5</i>	11.6%	11.2%	10.7%	11.2%	10.7%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 6</i>	3.3%	3.5%	4.2%	3.5%	4.2%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 7</i>	34.0%	31.7%	31.6%	31.7%	31.6%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 8</i>	12.2%	12.9%	13.2%	12.9%	13.2%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 9</i>	21.3%	23.3%	26.2%	23.3%	26.2%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 10</i>	0.9%	0.6%	0.6%	0.6%	0.6%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 11</i>	3.4%	4.3%	4.0%	4.3%	4.0%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 12</i>	1.2%	1.5%	1.4%	1.5%	1.4%	
<i>Anteil Personen in Abklärung</i>	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
Anzahl Eintritte	977	1 055	1 093	1 100	1 100	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2018.
Anzahl Austritte	1 035	1 072	1 086	1 100	1 100	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2018.
<i>davon Austritte nach Hause oder in ein Altersheim</i>	26.1%	25.0%	26.6%	26.0%	26.0%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	343	362	474	600	500	Bis 2018 gesamte Produktegruppe (1.1 und 1.2 zusammen).
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
<i>für spezialisierte Angebote</i>	9	3	14	6	8	

**PG 1: Pflege, Betreuung, Hotellerie**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.2 Rehabilitative Angebote</b>						
Anzahl Betten	85	83	83	83	83	
Pflegestufe						Durchschnitt pro Jahr (gilt für alle Pflegestufen 0-12).
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 0</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 1</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 2</i>	0.2%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 3</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 4</i>	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 5</i>	8.3%	5.6%	2.4%	5.6%	2.4%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 6</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 7</i>	3.1%	2.5%	0.9%	2.5%	0.9%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 8</i>	48.7%	49.5%	50.1%	49.5%	50.1%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 9</i>	30.1%	33.5%	37.9%	33.5%	37.9%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 10</i>	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 11</i>	0.2%	0.4%	0.1%	0.4%	0.1%	
<i>Anteil in % RAI-NH Stufe 12</i>	5.9%	6.6%	7.5%	6.6%	7.5%	
<i>Anteil Personen in Abklärung</i>	3.3%	1.8%	0.8%	1.8%	0.8%	
Anzahl Eintritte	996	999	1 011	1 000	1 000	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2018.
Anzahl Austritte	987	994	1 015	1 000	1 000	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2018.
<i>davon Austritte nach Hause oder in ein Altersheim</i>	59.6%	59.5%	59.0%	60.0%	60.0%	
Ø Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Tagen	27	29	27	30	30	
Wartefrist bis Eintritt (in Tagen):						
<i>aus Spital</i>	0.8	0.9	1.1	0.8	1.0	

1) Skala: trifft nicht zu / unzufrieden (1); trifft eher nicht zu / eher unzufrieden (2); trifft eher zu / eher zufrieden (3); trifft voll und ganz zu / sehr zufrieden (4)

**I Bemerkungen**

- Keine.

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Erkennung von Personen mit Verdacht auf Hirnleistungsstörungen und Erarbeitung von Therapieanschlüssen.
- Durch Beratungen bei Hausbesuchen können Menschen mit einer Demenzerkrankung länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld bleiben.
- Entlastung von pflegenden Angehörigen durch die flexiblen Entlastungsangebote für die zu Betreuenden. Zusätzlich können Menschen mit einer Demenzerkrankung aber auch länger zuhause in ihrem gewohnten Umfeld leben.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in der Stadt Zürich durch den amtsärztlichen Dienst für Menschen über 65 Jahre, die durch die Regelversorgung nicht abgedeckt werden kann.
- Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in nicht städtischen Institutionen.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Ambulante Angebote**

Die Memory Clinic Entlisberg bietet Abklärung und Beratung für Menschen mit einer Hirnleistungsstörung oder Demenz an.

Die Gerontologische Beratungsstelle SiL (Sozialmedizinische individuelle Lösungen) führt Abklärungen und Beratungen bei Klientinnen und Klienten und ihren Angehörigen zuhause durch. Neben Möglichkeiten zur Alltagsbewältigung werden auch Anlaufstellen bei sozialen und amtlichen Fragen aufgezeigt. Bei all diesen Tätigkeiten besteht ein enger Kontakt zu den Hausärzten und zur Spitex.

Mit den Tageszentren und der Gerontopsychiatrischen Tagesbetreuung bieten die Pflegezentren der Stadt Zürich für Menschen, die zu Hause gepflegt werden, sowie deren Angehörigen flexible, individuell gestaltbare Angebote an, die es Betroffenen ermöglichen, möglichst lange zu Hause leben zu können. Es gibt folgende Angebote in den Tageszentren: Flexible Tagesaufenthalte (TAG/TAG Plus, NACHT/NACHT Plus), Regelmässige Aufenthalte (an 2 - 5 Tagen und Nächten/Woche in einem Tageszentrum), sowie Ferienaufenthalte.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Region Zürich mit Abklärungsbedarf bezüglich Hirnleistungsstörungen und Demenz (Memory Clinic Entlisberg). Vorwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, die zu Hause wohnen aber gepflegt werden müssen (Gerontologische Beratungsstelle SiL, Tageszentren und Gerontopsychiatrische Tagesbetreuung).*

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

**2.2 Amtsärztlicher Dienst**

Amtsärztliche Einsätze des geriatrischen Dienstes für Menschen über 65 Jahren.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich über 65 Jahre.*

**2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte**

Leistungsaufträge für ärztliche Betreuung in nicht städtischen Institutionen der Langzeitpflege.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Institutionen gemäss Leistungsaufträgen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung			1 163.5			1 207.1	4 929.9	-3 542.2	1 387.7	5 038.3	-3 564.0	1 474.3	5 008.7	-3 575.7	1 433.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Umsatz (in Fr. 1 000)			3 542.2	3 564.0	3 575.7	siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)

41.3

##### Begründung

▪ Personalaufwand: Nur geringfügige Veränderung. Beim Angebot TAG Plus werden wie schon im Budget 2020 weiterhin 53 Tageszentrumsplätze budgetiert.	26.4
▪ Sachaufwand und Abschreibungen.	-1.6
▪ Interne Verrechnungen.	4.8
▪ Entgelte: Zunahme aufgrund der Entwicklung der Pflegekosten (Basis Kostenrechnung für den Kanton) beim Angebot TAG Plus.	11.7

##### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Umsatz (in Fr. 1 000)

- Aufgrund der Entwicklung der Pflegekosten (Basis Kostenrechnung für den Kanton) ist der Umsatz beim Angebot TAG Plus leicht höher.

##### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine Änderungen.

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

**G Rechtsgrundlagen**

- Nationale Rechtsgrundlagen
  1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
  2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2009, 3517)
- Kantonale Rechtsgrundlagen
  1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
  2. Verordnung über die Pflegeversorgung (LS 855.11)
- Städtische Rechtsgrundlagen
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Ambulante Angebote</b>						
Memory Clinic Entlisberg / Gerontologische Beratungsstelle SiL <i>Umsatz (in Fr. 1 000)</i>	905.2	889.7	916.4	940.0	940.0	
TAG / NACHT / Regelmässiger Aufenthalt <i>Umsatz (in Fr. 1 000)</i>	217.7	173.0	216.9	173.0	174.3	
Pflegetage Regelmässiger Aufenthalt	710	581	779	600	780	Basis IST-Wert 2019.
Pflegetage TAG Plus/NACHT Plus	8 425	8 946	7 894	9 275	9 275	
Pflegetrage Ferien	1 229	1 399	1 069	1 400	1 100	Basis IST-Wert 2019.
<b>2.2 Amtsärztlicher Dienst</b>						
Anzahl Meldungen, die den Pflegezentren der Stadt Zürich von der Anlaufstelle zugewiesen werden	187	159	176	160	160	
<b>2.3 Ärztliche Dienstleistungen für Dritte</b>						
Anzahl Vertragsverhältnisse	3	2	2	1	1	Institution Freya (ehemals Schimmelstrasse). Zusätzlich Leistungsvereinbarungen mit den Alterszentren Zürich.
Umsatz (in Fr. 1 000)	222.3	199.5	309.6	104.2	100.0	

**PG 2: Ambulante Unterstützung und Beratung**

**I Bemerkungen**

- Keine.

## PG 3: Nebenleistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Kundenfreundliche und möglichst kostendeckende Erbringung der Nebenleistungen. Im Einzelnen:
- Restaurant: Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und unter den Besucherinnen und Besuchern. Restaurant als Quartiertreffpunkt und Personalverpflegung.
- Personalwohnungen und -zimmer: Erhaltung und Förderung der Attraktivität der Pflegezentren als Arbeitgeber.
- Übrige Nebenleistungen: Gewährleistung eines angemessenen Angebotes zur Abdeckung der persönlichen und der soziokulturellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner.
- Schulungszentrum Gesundheit: Schaffen von attraktiven und zukunftsgerichteten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

#### B Enthaltene Produkte

##### 3.1 Restaurants und Kiosks

Restaurant: Breites Restaurant-Angebot mit Getränken, Verpflegung, Zwischenverpflegung usw. Kiosk: Zeitungen, Zeitschriften, Kosmetika, Süßwaren usw.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

##### 3.2 Vermietungen und Diverses

Vermietung von Wohnungen und Zimmer mit unterschiedlichem Komfort für das Personal und Dritte. Vermietung von Parkplätzen in Garagen oder im Freien für das Personal sowie für Besucherinnen und Besucher. Vermietung von Räumen für Coiffeursalons und medizinische Fußpflege.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflegezentren, externe Mieterinnen und Mieter und Externe zur Förderung von Quartieraktivitäten.*

##### 3.3 Schulungszentrum Gesundheit

Angebot von qualitativ hochstehenden Fort- und Weiterbildungen und Beratung von Institutionen des Gesundheitswesens. Entwicklung von Bildungsmaßnahmen und deren Durchführung. Zusätzlich vermietet das Schulungszentrum Gesundheit Bildungs- und Tagungsräume und organisiert Foren und Events.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Externe Personen und Institutionen des Gesundheitswesens*

## PG 3: Nebenleistungen

## C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Nebenleistungen			2 159.5			2 491.4	8 805.7	-6 273.3	2 532.4	9 318.5	-6 316.7	3 001.8	9 689.8	-6 619.6	3 070.2

## D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Umsatz (in Fr. 1 000)			6 273.3	6 316.7	6 619.6	Siehe Bemerkungen unter F b).

## E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
Veränderung Saldo (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	- 68.4
<b>Begründung</b>	
▪ Personalaufwand: Es wird mit leicht höheren Kosten bei den Restaurants aufgrund der Erfahrungswerte 2019 gerechnet.	- 121.0
▪ Sachaufwand: Die Kosten für externe Dozentinnen und Dozenten beim Schulungszentrum Gesundheit werden aufgrund von HRM2 mit dem Budget 2021 in der Konzerngruppe 31 (vormals Konzerngruppe 30) ausgewiesen. Es werden leicht höhere Kosten budgetiert. Siehe Begründung Entgelte.	- 221.4
▪ Abschreibungen.	4.1
▪ Interne Verrechnungen: Die Verrechnung der Immobilien Stadt Zürich wird aufgrund des neuen Verrechnungsmodells leicht höher ausfallen.	- 33.0
▪ Entgelte: Beim Schulungszentrum Gesundheit wird von einer Umsatzsteigerung ausgegangen. Auch wird mit einem höheren Umsatz bei den Restaurants aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2019 gerechnet.	336.4
▪ Finanz- und Transferertrag: Leicht tiefere Erträge bei den Parkplatzvermietungen aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2019.	- 33.5

**PG 3: Nebenleistungen**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Umsatz (in Fr. 1 000)

- Umsatzsteigerung vor allem beim Schulungszentrum Gesundheit und bei den Restaurants.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Zu Rubrik A (Übergeordnete Ziele, Zweck) und Produkt 3.3 in der Rubrik B (Enthaltene Produkte):

Das «Schulungszentrum Gesundheit SGZ» heisst neu «Schulungszentrum Gesundheit». Die Leistungen innerhalb des Produktes bleiben unverändert.

**G Rechtsgrundlagen**

- Nationale Rechtsgrundlagen
  1. Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- Städtische Rechtsgrundlagen
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Restaurants und Kiosks</b>						
Umsatz (in Fr. 1 000)	3 640.9	3 770.3	3 787.1	3 774.9	3 837.4	Annahme auf Basis der Entwicklung seit 2018.
<b>3.2 Vermietungen und Diverses</b>						
Personalhäuser Umsatz (in Fr. 1 000)	759.9	647.0	716.5	748.4	748.3	
Auslastung Personalhäuser	94.8%	99.3%	93.3%	98.5%	96.0%	
Krippen Umsatz (in Fr. 1 000)	71.1	41.4	37.7	36.4	37.2	
Umsatzabgabe Coiffure/Podologie (in Fr. 1 000)	135.6	133.8	134.3	139.0	134.7	
Parkplätze Umsatz (in Fr. 1 000)	559.6	531.7	516.5	564.9	524.5	Basis angelehnt an IST-Wert 2019.
<b>3.3 Schulungszentrum Gesundheit</b>						
Anzahl Kurstage	671	666				
Anzahl Teilnehmerinnen- und Teilnehmertage			3 970	3 200	4 500	siehe Bemerkung unter F a)

**PG 3: Nebenleistungen**

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.3: Es wurde die Änderung in der Produktebezeichnung berücksichtigt. Siehe Bemerkungen unter Rubrik F c).

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und zukünftigen optimalen Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegezentren der Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in der Pflege, Betreuung, Therapie und Hotellerie sowie durch Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin durch eine breite Angebotspalette für den Berufseinstieg.
- Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen für Arbeitsintegration, Zivildienst und Zivildienst.

**B Enthaltene Produkte****4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ (Profil E+B), Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA.

Durchführung der gesamten praktischen und teilweise theoretischen Ausbildung für Assistenzärzte/-ärztinnen, Oberärzte/-ärztinnen im Geriatriebereich zum Facharzt/-ärztin Allgemeine Innere Medizin bzw. Schwerpunkt Geriatrie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, medizinischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.*

**4.2 Praktika und Studienplätze**

Praktika in der Pflege, in der Therapie, in der Hauswirtschaft, in der Verwaltung, im technischen Dienst und in der Küche.

Studienplätze für HF-Studierende der Pflege in Tertiärausbildung (Pflegefachfrau/ -fachmann HF) sowie Studienpraktika für Studierende in Tertiärausbildung in den Bereichen Aktivierungstherapie, Physiotherapie und Ergotherapie.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Praktikanten) in pflegerischen, therapeutischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen. Studierende in Tertiärausbildung im Bereich Pflege und Therapie.*

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**4.3 Arbeitseinsätze**

Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivilschutzleistende.

Angebot von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare als Einstieg zur (Re-)integration in den Arbeitsprozess.

*Kundinnen/Kunden und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivilschutz (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze			8 249.4			9 315.4	10 899.6	- 33.2	10 866.4	11 375.5		11 375.5	13 454.3	- 29.2	13 425.1

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anzahl Lehrstellen	270.4	274.1	287.1	305.5	318.6	Siehe Bemerkungen unter F b).

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)

-2 049.6

##### Begründung

- Personalaufwand: Die Erhöhung der Ausbildungsstellen um 18.8, davon 13.1 Lehrstellen und 5.7 Praktikumsstellen und Studienplätze, unter anderem aufgrund der Kantonalen Ausbildungsverpflichtung, führt zu einem höherem Personalaufwand. Zudem wird ein höherer Durchschnittslohn bei den HF-Studierenden aufgrund der Erfahrungswerte des Jahres 2019 angenommen.
 -2 012.1
- Sachaufwand: Die Kosten für temporäres Personal werden aufgrund von HRM2 mit dem Budget 2021 in der Konzerngruppe 31 (vormals Konzerngruppe 30) ausgewiesen. Es handelt sich hier um Vergütungen für Arbeitsintegrationseinsätze.
 -66.7
- Transferertrag: Subventionen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes des Kantons Zürich für Lernende.
 29.2

##### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Anzahl Lehrstellen

- Erhöhung des Lehrstellenangebotes im Total um 13.1, davon im Bereich Pflege 9.6 Lehrstellen.

##### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine.

### G Rechtsgrundlagen

- Nationale Rechtsgrundlagen
  1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz, ZDG) (SR 824.0)
  2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- Kantonale Rechtsgrundlagen
  1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
  2. Verordnung über die Ausbildungspflicht in der Langzeitpflege (ALV) vom 4. Dezember 2018 (LS 855.12)
- Städtische Rechtsgrundlagen
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 26.4.1970, Art. 70c (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben vom 26.3.1997, Art. 34 (AS 172.110)
  3. Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015 (AS 813.141)
  4. Aufnahme- und Taxverordnung Pflegezentren der Stadt Zürich (ATO PZZ) vom 22. Mai 2019 (AS 813.140)

## PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.1 Ausbildung</b>						
Anzahl Lehrstellen (Berufsgruppen)	270.4	274.1	287.1	305.5	318.6	Total Anzahl Lehrstellen.
<i>Technischer Dienst</i>	12.6	10.9	11.3	12.6	14.0	
<i>Verwaltung</i>	11.6	12.9	13.3	13.8	13.0	
<i>Hauswirtschaft</i>	13.8	14.1	18.3	16.0	21.3	
<i>Küche</i>	21.3	19.1	17.6	19.7	17.3	
<i>Pflege</i>	211.1	217.1	226.6	243.4	253.0	
Anzahl Stellen Ausbildung Ärztinnen und Ärzte	13.8	16.4	14.0	14.0	14.0	
<i>davon Assistenzärztinnen und Assistenzärzte</i>	11.1	12.9	10.8	11.0	11.0	
<i>davon Oberärztinnen und Oberärzte</i>	2.7	3.5	3.2	3.0	3.0	
<b>4.2 Praktika und Studienplätze</b>						
Anzahl Praktika und Studienplätze	193.2	224.9	242.1	267.8	273.5	Total Anzahl Stellen.
<i>Diverse Bereiche ausserhalb Pflege, Therapie</i>	16.7	17.8	22.0	25.0	23.5	Technischer Dienst, Verwaltung, Hauswirtschaft und Küche.
<i>Pflege</i>	155.6	180.6	191.2	209.6	220.7	Inklusive Studienplätze zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann HF.
<i>Therapie</i>	20.9	26.5	28.9	33.2	29.3	Inklusive Studienpraktika in der Physio- und Ergotherapie.
<b>4.3 Arbeitseinsätze</b>						
Anzahl Zivildiensteinsätze	76	65	61	75	70	
Anzahl Arbeitsintegrationseinsätze	19	22	18	20	20	

## I Bemerkungen

- Keine.

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Alterswohnen mit Pflege			-5 488.6			-5 887.6	138 674.9	-144 052.3	-5 377.4	146 826.8	-151 736.0	-4 909.2	146 327.3	-151 280.9	-4 953.6
PG 2: Quartiersbezogene Leistungen			3 703.2			3 595.1	6 191.4	-2 393.9	3 797.5	6 409.6	-2 543.1	3 866.5	6 423.0	-2 548.7	3 874.3
PG 3: Nebenleistungen			76.6			-9.6	825.8	-707.2	118.6	807.7	-719.4	88.3	721.8	-678.5	43.3
PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze			4 886.0			5 086.6	6 236.2		6 236.2	6 937.0		6 937.0	6 944.1		6 944.1
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			3 177.1			2 784.5	151 928.3	-147 153.4	4 774.9	160 981.1	-154 998.5	5 982.6	160 416.2	-154 508.1	5 908.1

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							101 670.2		101 670.2	107 243.3		107 243.3	106 635.5		106 635.5
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							23 052.4		23 052.4	24 719.9		24 719.9	24 966.3		24 966.3
33.. Abschreibungen VV										49.8		49.8	161.1		161.1
34.. Finanzaufwand							0.2		0.2						
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung							694.7		694.7	500.0		500.0	500.0		500.0
39.. Interne Verrechnungen							26 510.8		26 510.8	28 468.1		28 468.1	28 153.3		28 153.3
42.. Entgelte								-145 168.1	-145 168.1		-153 331.0	-153 331.0		-152 886.5	-152 886.5
43.. Verschiedene Erträge								-693.4	-693.4		-500.0	-500.0		-500.0	-500.0
44.. Finanzertrag								-681.7	-681.7		-667.5	-667.5		-621.6	-621.6
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung								-610.2	-610.2		-500.0	-500.0		-500.0	-500.0
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			3 177.1			2 784.5	151 928.3	-147 153.4	4 774.9	160 981.1	-154 998.5	5 982.6	160 416.2	-154 508.1	5 908.1

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
<b>506600 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente</b>												
5060 00 000 Mobilien							350.0	350.0	300.0	300.0		
<b>506900 Anschaffung übrige Mobilien</b>												
5060 00 000 Mobilien							60.0	60.0	260.0	260.0		
<b>520000 Anschaffung Software</b>												
5200 00 000 Software									150.0	150.0		
<b>Total Investitionsrechnung</b>							410.0	410.0	710.0	710.0		

## PG 1: Alterswohnen mit Pflege

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Bereitstellung einer bedürfnisgerechten, zeitgemässen Wohnform mit Betreuung und Pflege, welche den Bedarf von hochaltrigen Menschen nach Sicherheit, Geborgenheit, Gemeinschaft, Privatsphäre und Lebensqualität abdeckt und den Wunsch nach Verbleib im angestammten Quartier nach Möglichkeit respektiert.
- Gewährleisten der notwendigen Sicherheit und einer bedarfsgerechten, professionellen Betreuung und Pflege, rund um die Uhr und bis ans Lebensende.
- Entlastung von Alltagsarbeiten, die die eigenen Kräfte übersteigen durch entsprechende, zeitgemässe Hotellerieleistungen.
- Förderung des Wohlbefindens sowie der Selbstständigkeit und Autonomie der Bewohnenden.
- Verminderung von sozialer Isolation und Vereinsamung durch Wohnen in einer grösseren Gemeinschaft mit Aktivitäten und Möglichkeiten, sich zu engagieren.
- Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner durch Unterstützung und Bereitstellung von Infrastruktur und Räumlichkeiten sowie von Dienstleistungen zur Abdeckung von persönlichen Bedürfnissen.
- Positionieren der Alterszentren als akzeptierte Wohnform mit Services, mitten in der Gemeinschaft.
- Anstreben einer gesellschaftspolitisch akzeptierten Kostenstruktur sowie von Taxen, die für Menschen mit wenig finanziellen Ressourcen sowie für Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistung bezahlbar sind.

## PG 1: Alterswohnen mit Pflege

### B Enthaltene Produkte

#### 1.1 Alterszentren Standard

Betreiben von 20 Alterszentren mit funktionaler Infrastruktur, in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich mit Wohnraum, der die Privatsphäre und die gewünschte Sicherheit gewährleistet.

Bereitstellung eines 1-Zimmer-Appartements pro Person, mit zeitgemäsem Standard (WC und Lavabo; Dusche und Balkon wo möglich), für die individuelle Möblierung.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

*Kunden/-innen und Zielgruppen: Alte Menschen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen oder sozialen Situation oder ihrer altersbedingten Einschränkungen, Bedarf nach einer entsprechenden Wohnform haben. In der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, die noch nicht pflegebedürftig sind bzw. einen geringen Pflegebedarf haben.*

#### 1.2 Alterszentren mit spezieller Ausrichtung

Betreiben von 3 Alterszentren für ältere Menschen, die bedingt durch ihre individuelle Situation in einem Alterszentrum Standard nicht aufgenommen werden können, aber eine entsprechende Wohnform benötigen.

Bereitstellen eines Angebotes, das vorhandene Defizite der Bewohnerinnen und Bewohner mit entsprechender zielgruppenspezifischer Betreuung ausgleicht.

Bereitstellung von professioneller, bedarfsgerechter und zeitgemässer Betreuung, Pflege und Hotellerie.

Gestalten von Möglichkeiten der Mitwirkung, der aktiven Beteiligung und des Engagements für die Gemeinschaft.

Unterstützung der körperlichen und geistigen Gesundheit und der Lebensqualität.

Bereitstellen von individuell wählbaren Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner, die die vertraglichen Leistungen übersteigen, wie z.B. spezielle Leistungen der Reinigung, der Wäscherei, der Hauswartung oder Angebote von Kioskprodukten.

Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastrukturen, welche Begegnungen, Aktivitäten und soziale Kontakte fördern und ermöglichen.

Durchführen von Anlässen und Veranstaltungen.

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

*Kund/-innen und Zielgruppen: Ältere Menschen, in der Regel EinwohnerInnen der Stadt Zürich, mit erhöhter Betreuungsbedürftigkeit aufgrund sozialer, psychischer oder verhaltensmässiger Auffälligkeiten bzw. Suchtkrankheiten und ältere mobile demente Menschen sowie Menschen, die aufgrund besonderer physischer Einschränkungen für einen limitierten Zeitraum Aktivierung, Betreuung und leichte Pflege benötigen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Alterswohnen mit Pflege			-5 488.6			-5 887.6	138 674.9	-144 052.3	-5 377.4	146 826.8	-151 736.0	-4 909.2	146 327.3	-151 280.9	-4 953.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Aufenthaltstage	696 525	682 190	665 981	690 000	689 000	
Auslastung	94.6%	95.2%	93.2%	95.0%	94.5%	
Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung pro Bett	0.20	0.20	0.20	0.20	0.20	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Aufgrund HRM2 wurden die Aufwände für temporäre Arbeitskräfte neu als Sachaufwand budgetiert.

## PG 1: Alterswohnen mit Pflege

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 44.4

##### Begründung

##### Aufwand

- Veränderung Personalaufwand: 611.3  
 Niedrigere Ausgaben für Löhne und AG-Beiträge Betriebs- und Verwaltungspersonal und DozentInnen sowie geringerer Aufwand für Personalbeschaffung; zudem Wegfall der Ausgaben für temporäre Arbeitskräfte, da diese nach HRM2 neu als Sachaufwand budgetiert werden.  
 Höhere Ausgaben aufgrund Lohnmassnahmen sowie für übrige Zulagen.
- Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand: - 222.4  
 Höhere Ausgaben für Dienstleistungen Dritte aufgrund Verschiebung des Aufwands für temporäre Arbeitskräfte zu Sachaufwand.  
 Weniger Ausgaben für Ver- und Entsorgung Liegenschaften sowie für Unterhalt Hochbauten, Gebäude.
- Veränderung Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Abschreibungen Mobilien) aufgrund Beschaffung von Mobilien. - 111.3
- Weniger Ausgaben für Pacht, Mieten, Benützungskosten (Miete Liegenschaften IMMO) aufgrund neuer DLV; teilweise kompensiert durch höhere Ausgaben aufgrund Inbetriebnahme AZ Wolfswinkel sowie aufgrund höheren Ausgaben für Interne Verrechnungen von Dienstleistungen (OIZ und RVZ). 221.9

##### Ertrag

- Veränderung Entgelte: - 455.1  
 Minderertrag Steuern und Kostgelder aufgrund geringerer Anzahl Aufenthaltstage.  
 Mehrertrag Steuern und Kostgelder aufgrund Inbetriebnahme des instandgesetzten AZ Wolfswinkel (Q2 2020, erstmalig ganzjährig wirksam), aufgrund Verkäufe und aufgrund Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter.

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

## Aufenthaltstage

- Es wird eine leicht tiefere Anzahl Aufenthaltstage erwartet. Die wichtigsten Einflussfaktoren sind:
  - Geringere Nachfrage in Alterszentren, die sich ausserhalb der Stadt Zürich befinden oder von Sanierung betroffen sind.
  - Leicht reduzierte Bettenanzahl aufgrund Umzug von AZ Waldfrieden ins Haus Balderen vom AZ Mittelleimbach (geplant Q3 2020; Standortaufgabe Pfäffikon ZH).
  - Wegfall Schaltjahr.
  - Positiv wirken die Inbetriebnahme des instand gesetzten AZ Wolfswinkels (ganzjährig wirksam).

## Auslastung

- Es wird eine leicht geringere Auslastung erwartet. Dies ist auf die geringere Nachfrage in Alterszentren, die sich ausserhalb der Stadt Zürich befinden oder von Sanierung betroffen sind, zurück zu führen.

## Anzahl Stellenwerte Pflege und Betreuung pro Brett

- Keine Abweichung.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 18. März 1994 über die Krankenversicherung (KVG) (SR 832.10)
  2. Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 13.6.2008 (AS 2005, 3517)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Pflegegesetz vom 27.9.2010 (LS 855.1)
  2. Verordnung über die Pflegeversorgung vom 22.11.2010 (LS 855.11)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
  4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Kostendeckung 1 (PG 1 bis PG 4)	98.0%	98.2%	96.9%	96.3%	96.3%	siehe Bemerkungen unter I
Kostendeckung 2 (PG 1 bis PG 4)	100.5%	100.5%	99.4%	98.7%	98.7%	siehe Bemerkungen unter I
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
<i>Anteil in % BESA 0</i>	32.1	29.5	29.0	28.9	28.5	
<i>Anteil in % BESA 1</i>	18.0	18.7	18.7	18.4	18.5	
<i>Anteil in % BESA 2</i>	14.6	14.1	15.1	14.1	15.1	
<i>Anteil in % BESA 3</i>	8.6	9.7	9.0	9.8	9.0	
<i>Anteil in % BESA 4</i>	6.5	7.7	7.0	7.7	7.0	
<i>Anteil in % BESA 5</i>	5.2	6.0	6.5	6.1	6.5	
<i>Anteil in % BESA 6</i>	4.9	4.9	4.9	5.1	5.1	
<i>Anteil in % BESA 7</i>	3.4	3.5	4.2	3.6	4.3	
<i>Anteil in % BESA 8</i>	3.1	3.0	2.7	3.1	2.8	
<i>Anteil in % BESA 9</i>	1.7	1.6	1.7	1.7	1.9	
<i>Anteil in % BESA 10</i>	1.2	0.9	0.9	1.0	1.0	
<i>Anteil in % BESA 11</i>	0.4	0.3	0.2	0.4	0.2	
<i>Anteil in % BESA 12</i>	0.3	0.2	0.1	0.3	0.0	
Durchschnittliche Pflegestufe	2.40	2.40	2.44	2.50	2.50	
Anzahl Stellenwerte Betreuung + Pflege	388.09	387.72	397.82	391.29	391.29	
<i>Anteil in % Diplomiertes Pflegefachpersonal HF / FH</i>	53.3	52.3	48.7	50.0	49.0	
<i>Anteil in % Fachpersonal mit eidg. Fähigkeitszeugnis</i>	31.1	31.6	27.6	33.0	33.0	
<i>Anteil in % Assistenz- und Hilfspersonal</i>	15.6	16.1	23.7	17.0	18.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit			4.34		4.00	Skala 1-5 <sup>1</sup>
Anzahl Betten	1 990	1 964	1 968	1 995	1 949	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen						
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.5	5.2	4.6	4.6	4.6	
Anzahl Eintritte	375	367	403	375	375	
Anzahl Austritte	434	414	420	375	375	

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Alterszentren Standard</b>						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
<i>Anteil in % BESA 0</i>	33.7	31.0	30.5	31.0	30.5	
<i>Anteil in % BESA 1</i>	18.8	19.6	19.6	19.6	19.6	
<i>Anteil in % BESA 2</i>	14.5	14.0	15.0	14.0	15.0	
<i>Anteil in % BESA 3</i>	8.5	9.4	8.7	9.4	8.7	
<i>Anteil in % BESA 4</i>	6.2	7.7	6.9	7.7	6.9	
<i>Anteil in % BESA 5</i>	5.2	5.8	6.4	5.8	6.4	
<i>Anteil in % BESA 6</i>	4.5	4.6	4.5	4.6	4.5	
<i>Anteil in % BESA 7</i>	3.1	3.2	3.8	3.2	3.8	
<i>Anteil in % BESA 8</i>	3.0	2.8	2.4	2.8	2.4	
<i>Anteil in % BESA 9</i>	1.5	1.3	1.3	1.3	1.3	
<i>Anteil in % BESA 10</i>	0.8	0.6	0.8	0.6	0.8	
<i>Anteil in % BESA 11</i>	0.3	0.1	0.1	0.1	0.1	
<i>Anteil in % BESA 12</i>	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Bewohner/-innenzufriedenheit			-	-	-	Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen
Anzahl Betten	1 878	1 852	1 856	1 883	1 844	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	222	252	221	230	230	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	4.6	5.4	4.6	4.8	4.8	
Anzahl Eintritte	351	341	383	350	350	
Anzahl Austritte	407	388	396	350	350	

**PG 1: Alterswohnen mit Pflege**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.2 Alterszentren mit spezieller Ausrichtung</b>						
Pflegeintensität in Prozent pro Pflegestufe						Annahme der Verteilung gemäss Erfahrungswerten
Anteil in % BESA 0	0.4	0.1	0.1	0.1	0.1	
Anteil in % BESA 1	3.8	1.8	2.0	1.8	2.0	
Anteil in % BESA 2	15.4	15.0	16.2	15.0	16.2	
Anteil in % BESA 3	10.2	16.5	13.8	16.5	13.8	
Anteil in % BESA 4	12.5	7.8	9.2	7.8	9.2	
Anteil in % BESA 5	6.9	9.2	8.7	9.2	8.7	
Anteil in % BESA 6	12.0	12.3	13.3	12.3	13.3	
Anteil in % BESA 7	9.9	9.6	11.3	9.6	11.3	
Anteil in % BESA 8	5.7	7.5	7.8	7.5	7.8	
Anteil in % BESA 9	4.8	6.7	10.5	6.7	10.5	
Anteil in % BESA 10	8.3	5.7	4.6	5.7	4.6	
Anteil in % BESA 11	4.3	4.1	2.3	4.1	2.3	
Anteil in % BESA 12	5.8	3.5	0.2	3.5	0.2	
Bewohner/-innenzufriedenheit			-			Kennzahl wird auf Produkteebene ausgewiesen
Anzahl Betten	112	112	112	112	105	siehe Bemerkungen unter I
Durchschnittliche Wartezeit in Tagen	110	30	32	60	60	
Aufenthaltsdauer der Ausgetretenen in Jahren	2.9	2.8	3.9	2.8	2.8	
Anzahl Eintritte	24	26	20	25	25	
Anzahl Austritte	27	26	24	25	25	

1) Skala: 1 = sehr unzufrieden; 2 = eher unzufrieden; 3 = teils-teils; 4 = eher zufrieden; 5 = sehr zufrieden

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 1.0 (Kostendeckung 1 und Kostendeckung 2):  
 Kostendeckung 1 (PG 1 bis PG 4): vor Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2  
 Kostendeckung 2 (PG 1 bis PG 4): nach Abzug Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen aus PG 2
- Zu den Kennzahlen 1.0, 1.1 und 1.2 (Anzahl Betten):  
 Die Kennzahl «Anzahl Betten» bezieht sich auf einen Stichtag (31.12.). Im Budgetjahr 2021 reduziert sich die Anzahl Betten aufgrund des Umzugs vom AZ Waldfrieden ins Haus Balderen des AZ Mittelleimbach (geplant Q3 2020; Standortaufgabe Pfäffikon ZH). Weiter wirken natürliche Schwankungen z. B. aufgrund Umnutzung von einzelnen Appartements.

## PG 2: Quartiersbezogene Leistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Positionieren der Alterszentren als offene Häuser und geschätzte Treffpunkte im Quartier.
- Förderung von Begegnungen und Austausch zwischen den Generationen, zwischen jungen, alten und hochaltrigen Menschen.
- Fördern und erschliessen sozialer Kontakte für Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, auch bei eingeschränktem Bewegungsradius.
- Förderung der Gemeinschaft unter den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Besuche durch Angehörige und Bekannte.
- Unterstützung der älteren Menschen im jeweiligen Quartier in ihrem Alltagsleben durch Dienstleistungen des Alterszentrums.
- Nutzung von Synergien bei der bestehenden Infrastruktur.
- Anstreben eines angemessenen Kostendeckungsgrades durch Beiträge der Bewohnenden und der externen Teilnehmenden, wobei ein Teil der Angebote für Kontakte und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen, für Wissensvermittlung, für öffentliche Veranstaltungen sowie öffentliche Nutzungen, z.B. Parkanlagen, unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

#### B Enthaltene Produkte

##### 2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung

Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt im Quartier.

Durchführen von generationenübergreifenden Anlässen sowie Kooperationen im Quartier.

Durchführen von thematischen und kulturellen Veranstaltungen für Bewohnende der Alterszentren und ältere Menschen aus der ganzen Stadt.

Zugänglich machen von Dienstleistungen und Infrastrukturen der Alterszentren, wie z.B. Parkanlagen, Wissensvermittlung, Gesundheitsangebote, Mehrzweckräume, Internetcorner.

Führen von Cafeterias/Restaurants in den Alterszentren.

Bereitstellung von Mittagstischen für Jung und Alt.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner der Alterszentren, Angehörige, Ältere Menschen aus der ganzen Stadt, Jung und Alt aus den Quartieren.*

**PG 2: Quartiersbezogene Leistungen**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Quartiersbezogene Leistungen			3 703.2			3 595.1	6 191.4	-2 393.9	3 797.5	6 409.6	-2 543.1	3 866.5	6 423.0	-2 548.7	3 874.3

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	27 415	29 931	28 702	27 700	28 700	
Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen	60%	57%	60%	60%	60%	60% vom Aufwand an PG 2

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Quartiersbezogene Leistungen**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) - 7.8

**Begründung**

Aufwand	
▪ Veränderung Personalaufwand.	- 7.9
▪ Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand.	- 14.3
▪ Veränderung interne Verrechnung aufgrund niedrigeren Ausgaben für Pacht, Mieten, Benützungskosten (Miete Liegenschaften IMMO; neue DLV).	8.8
Ertrag	
▪ Veränderung Entgelte aufgrund leichtem Minderertrag Verkäufe Restaurants.	- 9.4
▪ Veränderung Finanzertrag aufgrund Mehreinnahmen Raum-/Saalvermietung.	15.0

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen

- Aufgrund der Wiederinbetriebnahme des instand gesetzten AZ Wolfswinkel wird eine höhere Anzahl externer Teilnehmender an öffentlichen Veranstaltungen erwartet.

Anteil der Stadt an den Kosten der quartierbezogenen Leistungen

- Keine Abweichung.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**PG 2: Quartiersbezogene Leistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
  3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Dienstleistungen für die Quartierbevölkerung</b>						
Umsatz Raum-/Saalvermietung (in Fr. 1 000)	139	148	145	130	145	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl öffentliche Veranstaltungen	1 834	2 079	1 947	1 900	1 900	
Anzahl externe Teilnehmende an öffentlichen Veranstaltungen	27 415	29 931	28 702	27 700	28 700	
<i>davon Mittagstisch</i>	7 991	11 864	13 943	9 000	13 000	
<i>davon Gesundheitsangebote</i>	889	784	746	800	800	
<i>davon Internetcorner</i>	937	968	996	900	900	
<i>davon Anlässe allgemein</i>	17 598	16 315	13 017	17 000	14 000	
Umsatz gastgewerbliche Leistungen in öffentlichen Cafeterias/Restaurants (in Fr. 1 000)	2 696	2 482	2 239	2 400	2 393	

**I Bemerkungen**

- Zur Kennzahl 2.1 (Umsatz Raum-/Saalvermietung):  
Aufgrund der Entwicklung in den Vorjahren wird mit einem höheren Umsatz gerechnet.

**PG 3: Nebenleistungen**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle Personengruppen, die in den Alterszentren wohnen, arbeiten oder Besuche abstatten und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**B Enthaltene Produkte**

**3.1 Vermietungen**

Vermietung von Zimmern, Appartements und Wohnungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäss den städtischen Richtlinien sowie an externe Mieterinnen und Mieter zu marktüblichen Preisen.

Bereitstellung von Besucherparkplätzen und Vermietung von Personalparkplätzen auf den Arealen der Alterszentren.

Vermietung von Räumlichkeiten an externe Dienstleister wie Coiffeur, Pedicure, Massage usw.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alterszentren sowie externe Mieterinnen und Mieter.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Nebenleistungen			76.6			-9.6	825.8	-707.2	118.6	807.7	-719.4	88.3	721.8	-678.5	43.3

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Umsatz (in Fr. 1 000)	723	667	526	533	492	

**PG 3: Nebenleistungen**

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	45.0
<b>Begründung</b>	
Aufwand	
▪ Veränderung Personalaufwand.	- 0.2
▪ Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand.	2.0
▪ Veränderung interne Verrechnung aufgrund niedrigeren Ausgaben für Pacht, Mieten, Benützungskosten (Miete Liegenschaften IMMO; neue DLV).	84.1
Ertrag	
▪ Mehrertrag aus Entgelten aufgrund höherem Anteil an Kostgelder und Taxen (Besucherparkplätze).	20.0
▪ Veränderung Finanzertrag aufgrund Mindereinnahmen von Vergütungen für die Benützung von Liegenschaften (Parkplätze) sowie für Mietzinse von gemieteten Liegenschaften.	- 60.9

<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Umsatz (in Fr. 1 000)	
▪ Der Parkplatzbestand AZ Buttenau wird im ganzen 2021 keinen Ertrag mehr generieren. Zudem wirken die Standortaufgabe AZ Waldfrieden in Pfäffikon ZH sowie das Pilot-Projekt «Studentisches Wohnen» umsatzmindernd. Die Ertragsminderung wird teilweise kompensiert durch einen höheren Anteil an den Kostgelder und Taxen für Besucherparkplätze.	

<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 3: Nebenleistungen**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Obligationenrecht (Die Miete, Art. 253 bis 273c OR)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
  4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)
  5. Richtlinien des STR vom 2. Dezember 1992 für die Vermietung und Verwaltung von Dienstwohnungen, Personalwohnungen und Personalzimmern

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Vermietungen</b>						
Umsatz Vermietung (in Fr. 1 000)	723	667	526	533	492	
Anzahl Zimmer	80	58	26	28	28	
Anzahl Wohnungen	14	12	10	8	8	
Anzahl Parkplätze	169	284	267	245	238	siehe Bemerkungen unter I

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Anzahl Parkplätze):  
Die Anzahl Parkplätze reduziert sich aufgrund der Rückgabe des temporären Alterszentrums Buttenau.

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherung der aktuellen und künftigen bedarfsgerechten Versorgung, Betreuung und Pflege in den Alterszentren Stadt Zürich und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung von Fachkräften in der Pflege, Betreuung und Hotellerie.
- Steigerung der Attraktivität der Stadt Zürich als Arbeitgeberin und der Altersarbeit als Tätigkeitsfeld durch eine breite Palette von Möglichkeiten für den Berufseinstieg.
- Übernahme sozialer Verantwortung durch die Bereitstellung von Einsatzplätzen zur Arbeitsintegration.
- Erhöhen der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner durch Bereitstellung zusätzlicher personeller Ressourcen aus Einsatzplätzen, Zivildienst und Zivildienst.

**B Enthaltene Produkte****4.1 Ausbildung**

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen für Betreuung und Pflege: Dipl. Pflegefachfrau/ Dipl. Pflegefachmann HF, Dipl. Fachfrau/ Dipl. Fachmann Aktivierung HF, Fachfrau/ Fachmann Gesundheit EFZ, Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ, Assistentin/ Assistent Gesundheit und Soziales EBA.

Durchführung der gesamten praktischen Ausbildungen in den Bereichen Hauswirtschaft/Hotellerie, Gastronomie, Technische Berufe und Verwaltung: Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachfrau/ Fachmann Hauswirtschaft EFZ, Restaurationsfachfrau/ Restaurationsfachmann EFZ, Koch/ Köchin EFZ, Kauffrau/ Kaufmann EFZ, Hauswirtschaftspraktikerin/ Hauswirtschaftspraktiker EBA, Küchenangestellte/ Küchenangestellter EBA, Restaurationsangestellte/ Restaurationsangestellter EBA.

Bereitstellung von Schnupperangeboten und Praktikumsplätzen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen der Alterszentren Stadt Zürich.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in pflegerischen, betreuerischen, hauswirtschaftlichen, gastronomischen, betriebstechnischen und kaufmännischen Berufen.*

**4.2 Arbeitseinsätze**

Bereitstellung von Arbeits- und Einsatzmöglichkeiten für Erwerbslose und schwer Vermittelbare zur (Re-) Integration in den Arbeitsprozess.

Bereitstellung von Einsatzmöglichkeiten für Zivildienst- und Zivildienstleistende inkl. Grundausbildung Zivildienst.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Menschen mit Bedarf an Qualifikation und Integration in den Arbeitsprozess aus der Stadt Zürich, Dienstleistende Zivildienst und Zivildienst (inkl. Rekruten) aus Stadt und Kanton Zürich.*

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze			4 886.0			5 086.6	6 236.2		6 236.2	6 937.0		6 937.0	6 944.1		6 944.1

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anzahl Lehrstellen	229	227	233	230	230	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	-7.1
<b>Begründung</b>	
Aufwand	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veränderung Personalaufwand: Niedrigere Ausgaben für Löhne Praktikantinnen sowie aufgrund Wegfall der Ausgaben für temporäre Arbeitskräfte (Arbeitsintegration), da diese nach HRM2 neu als Sachaufwand budgetiert werden; teilweise kompensiert durch höhere Ausgaben für Löhne Lernende.</li> </ul>	4.6
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Veränderung Sach- und übriger Betriebsaufwand: Höhere Ausgaben für Dienstleistungen Dritte aufgrund Verschiebung des Aufwands für temporäre Arbeitskräfte zu Sachaufwand (Arbeitsintegration); teilweise kompensiert durch niedrigere Ausgaben für Zivildiensteinsätze.</li> </ul>	-11.7

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Anzahl Lehrstellen  
Keine Abweichung.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**
  1. Bundesgesetz vom 6. Oktober 1995 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstgesetz , ZDG) (SR 824.0)
  2. Verordnung vom 11. September 1996 über den zivilen Ersatzdienst (Zivildienstverordnung, ZDV) (SR 824.01)
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**
  1. Zivilschutzgesetz vom 19. März 2007 (LS 522)
  2. Verordnung über die Ausbildungspflicht in der Langzeitpflege (ALV) vom 4. Dezember 2018 (LS 855.12)
- **Städtische Rechtsgrundlagen**
  1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4.1970, Art. 70t (AS 101.100)
  2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und –aufgaben vom 26.3.1997, Art. 36 (AS 172.110)
  3. Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20.5.2015 (AS 845.301)
  4. Aufnahme- und Taxordnung Alterszentren Stadt Zürich (ATO ASZ) vom 21.10.2015 (AS 845.300)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.1 Ausbildung</b>						
Anzahl Lehrstellen nach Berufsgruppen	229	227	233	230	230	
<i>davon Betreuung und Pflege</i>	117	116	122	116	116	
<i>davon Hotellerie</i>	45	48	50	48	48	
<i>davon Gastronomie</i>	49	46	44	48	48	
<i>davon Hauswartung</i>	15	15	14	15	15	
<i>davon Verwaltung</i>	3	2	3	3	3	
Anzahl Vorlehren				10	6	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Integrationsvorlehren				10	8	siehe Bemerkungen unter I

**PG 4: Ausbildung und Arbeitseinsätze**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anzahl Berufspraktika	55	76	66	75	73	
<i>davon Betreuung und Pflege</i>	36	48	42	50	48	
<i>davon Hotellerie</i>	8	16	14	13	15	
<i>davon Hauswartung</i>	0	2	2	1	1	
<i>davon Verwaltung</i>	0	1	3	1	1	
<i>davon Aktivierung</i>	11	9	5	10	8	
Anzahl HF Pflege	3	5	8	15	18	siehe Bemerkungen unter I
<b>4.2 Arbeitseinsätze</b>						
Anzahl Einsätze Arbeitsintegration		160	175	160	160	Erhebung erstmalig 2018
Anzahl Einsätze Zivilschutz	176	144	80	95	210	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl Einsätze Zivildienst	192	171	175	190	190	

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl Vorlehre und Anzahl Integrationsvorlehren):  
Ergänzende Kennzahlen zur Vervollständigung des Gesamtbildes PG 4. Erhebung erstmalig 2020.
  
- Zu den Kennzahlen 4.1 (Anzahl HF Pflege):  
Im Rahmen der Umsetzung der Ausbildungsverpflichtungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wird das Angebot für Auszubildende und Praktikanten HF Pflege erhöht.
  
- Zu den Kennzahlen 4.2 (Anzahl Einsätze Zivilschutz):  
Die Planzahl entspricht der Planungsangabe vom Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich.



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe und das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

**Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			10 918.5			10 578.5	108 081.4	-108 312.0	- 230.6	109 960.2	-110 953.4	- 993.2	114 655.4	-117 586.7	-2 931.3
PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)			2 779.5			4 026.5	43 624.0	-41 677.9	1 946.1	44 637.8	-41 010.6	3 627.2	45 299.8	-43 284.1	2 015.7
PG 3: Nebenbetriebe			- 71.8			- 187.2	1 400.4	-1 591.4	- 191.0	1 543.4	-1 665.0	- 121.6	1 455.2	-1 663.2	- 208.0
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			13 626.2			14 417.8	153 105.8	-151 581.3	1 524.5	156 141.4	-153 629.0	2 512.4	161 410.4	-162 534.0	-1 123.6

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							103 876.0		103 876.0	100 975.4		100 975.4	105 757.4		105 757.4
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							36 005.4		36 005.4	38 485.6		38 485.6	37 755.4		37 755.4
33.. Abschreibungen VV							10 278.5		10 278.5	10 250.0		10 250.0	10 279.0		10 279.0
34.. Finanzaufwand							5.3		5.3	21.0		21.0	5.0		5.0
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung							0.2		0.2	5.0		5.0	1.0		1.0
39.. Interne Verrechnungen							2 940.4		2 940.4	6 404.4		6 404.4	7 612.6		7 612.6
42.. Entgelte								-148 222.1	-148 222.1		-150 832.0	-150 832.0		-159 649.0	-159 649.0
43.. Verschiedene Erträge								- 147.8	- 147.8					- 150.0	- 150.0
44.. Finanzertrag								- 747.9	- 747.9		- 732.0	- 732.0		- 743.0	- 743.0
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung								- 1.1	- 1.1		- 5.0	- 5.0		- 2.0	- 2.0
46.. Transferertrag								-2 462.4	-2 462.4		-2 060.0	-2 060.0		-1 990.0	-1 990.0
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			13 626.2			14 417.8	153 105.8	-151 581.3	1 524.5	156 141.4	-153 629.0	2 512.4	161 410.4	-162 534.0	-1 123.6

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe und das Total der Sachgruppen zur Verfügung.

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021	
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo
<b>500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto</b> 5040 00 000 Hochbauten					145.4	145.4	5 368.8	5 368.8	2 440.0	2 440.0
<b>500002 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge</b> 5060 00 0000 Mobilien					354.7	354.7	1 342.2	1 342.2	610.0	610.0
<b>500003 Anschaffung Hardware</b> 5060 00 000 Mobilien					645.6	645.6	500.0	500.0	345.0	345.0
<b>500004 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente</b> 5060 00 000 Mobilien					1 627.9	1 627.9	2 540.0	2 540.0	1 205.0	1 205.0
<b>500008 Anschaffung Software</b> 5200 00 000 Software					300.1	300.1	7 400.0	7 400.0	7 340.0	7 340.0
<b>Total Investitionsrechnung</b>		1 978.5		6 170.0	3 073.7	3 073.7	17 151.0	17 151.0	11 940.0	11 940.0

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der erweiterten medizinischen Grundversorgung für alle Patientinnen und Patienten der Region Zürich Nord, ungeachtet der Versicherungskategorie. Konzentriertes Angebot spezieller Leistungen der stationären Spitalversorgung mit überregionaler Bedeutung.
- Hochstehende Qualität in Pflege, Medizin und Therapien mit motivierten und gut ausgebildeten und geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und durch wirtschaftlichen Einsatz moderner Infrastruktur.
- Zeitgemässe Hotellerie für alle Versicherungskategorien (Pflegeklassen).
- Umsetzung einer Versorgung, welche die Patientinnen und Patienten mit ihrem Wohl, ihrer Geborgenheit und ihrer Würde in den Mittelpunkt stellt.
- Realisierung einer stationären Spitalversorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.
- Förderung der Mitarbeiter/innen-Qualifikationen als Basis für die hohe Qualität der angebotenen Pflege, Medizin und Therapie.
- Halten der beruflichen Qualifikationen durch geeignete externe, v.a. aber auch interne Fortbildungsmassnahmen.
- Angebot an Ausbildungsplätzen zur Sicherung von Nachwuchskräften.
- Nutzung von neuen Erkenntnissen aus dem Ausbildungsbereich (Med. Fakultät, Schulen der Pflege, Schulen anderer Berufe).

**B Enthaltene Produkte****1.1 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Medizinische Klinik**

Medizinische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von Patientinnen, Patienten mit Krankheiten der Inneren Medizin. Führung der interdisziplinären Intensivpflegestation. Diagnostik und z.T. auch Therapie erfolgen in den der Klinik zugeordneten Diagnostik- und Therapieabteilungen (-> Produkt 2.1), aber auch im Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin. Eintritte von Patientinnen und Patienten grösstenteils als Zuweisungen oder effektive Notfälle über die Notfallstation (-> Produkt 2.6). Daneben Übernahme von Patientinnen und Patienten aus den Chefarzt- und Spezialsprechstunden und aus den diagnostischen Abteilungen der Medizinischen Klinik.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche länger als 24 Stunden oder über Mitternacht im Spital verweilen.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****1.2 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Chirurgische Klinik**

Chirurgische Klinik: Zuständig für die Abklärung und die Behandlung von chirurgischen Patientinnen und Patienten (Schwerpunkte: Allgemeine Chirurgie, Traumatologie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie). Darin unterstützt durch die der Medizinischen Klinik zugeteilten Diagnostik- und Therapieabteilungen und das Institut für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin; im Operationsbereich (5 OP-Säle) enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Anästhesiologie. Zuweisungen von Patientinnen und Patienten hauptsächlich von externen Ärztinnen und Ärzten, aus Notfällen, aus der Medizinischen Klinik und ihren Diagnostikabteilungen sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte Chirurgie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.3 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie**

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Zuständig für die Abklärung, Behandlung und Rehabilitation von geriatrischen Patientinnen und Patienten. Übernahme von Patientinnen und Patienten aus internen Überweisungen der Medizinischen und Chirurgischen Klinik sowie aus den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte G+R. Betreuung von Patientinnen und Patienten mit unheilbaren und chronisch fortschreitenden Krankheiten in der letzten Lebensphase auf der Station «Palliative Care».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.4 Kurse und Praktika für Studierende**

Für Studierende im Auftrag der Medizinischen Fakultät Staatsexamens- und Untersuchungskurse. Im Pflegebereich: Praktikum in Pflege für Medizinstudentinnen und -studenten («Häfelipraktikum»).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischer und pflegerischer Ausbildung.*

**1.5 Weiterbildung FMH-Titel**

Medizinische Klinik: Innere/Allgemeine Medizin, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie.

Klinik Chirurgie: Allgemeine Chirurgie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie.

Universitäre Klinik für Akutgeriatrie: Innere/Allgemeine Medizin sowie Akutgeriatrie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im ärztlichen Bereich.*

**1.6 Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege**

Schnupperlehren, Vorpraktika, Selektionspraktika. Praktische Ausbildung zur Assistentin/zum Assistent Gesundheit und Soziales, sowie zur Fachfrau/zum Fachmann Gesundheit (FAGE) und zur dipl. Pflegefachfrau/zum dipl. Pflegefachmann HF und FH. Ferner praktische Weiterbildungen in Operations-, Intensiv- und Anästhesiepflege. Darüber hinaus berufsbegleitende Kader-Weiterbildungen (Stationsleitung, Oberpflege) wie auch pädagogische Weiterbildungen zu Lehrerinnen, Lehrern für Pflege in der Praxis.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinischen und pflegerischen Berufen.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**1.7 Therapiepraktika**

Ausbildungspraktika zur dipl. Physio- und Aktivierungstherapeutin, zum dipl. Physio- und Aktivierungstherapeuten sowie zur dipl. Logopädin, zum dipl. Logopäden und Ergotherapeuten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischen Berufen.*

**1.8 Praktika der Ernährungsberatung**

Ausbildungspraktikum zur dipl. Ernährungsberaterin, zum dipl. Ernährungsberater.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen im Bereich Ernährungsberatung.*

**1.9 Berufslehren**

Küche: Lehre als Koch und Weiterbildung zum Diätkoch. Institut für Radiologie und Nuklearmedizin: Medizinisch-Technische Radiologie-Assistentinnen und -assistenten (MTRA). Zentrallabor: Medizinische Laborantinnen und Laboranten. Lehrstelle zur Kaufm. Angestellten, zum Kaufm. Angestellten. Lehrstelle im Informatikbereich und als Betriebspraktiker im Technischen Dienst.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiter/-innen in medizinisch-technischer, hauswirtschaftlicher und kaufmännischer Ausbildung.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			10 918.5			10 578.5	108 081.4	-108 312.0	-230.6	109 960.2	-110 953.4	-993.2	114 655.4	-117 586.7	-2 931.3

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Austritte	9 001	8 356	8 929	8 945	9 501	
Pflege tage	67 143	57 449	56 742	57 554	60 967	ab 2018 neue Zählweise gemäss DRG-Methodik
Fallschwere-Index (CMI)	1.053	1.038	1.029	1.026	1.055	
Anzahl Auszubildende (Stellen)	213.6	204.6	189.3	198.5	194.0	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 1 938.1

**Begründung**

<b>Aufwand</b>	
▪ Personalaufwand: Zusätzlicher Personalaufwand zur Erreichung der budgetierten Mehrerträge, insbesondere im Bereich der Akutgeriatrie.	-4 094.7
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Weniger Beratungsaufwand (645) und Dienstleistungen Dritter (137.5), dafür mehr Honoraraufwand aus privatärztlicher Tätigkeit (503)	279.5
▪ Abschreibungen VV: Geringfügig mehr Abschreibungen bei den medizinischen Geräten.	- 28.7
▪ Finanzaufwand: Etwas weniger Finanzaufwand bei den Kursdifferenzen. Waren im 2020 zu hoch budgetiert.	11.5
▪ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung: Keine wesentlichen Veränderungen.	2.9
▪ Interne Verrechnungen: Zunahme der internen Leistungsverrechnungen mit dem Stadtspital Triemli, sowie leichte Erhöhung der Verzinsung vom Kontokorrent mit der Stadt Zürich.	- 865.7
<b>Ertrag</b>	
▪ Entgelte: Gestützt auf die positive Entwicklung der stationären Fallzahlen im 2019 sowie der Ausweitung der universitären Klinik für Akutgeriatrie rechnet das Stadtspital Waid mit einer deutlichen Zunahme der stationären Erträge.	6 685.2
▪ Finanzertrag: Keine wesentlichen Veränderungen.	10.0
▪ Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung: Keine wesentlichen Veränderungen.	- 2.1
▪ Transferertrag: Rückgang bei der Subvention Defizit Akutgeriatrie.	- 59.8

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Austritte

Die Zunahme der Austritte stützt sich auf die positive Entwicklung der stationären Fallzahlen im 2019 sowie der Ausweitung der universitären Klinik für Akutgeriatrie.

Pflegetage

Die Zunahme der Austritte und die relativ lange durchschnittliche Aufenthaltsdauer der PatientInnen in der universitären Klinik für Akutgeriatrie führen zu einer Zunahme der Pflegetage.

Fallschwere-Index (CMI)

Durch die geplante Ausweitung der universitären Klinik für Akutgeriatrie rechnet das Stadtspital Waid mit einem Anstieg des CMI.

Anzahl Auszubildende (Stellen)

Die Anzahl Auszubildende bleibt im Vergleich zum Budget 2020 stabil.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)
5. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.4.2018)

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Anzahl Betten insgesamt	255	213	200	207	221	Betriebene Betten
<i>davon IPS-Betten</i>	8	8	8	8	8	
Anzahl Austritte insgesamt	9 001	8 356	8 929	8 945	9 501	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflgetage insgesamt	67 143	57 449	56 438	57 554	60 967	Steuerungsgrösse
Durchschnittliche Bettenbelegung	72.1%	75.6%	77.3%	76.1%	76.6%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.5	6.9	6.3	6.5	6.4	
Fallschwere-Index (CMI)	1.053	1.038	1.029	1.026	1.055	Steuerungsgrösse
<b>1.1 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Medizinische Klinik</b>						
Anzahl Betten insgesamt	108	94	73	90	90	inkl. IPS
Anzahl Austritte insgesamt	4 009	3 649	3 793	3 839	3 886	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflgetage insgesamt	30 068	24 948	24 288	25 337	23 952	
Durchschnittliche Bettenbelegung	76.3%	76.0%	83.9%	77.3%	73.9%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.5	6.9	6.4	6.6	6.2	
<b>1.2 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Chirurgische Klinik</b>						
Anzahl Betten insgesamt	81	61	63	61	63	
Anzahl Austritte insgesamt	3 849	3 431	3 727	3 717	3 936	ohne Fallzusammenführungen
Anzahl Pflgetage insgesamt	19 245	16 318	16 306	16 355	17 197	
Durchschnittliche Bettenbelegung	65.1%	75.0%	70.9%	73.1%	75.8%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.0	4.8	4.4	4.4	4.4	
<b>1.3 Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	66	54	56	56	68	gezählt werden betriebene Betten, inkl. Palliative Care
Anzahl Austritte insgesamt	1 143	1 276	1 409	1 389	1 679	inkl. Palliativ-Station neu ab 2018
Anzahl Pflgetage insgesamt	17 831	16 183	15 844	15 862	19 818	
Durchschnittliche Bettenbelegung	74.0%	71.0%	77.5%	77.6%	81.0%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	15.6	12.8	11.2	11.7	11.8	

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.4 Kurse und Praktika für Studierende</b>						
Anzahl UnterassistentInnen	15.0	16.0	15.4	15.0	15.0	Anzahl besetzte Stellen
<b>1.5 Weiterbildung FMH-Titel</b>						
Anzahl AssistenzärztInnen	76.4	72.4	69.3	71.0	70.0	Anzahl besetzte Stellen
<b>1.6 Aus-, Fort- und Weiterbildungen in Gesundheits- und Krankenpflege</b>						
Anzahl LehrerInnen für Pflege in der Praxis	4.9	4.8	4.7	4.3	4.5	Anzahl besetzte Stellen
Durchschnittl. Anzahl Dipl. Pflegefachpersonen HF/FH in Ausbildung	34.9	35.2	33.4	32.0	32.0	Anzahl besetzte Stellen
<b>1.7 Therapiepraktika</b>						
Anzahl PraktikantInnen	2.9	3.1	2.6	3.0	2.5	
<b>1.8 Praktika der Ernährungsberatung</b>						
Anzahl Praktika à 2 Semester	1.1	1.7	1.6	1.5	1.5	
<b>1.9 Berufslehren</b>						
Anzahl Lehrlinge	78.4	76.0	67.0	76.0	73.0	inkl. FAGE-Lehrstellen und Assistenz Gesundheit und Soziales
Fachangestellte Gesundheit	58.8	58.0	53.0	58.0	55.0	Anzahl besetzte Stellen
Assistenz Gesundheit und Soziales	7.9	8.2	5.0	7.0	4.0	

**I Bemerkungen**

- Keine.

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Gewährleistung der ambulanten medizinischen Abklärung und Therapie im Rahmen der erweiterten Grundversorgung. Gezielte Ergänzung des Leistungsangebotes zuweisender Allgemeinpraktizierender. Ausbau eines medizinischen Kompetenzzentrums in ausgewählten ambulanten Leistungen und in Ergänzung des eigenen stationären Bereiches. Ergänzung der Spitex-Leistungen im teilstationären Bereich.
- Betrieb einer Infrastruktur, die aktuellen Anforderungen der medizinischen Diagnostik und ambulanten Therapie gerecht wird.
- Gewährleistung effizienter Abläufe, so dass die ambulante Behandlung zum besten Nutzen der Patientinnen und Patienten führt.
- Realisierung einer ambulanten Versorgung, die das Gleichgewicht findet zwischen einem vertretbaren Aufwand im Interesse der Patientinnen und Patienten und vertretbaren Kosten zu Lasten der Spitalträger und Leistungsfinanzierer.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Notfallversorgung**

Notfallstation unter der Leitung des Chefarztes Chirurgie mit 10 Liegestellen (3 davon in geschlossenen Krankenzimmern), 2 Operationssälen für Notfalleingriffe und Schockraum. Führung einer Notfallpraxis zusammen mit Hausärzten der Stadt Zürich seit März 2009, um die Notfallstation von sogenannten «Bagatelldfällen» zu entlasten und den Hausärzten die Möglichkeit zu bieten, zusammen mit dem Spital ihre Pflicht zur Bereitstellung eines Notfalldienstes zu erfüllen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Nicht-regulär eintretende Patientinnen und Patienten aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche der sofortigen Diagnostik und Therapie bedürfen.*

**2.2 Bereitschaftsdienst**

Operationsabteilung, Institute für Anästhesiologie, Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin aber auch diagnostische Abteilungen der Klinik Medizin sowie Nephrologie und Zentrallabor bieten Bereitschaftsdienste an zur Gewährleistung der 24h-Aufnahme resp. -Diagnostik und -Behandlung von Notfällen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung in der Spitalregion Zürich.*

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)****2.3 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Medizinische Klinik**

Ambulante Leistungen der Klinik Medizin in den folgenden FMH-Disziplinen und Abteilungen: Angiologie, Dialysestation (Kantonales Heimdialysezentrum: übernimmt Langzeitpatientinnen und -patienten mit Spitaldialysen, stellt Raum für Limited-care-Dialysen zur Verfügung und ist für die Organisation von Auffangdialysen zuständig, betreibt die Dialysestation im Stadtspital Triemli), Ergotherapie, Ernährungs- und Diabetesberatung, Gastroenterologie, Kardiologie, Logopädie, Onkologie, Physiotherapie, Pneumologie, Zentrallaboratorien (Hämatologische, serologische, chemische und bakteriologische Untersuchungen sowie Blutgerinnungs- und Exkreteuntersuchungen), Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. Wie im stationären Bereich Zusammenarbeit mit den Instituten v.a. der Radiologie und Nuklearmedizin notwendig. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und aller Versicherungskategorien aus der Spitalregion Zürich, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**2.4 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Chirurgische Klinik**

Durchführung ambulanter Operationen in wachsender Zahl. Darüber hinaus ambulante Leistungen im klinikeigenen Ambulatorium, in der Wundsprechstunde und in den Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte. In Diagnostik und Therapie auch ambulanter Fälle Unterstützung durch Medizinische Klinik und Institute für Radiologie und Anästhesiologie. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**2.5 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie**

Ambulante Leistungen der Universitären Klinik für Akutgeriatrie durch Sprechstunden des Chefarztes und der Leitenden Ärzte.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**2.6 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin**

Ambulante Leistungen in den Bereichen konventionelles Röntgen, Ultraschall-Labor, Computer-Tomographie und Magnetresonanz. Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord». In der Nuklearmedizin Körper- und Labor-Untersuchungen wie auch ganze Therapien ambulant.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**2.7 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Anästhesiologie**

Unterstützung ambulanter Operationen der Chirurgie (-> Produkt 2.4). Für teilstationäre Patientinnen und Patienten Nutzung der kleinen Einheit «Überwachungsstation ÜWS H3-Nord».

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.3.*

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)			2 779.5			4 026.5	43 624.0	-41 677.9	1 946.1	44 637.8	-41 010.6	3 627.2	45 299.8	-43 284.1	2 015.7

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anzahl Behandlungen, Fälle	143 129	108 552	103 836	108 244	106 203	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	15 998	16 206	16 254	16 255	16 579	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7 891	8 222	7 828	7 937	7 985	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	1 611.5
<b>Begründung</b>	
Aufwand	
▪ Personalaufwand: Zusätzlicher Personalaufwand zur Erreichung der budgetierten Mehrerträge, insbesondere im Bereich der Akutgeriatrie.	- 779.3
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Weniger Beratungsaufwand (255) und Dienstleistungen Dritter (210.5).	465.5
▪ Abschreibungen VV: Geringfügig mehr Abschreibungen bei den medizinischen Geräten.	- 11.3
▪ Finanzaufwand: Etwas weniger Finanzaufwand bei den Kursdifferenzen. Waren im 2020 zu hoch budgetiert.	4.5
▪ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung: Keine wesentlichen Veränderungen.	1.1
▪ Interne Verrechnungen: Zunahme der internen Leistungsverrechnungen mit dem Stadtpital Triemli, sowie leichte Erhöhung der Verzinsung vom Kontokorrent mit der Stadt Zürich.	- 342.5
Ertrag	
▪ Entgelte: Das ambulante Wachstum lässt sich insbesondere auf den Ausbau der Klinik für Urologie sowie das Wachstum im Institut für Nephrologie zurückführen.	2 130.8
▪ Verschiedene Erträge: Die ambulanten Belegarzt Honorare wurden im Budget 2020 unter den Entgelten budgetiert.	150.0
▪ Finanzertrag: Keine wesentlichen Veränderungen.	3.8
▪ Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung: Keine wesentlichen Veränderungen.	- 0.9
▪ Transferertrag: Keine wesentlichen Veränderungen.	- 10.2

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Anzahl Behandlungen, Fälle

Das Stadtspital Waid erwartet eine leichte Zunahme der Behandlungen, Fälle gegenüber dem IST 2019.

Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation

Das Stadtspital Waid erwartet eine leichte Zunahme der PatientInnen der Notfallstation gegenüber dem IST 2019.

Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis

Das Stadtspital Waid erwartet eine leichte Zunahme der PatientInnen der Notfallpraxis gegenüber dem IST 2019.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Zürcher Spitalplanung 2012
2. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 32
3. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (StRB 1062 vom 31.8.2011)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (StRB 1529 vom 28.11.2012)
5. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.4.2018)

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Notfallversorgung</b>						
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallstation	15 998	16 206	16 254	16 255	16 579	Steuerungsgrösse, siehe Bemerkungen unter F b)
<i>davon in den stationären Bereich überführt</i>	5 984	5 851	5 834	5 915	5 951	
Anzahl aufgenommene PatientInnen Notfallpraxis	7 891	8 222	7 828	7 937	7 985	Steuerungsgrösse, siehe Bemerkungen unter F b)
<b>2.3 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Medizinische Klinik</b>						
Anzahl ambulante Konsultationen Pneumologie	2 152		2 132	2 047	2 241	
Anzahl amb. Konsultationen Kardiologie/Angiologie	1 800		2 074	1 962	2 180	
Anzahl amb. Konsultationen Gastroenterologie	2 146		2 443	2 411	2 568	
Anzahl ambulante Konsultationen Onkologie	4 764		4 153	4 373	4 236	
Anzahl Behandlungen Ergotherapie	22 202	20 365	20 695	20 404	21 254	
Anzahl Behandlungen Logopädie	1 326	1 385	1 581	1 274	1 581	
Anzahl Behandlungen Physiotherapie	53 958	20 459	14 042	17 111	13 340	
Anzahl Hämodialysen	14 967	14 777	15 895	15 937	16 451	ambulant, ohne Notfälle
<b>2.4 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Chirurgische Klinik</b>						
Anzahl Konsultationen im Chirurgie	14 221	14 227	13 222	14 943	14 478	
<b>2.5 Ambulante und teilstationäre Versorgung: Universitäre Klinik für Akutgeriatrie</b>						
Anzahl teilstationäre Pflge tage im Tagesspital	0	0	0	0	0	
<b>2.6 Ambulante und teilstationäre Versorgung des Institutes für Röntgendiagnostik und Nuklearmedizin</b>						
Anzahl konventionelle Röntgen-Untersuchungen	13 496	13 812	14 246	14 843	14 388	
Anzahl Ultraschall-Untersuchungen	3 620	3 830	3 831	3 822	3 869	
Anzahl Computer-Tomographien	3 970	4 290	4 707	4 421	4 754	
Anzahl Untersuchungen Magnetresonanztomograph	2 300	2 488	2 761	2 648	2 789	
Anzahl Unters. und Therapien Nuklearmedizin	2 207	2 436	2 054	2 048	2 075	

**PG 2: Ambulante und teilstationäre Versorgung (inkl. Notfall)**

**I Bemerkungen**

- Keine.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Attraktivitätssteigerung des Spitalbetriebes für Patientinnen und Patienten, Besucher/-innen und Mitarbeitende.
- Mindestens Kostendeckung, so dass die Spitalrechnung durch die Nebenbetriebe nicht belastet, sondern möglichst entlastet wird.

**B Enthaltene Produkte**

**3.1 Betrieb einer Cafeteria mit Kiosk**

Angebot der Selbstbedienungscafeteria bis zu kleinen Mahlzeiten. Daneben ein klassisches Kiosksortiment, ergänzt um Tiefkühlprodukte sowie Blumen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Ganzer Personenkreis, der sich im Spital bewegt, wie Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Handwerkerinnen und Handwerker sowie Lieferfirmen.*

**3.2 Parkplätze**

Vermietung von Parkplätzen auf dem Areal des Spitals

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Besucherinnen und Besucher.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Nebenbetriebe			- 71.8			- 187.2	1 400.4	-1 591.4	- 191.0	1 543.4	-1 665.0	- 121.6	1 455.2	-1 663.2	- 208.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Umsatz Cafeteria mit Kiosk			1 128 613	1 202 000	1 203 000	
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	

**PG 3: Nebenbetriebe**

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	86.4
<b>Begründung</b>	
Aufwand	
▪ Personalaufwand: Weniger Personalaufwand im Bereich der Cafeteria als Folge der getroffenen Massnahmen 2019 zur Reduktion des Personalaufwandes.	92.0
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Leicht höherer Materialaufwand in der Cafeteria.	- 14.8
▪ Abschreibungen VV: keine wesentlichen Veränderungen.	11.0
Ertrag	
▪ Entgelte: Keine wesentlichen Veränderungen.	1.0
▪ Finanzertrag: Keine wesentlichen Veränderungen.	- 2.8

<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Umsatz Cafeteria mit Kiosk	
Keine wesentlichen Veränderungen.	
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	
Keine Veränderungen.	

<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Änderungen.	

**PG 3: Nebenbetriebe**

**G Rechtsgrundlagen**

- **Nationale Rechtsgrundlagen**  
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Kantonale Rechtsgrundlagen**  
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen
- **Städtische Rechtsgrundlagen**  
Keine spezifischen Rechtsgrundlagen

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Betrieb einer Cafeteria mit Kiosk</b> Umsatz			1 128 613	1 202 000	1 203 000	Steuerungsgrösse
<b>3.2 Parkplätze</b> Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	343	343	343	343	343	Steuerungsgrösse

**I Bemerkungen**

- Keine.



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			14 037.0			3 027.8	474 098.6	-319 338.5	154 760.1	332 170.6	-324 469.6	7 701.0	335 220.8	-339 505.7	-4 284.9
PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)			15 609.4			-7 097.0	150 263.1	-129 751.6	20 511.5	141 429.5	-136 622.8	4 806.7	146 891.4	-142 384.3	4 507.1
PG 3: Nebenbetriebe			2 438.9			2 656.2	5 747.3	-9 939.3	-4 192.0	10 508.2	-7 123.9	3 384.3	10 681.5	-8 744.9	1 936.6
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			32 085.3			-1 413.0	630 109.0	-459 029.4	171 079.6	484 108.3	-468 216.3	15 892.0	492 793.7	-490 634.9	2 158.8

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							283 267.9		283 267.9	303 800.0		303 800.0	315 011.9		315 011.9
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							131 032.1		131 032.1	126 743.0		126 743.0	131 275.9		131 275.9
33.. Abschreibungen VV							204 356.9		204 356.9	41 597.0		41 597.0	31 364.0		31 364.0
34.. Finanzaufwand							8.3		8.3	109.0		109.0	13.7		13.7
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen							0.6		0.6						
36.. Transferaufwand							1 923.0		1 923.0	1 253.4		1 253.4	1 936.8		1 936.8
39.. Interne Verrechnungen							9 520.2		9 520.2	10 605.9		10 605.9	13 191.4		13 191.4
42.. Entgelte								-448 070.3	-448 070.3		-430 236.9	-430 236.9		-473 635.2	-473 635.2
43.. Verschiedene Erträge								-3 238.3	-3 238.3		-28 787.2	-28 787.2		-5 356.1	-5 356.1
44.. Finanzertrag								-3 402.7	-3 402.7		-3 327.2	-3 327.2		-3 600.9	-3 600.9
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen								-14.1	-14.1						
46.. Transferertrag								-4 304.0	-4 304.0		-2 965.0	-2 965.0		-4 042.7	-4 042.7
49.. Interne Verrechnungen											-2 900.0	-2 900.0		-4 000.0	-4 000.0
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			32 085.3			-1 413.0	630 109.0	-459 029.4	171 079.6	484 108.3	-468 216.3	15 892.0	492 793.7	-490 634.9	2 158.8

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Investitionsrechnung**

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
<b>500001 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto</b>												
5040 00 000 Hochbauten					13 126.6	13 126.6	5 790.0	5 790.0	10 754.0	10 754.0		
<b>500002 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge</b>												
5060 00 000 Mobilien					794.2	794.2	2 440.0	2 440.0	3 600.0	3 600.0		
<b>500003 Anschaffung Hardware</b>												
5060 00 000 Mobilien					246.2	246.2	1 178.0	1 178.0	1 287.7	1 287.7		
<b>500004 Anschaffung medizinische Geräte und Instrumente</b>												
5060 00 000 Mobilien					5 246.2	5 246.2	4 000.0	4 000.0	9 490.0	9 490.0		
<b>500008 Anschaffung Software</b>												
5200 00 000 Software					9 131.4	9 131.4	31 302.0	31 302.0	8 594.6	8 594.6		
<b>500101 Neubau Bettenhaus</b>												
5040 00 000 Hochbauten					809.5	809.5	300.0	300.0	2 900.0	2 900.0		
<b>500102 Erneuerung Energie- und Medienversorgung</b>												
5040 00 000 Hochbauten					526.0	526.0			200.0	200.0		

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>500104 Instandhaltung Turm 1. Etappe</b>										
5040 00 000 Hochbauten					2 554.2	2 554.2				
<b>500105 Beitrag an ewz für Energie-Contracting</b>										
5620 00 000 Investitionsbeiträge Gemeinden, Zweckverbände					-4 253.9	-4 253.9				
<b>500107 Instandhaltung Turm 2. Etappe</b>										
5040 00 000 Hochbauten					2 945.2	2 945.2	41 000.0	41 000.0	48 600.0	48 600.0
<b>500111 Instandhaltung Turm 3. Etappe</b>										
5040 00 000 Hochbauten							1 000.0	1 000.0	20 000.0	20 000.0
<b>500112 Verlegung Gastroenterologie</b>										
5040 00 000 Hochbauten					515.5	515.5	2 500.0	2 500.0		
<b>500115 Liegenschaft Gustav-Gull-Platz 5: Einrichtung eines ambulanten Zentrums</b>										
5040 00 000 Hochbauten									4 660.0	4 660.0
5640 00 000 Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen									8 000.0	8 000.0
<b>Total Investitionsrechnung</b>		32 085.3		18 597.2	31 640.9	31 640.9	89 510.0	89 510.0	118 086.3	118 086.3

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im stationären Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege und medizinischen Therapien und der heutigen Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im stationären Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung begonnenen Behandlung sicherstellt und die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Sicherung der aktuellen und künftigen optimalen medizinischen Betreuung und Pflege am Stadtspital Triemli und in anderen Institutionen des Gesundheitswesens durch Ausbildung in den Spitalberufen mit Schwergewicht Pflege, Medizinaltechnik und Medizinische Therapien.
- Permanente Verbreiterung des Wissensstandes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem erworbenen Beruf unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Stadtspitals Triemli.
- Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezieltes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten mit Schwergewicht in der Pflege und Physiotherapie und der Spezialausbildungen von Ärztinnen und Ärzten.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Operative Disziplinen**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Eingriffen im Gesamtbereich der Chirurgie und der übrigen operativen Disziplinen. Klinik für Allgemeine-, Hand- und Unfallchirurgie, Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefässchirurgie, Klinik für Urologie, Klinik für Herzchirurgie, Augenklinik, Klinik für Orthopädie, Fachärzteabteilung Neurochirurgie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien mit einer Verweildauer über 24 Stunden oder über Mitternacht aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen.*

**1.2 Innere Medizin**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege und Medizinische Therapien bei Eingriffen im Gesamtbereich der Inneren Medizin. Medizinische Klinik: mit Schwergewichten in der Kardiologie, der Pneumatologie, Gastroenterologie, Neurologie und Infektologie. Klinik für Medizinische Onkologie und Hämatologie: mit Schwergewicht auf Chemotherapien.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**1.3 Rheumatologie**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege von Krankheiten des Bewegungsapparates.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlungen im Gesamtbereich mit Röntgenstrahlen, ionisierenden Strahlen und Radioisotopen. Klinik für Radio-Onkologie und Nuklearmedizin: Diagnose von Erkrankungen mit Radioisotopen und Behandlung von Erkrankungen mit ionisierenden Strahlen. Institut für Radiologie: diagnostische Untersuchungen mit Röntgenstrahlen und Ultraschallwellen sowie interventionelle Eingriffe.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege bei Behandlung von kranken Früh- und Neugeborenen, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen in den chirurgischen und intern-medizinischen Bereichen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie**

Ärztliche Diagnostik, Therapie und Pflege im gesamten Bereich der Geburtshilfe und Gynäkologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.7 Medizinisch-technische Bereiche**

Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin: Durchführung von Anästhesien bei operativen und diagnostischen Eingriffen, Überwachung und Behandlung in der Intensivpflegestation und im Aufwachraum. Zentrallabor: Analysen von Körperflüssigkeiten, Sekreten und Exkreten. Institut für Pathologie: Untersuchung von Gewebeproben (Biopsien/Zytologien) und Autopsien. Apotheke: Versorgung mit pharmazeutischen Präparaten aus Einkauf und Eigenherstellung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 1.1.*

**1.8 Ausbildung**

Praktischer Teil der Ausbildung für alle Pflegeberufe und Physiotherapie. Praktikumsplätze für Ärztinnen, Ärzte. Ausbildung in medizinisch-technischen Berufen (MTRA, med.-techn. Laborantinnen und Laboranten). Ausbildung in verschiedenen Berufslehren (Köchin/Koch, kfm. Ausbildungen etc.), Ausbildung Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS), Ausbildung zur Fachfrau/-mann Betreuung (FABE), Praktikumsplätze für HMS+ PraktikantInnen (HMS Handelsschule mit Berufsmaturitätsabschluss).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-therapeutischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**1.9 Fortbildung**

Kurse und Veranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche des Spitals.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**1.10 Weiterbildung**

Zusatzausbildungen im Pflegebereich (Intensivpflege, Notfallpflege, OP-Pflege, Anästhesie). Weiterbildung in BIGA-Berufen (Diätausbildung etc.). Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten in den Spezialdisziplinen FMH. Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten nach dem Staatsexamen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Auszubildende) in medizinischen, pflegerischen, medizinisch-technischen, hauswirtschaftlichen und kaufmännischen Berufen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)			14 037.0			3 027.8	474 098.6	-319 338.5	154 760.1	332 170.6	-324 469.6	7 701.0	335 220.8	-339 505.7	-4 284.9

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Patientenzahlen (Austritte)	24 827	24 972	25 323	25 914	26 568	
Pflegetage	121 416	117 576	117 586	129 570	119 538	
Fallschwere-Index (CMI)	1.0670	1.0632	1.0725	1.0500	1.0650	
Anzahl Auszubildende	580	576	569	576	577	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 11'985.9

**Begründung**

**Aufwand**

- Personalaufwand: Vor allem das erwartete stationäre Fallzahlenwachstum, der laufende Prozess der Digitalisierung sowie eine Vielzahl an grossen Projekten erfordert zusätzliche Personalressourcen, die sich im Vergleich zum Budget 2020 in höheren Personalkosten niederschlagen. -7'011.4
- Sach- und Betriebsaufwand: Die Umsetzung der Wachstumsstrategie im stationären Bereich führt zu höherem Materialverbrauch, auch wenn Optimierungen im Einkauf gewisse Einsparungen ermöglichen und so den Anstieg dieses Kostenblocks abfedert. -1'855.4
- Abschreibungen / Finanzaufwand: Infolge der ausserordentlichen Abschreibung des Bettenhauses im Kalenderjahr 2019 wird ein geringeres Abschreibungsvolumen eingeplant. 8'249.5
- Transferaufwand: Marginal erhöht gemäss der Jahresrechnung 2019 -457.2
- Interne Verrechnungen: Der interne Verrechnungsbetrag der OIZ hat sich bedeutend erhöht und löst hauptsächlich in den Produktgruppen 1 und 2 Mehrkosten aus. -1'975.7

**Ertrag**

- Entgelte: Mit dem prognostizierten stationären Fallzahlwachstum werden auch die Entgelte höher ausfallen. Zudem werden die Erträge aus Spitalarzthonoraren neu unter Entgelte gezeigt und nicht mehr unter Verschiedene Erträge. 37'102.0
- Verschiedene Erträge: Durch die Verschiebung der Spitalarzthonorare sind hier nur die Honorare der Fachärzte aufgeführt. Diese wachsen gemäss dem totalen Fallzahlenwachstum. -23'517.5
- Finanzertrag / Legate: Die Finanzerträge wurden im Budget 2021 konservativer budgetiert. -671.5
- Transferertrag: Die Transfererträge (Primär Subventionen) wurden für das Budget 2021 leicht erhöht budgetiert. 1'077.7
- Interne Verrechnung: Es wird erwartet, dass sich der interne Verrechnungsbetrag an das Stadtspital Waid insgesamt erhöht. Davon betroffen ist primär die Produktgruppe 1. 1'045.4

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Patientenzahlen (Austritte)

Es wird trotz der weiter voranschreitenden Verschiebung bestimmter Behandlungen vom stationären in den ambulanten Bereich ein Wachstum von ungefähr 2,5 % erwartet, unter anderem infolge neuer Kooperationen, der Optimierung des Zuweisermanagements und der Ausweitung des Angebots durch Belegärzte.

Pflegetage

Es wird angenommen, dass sich die Verweildauer gegenüber dem Budget 2020 verringert und ungefähr auf dem Niveau des Rechnungsjahres 2019 bewegen wird.

Fallschwere-Index (CMI)

Der erwartete CMI für das Budget 2021 liegt bei 1.065.

Anzahl Auszubildende

Die Anzahl Auszubildenden bleibt im Vergleich zum Budget 2020 stabil.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)
6. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.04.2018)

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						
Anzahl Betten insgesamt	467	442	442	442	442	
<i>davon Betten auf Intensiv-Pflege-Station IPS</i>	18	18	18	18	18	inkl. IPS-Betten
Anzahl Austritte insgesamt	24 827	24 972	25 323	25 914	26 568	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Pflegetage insgesamt	121 416	117 576	117 586	129 570	119 538	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b» (ohne ges. Säuglinge)
Durchschnittliche Bettenbelegung	71.2%	72.9%	76.8%	82.7%	74.1%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.3	5.1	5.0	5.0	4.9	ohne gesunde Säuglinge
Fallschwere-Index (CMI)	1.0670	1.0632	1.0725	1.0500	1.0650	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>1.1 Operative Disziplinen</b>						
Anzahl Betten insgesamt	175	178	178	178	178	ohne IPS-Betten (10)
Anzahl Austritte insgesamt	9 168	8 994	9 673	9 521	10 619	
Anzahl Pflegetage insgesamt	53 198	50 466	52 805	56 491	56 239	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Durchschnittliche Bettenbelegung	78.8%	73.5%	81.3%	84.7%	86.6%	Belegung inkl. 10 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.8	5.6	5.5	6.2	5.7	
<b>1.2 Innere Medizin</b>						
Anzahl Betten insgesamt	132	156	156	156	156	ohne IPS-Betten (8)
Anzahl Austritte insgesamt	7 619	8 560	8 342	8 714	8 474	
Anzahl Pflegetage insgesamt	41 383	46 698	45 236	50 600	42 928	
Durchschnittliche Bettenbelegung	81.0%	78.0%	79.4%	87.0%	75.4%	Belegung inkl. 8 IPS-Betten
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5	5	5	6	5	
<b>1.3 Rheumatologie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	42					Integriert in der Inneren Medizin
Anzahl Austritte insgesamt	689					
Anzahl Pflegetage insgesamt	5 339					
Durchschnittliche Bettenbelegung	34.8%					
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.7					

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.4 Radio-Onkologie und Nuklearmedizin</b>						
Anzahl Betten insgesamt	24	24	24	24	24	
Anzahl Austritte insgesamt	408	397	339	409	360	
Anzahl Pflage tage insgesamt	3 511	2 913	2 670	3 443	2 782	
Durchschnittliche Bettenbelegung	40.1%	33.3%	30.5%	40.5%	31.8%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	8.6	7.3	7.9	8.8	7.7	
<b>1.5 Klinik für Kinder und Jugendliche</b>						
Anzahl Betten insgesamt	30	27	27	27	27	
Anzahl Austritte insgesamt	1 590	1 794	1 734	1 781	1 737	
Anzahl Pflage tage insgesamt	5 675	6 031	5 215	6 701	5 817	
Durchschnittliche Bettenbelegung	51.8%	61.2%	52.9%	70.0%	59.0%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.6	3.4	3.0	3.7	3.3	
<b>1.6 Geburtshilfe und Gynäkologie</b>						
Anzahl Betten insgesamt	46	39	39	39	39	
Anzahl Austritte insgesamt	5 353	5 225	5 235	5 488	5 378	davon gesunde Säuglinge: 2'003
Anzahl Pflage tage insgesamt	12 310	11 468	11 660	12 335	11 772	exklusiv gesunde Säuglinge (6'408)
Durchschnittliche Bettenbelegung	73.3%	80.6%	81.9%	89.2%	82.7%	exklusiv gesunde Säuglinge
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3.7	3.5	3.5	3.7	3.5	exklusiv gesunde Säuglinge
<b>1.7 Medizinisch-technische Bereiche</b>						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						

**PG 1: Stationäre Versorgung (inkl. Aus-, Fort- und Weiterbildung)**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.8 Ausbildung</b>						
Anzahl Studierende Physiotherapie FH	32	31	30	31	31	
Anzahl BIGA-Lehrlinge	27	29	29	29	29	
Anzahl FAGE-Lehrlinge	86	85	82	85	85	
Anzahl FABE-Lehrlinge						
Anzahl PraktikantInnen	55	59	52	59	54	Rückgang bei den nichtformalisierten Praktika
Anzahl SchülerInnen Pflege-Zusatzausbildung	20	18	19	18	18	Anästhesiepflege, Notfallpflege (ohne Operationstechnik HF)
Anzahl Hebammen	16	17	16	17	17	
Anzahl Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)	72	72	62	72	65	Verschiebungen im Verhältnis zwischen Pflege HF und Pflege FH
Anzahl Studierende Pflege FH (Fachhochschule)	26	25	30	25	28	Verschiebungen im Verhältnis zwischen Pflege HF und Pflege FH
Anzahl Studierende Operationstechnik HF	8	7	8	7	8	
Anzahl Studierende HF weitere (Labor etc.)	19	21	20	21	20	
Anzahl Ausbildung AssistentIn Gesundheit und Soziales (AGS)	3	3	3	3	3	
Anzahl HMS+ PraktikantInnen	6	7	7	7	7	
<b>1.9 Fortbildung</b>						
Anzahl Assistenzärztinnen und -ärzte	189	185	195	185	196	
<b>1.10 Weiterbildung</b>						
Anz. Intensivpflege-Schülerinnen und -Schüler	21	17	16	17	16	

**I Bemerkungen**

- Keine.

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung durch Bereitstellung eines medizinischen Angebots, welches dauernd, d.h. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage pro Jahr die optimale medizinische und pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten sichert, welche der sofortigen Behandlung bedürfen.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert und dem heutigen Stand der Medizintechnik entspricht, welche für Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.
- Sicherstellung der permanenten Notfallversorgung, welche die Bewältigung von Katastrophensituationen ermöglicht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches die Fortführung der in der Notfallversorgung und stationär begonnenen Diagnostik und Behandlung sowie die praktische Ausbildung der Auszubildenden sicherstellt.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots der Grundversorgung, spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung im ambulanten Sektor, welches sich am aktuellen Stand der Medizin orientiert, alle anerkannten medizinischen Leistungen für den breiten Bedarf abdeckt und insbesondere auch relativ aufwendige Leistungen umfasst sowie dem heutigen Stand der Pflege der Medizintechnik entspricht.
- Bereitstellung eines medizinischen Angebots im ambulanten Sektor, welches für Versicherte aller Versicherungsklassen zugänglich ist und den Patientinnen und Patienten der Stadt und des Kantons Zürich sowie der umliegenden Kantone unlimitiert zur Verfügung steht.

**B Enthaltene Produkte**

**2.1 Notfallversorgung**

Notfallabteilung: mit durchgehendem Betrieb und Schwergewicht in der Chirurgie, der inneren Medizin und der Gynäkologie/Geburtshilfe (3-Schichtbetrieb ärztlicher Dienst und Pflegebereich). Operationsabteilung: mit permanenter Bereitschaft (3-Schichtbetrieb). Intensivstation: mit durchgehendem Betrieb. Anästhesie: mit durchgehendem Betrieb (OP). Ambulatorium der Pädiatrie: mit Notfallversorgung (24 Std.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Notfallpatientinnen und -patienten aus dem Einzugsgebiet des Spitals.*

**2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste**

Bereitschaftsdienste in spezialisierten Gebieten (Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie) und medizinisch-technischen Bereichen (Radiologie, Zentrallabor etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)****2.3 Katastrophenvorsorge**

Bei Katastrophen gilt das KATAMAX-Konzept.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.1.*

**2.4 Operative Disziplinen**

Ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation, chirurgisches Ambulatorium, Ambulatorien der Kliniken für Urologie, Herzchirurgie, Orthopädie, der Augenklinik und der Facharztabteilung Fachrichtung Neurochirurgie, ambulante Operationen der operativen Disziplinen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen und über Mitternacht kein Bett belegt haben oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

**2.5 Innere Medizin**

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Kardiologie, Gastroenterologie, Pneumologie, Neurologie, Infektiologie und Endokrinologie inkl. Diabetes- und Ernährungsberatung und ambulante Fälle der interdisziplinären Notfallstation.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.6 Rheumatologie**

Rheumatologisches Ambulatorium, ambulante Behandlungen in Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.7 Radio-Onkologie**

Ambulante Abklärungen und Behandlungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche**

Ambulatorien und Sprechstunden für Kinder und Jugendliche, ambulante Abklärungen und Behandlungen in der Neonatologie, EEG.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie**

Kontrollstation: Ambulante gynäkologische Abklärungen und Behandlungen. Ambulante Begleitung in der Schwangerschaft und Mutterschaft.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

## PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)

### 2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie

Abklärungen und Behandlungen in der medizinischen Onkologie, Leistungen der Hämatologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

### 2.11 Radiologie und Nuklearmedizin

Radiologische Abklärungen und ambulante Behandlungen (u.a. CT, MRI, Angiographie etc.).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Patientinnen und Patienten aller Dringlichkeiten und Versicherungskategorien aus der Stadt und dem Kanton Zürich sowie anderen Kantonen, welche das Spital innerhalb von 24 Stunden verlassen oder eine teilweise stationäre Versorgung (Bettenbelegung, Überwachung nach Interventionen) haben.*

### 2.12 Pathologie

Biopsien und zytologische Untersuchungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.*

### 2.13 Zentrallabor

Untersuchungen und Analysen in den Gebieten Chemie, Exkrete und Bakteriologie.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.11.*

### 2.14 Anästhesie

Ambulante Schmerztherapie und ambulante Narkose im OP.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

### 2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)

Perioperative Abklärungen und Aufklärungen (inklusive Anästhesie-Sprechstunde) vor dem stationären Aufenthalt / vor der OP.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

### 2.16 Dermatologisches Ambulatorium

Ambulatorium für Hautkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und allergische Erkrankungen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Gleiche Kund/-innen und Zielgruppen wie beim Produkt 2.4.*

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)			15 609.4			-7 097.0	150 263.1	-129 751.6	20 511.5	141 429.5	-136 622.8	4 806.7	146 891.4	-142 384.3	4 507.1

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle	1 307 254	1 395 864	1 479 358	1 466 179	1 560 800	
Anzahl Notfälle der Notfallstation	35 960	38 107	37 431	40 208	38 928	
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	9 360	10 193	11 265	11 330	11 603	
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7 440	7 619	7 429	8 137	7 559	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 299.6

**Begründung**

Aufwand

- Personalaufwand: Die mit der Wachstumsstrategie zusammenhängenden zusätzlich benötigten Personalressourcen führen zu einem höheren Personalaufwand als im Budget 2020. -4'224.3
- Sach- und Betriebsaufwand: Die Steigerung der Anzahl erbrachter ambulanter Leistungen löst Mehraufwendungen im Bereich des medizinischen Materials aus. Diese übersteigen die erwarteten Optimierungen im Einkauf und erhöhen den Sach- und Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahresbudget. -2'782.9
- Abschreibungen / Finanzaufwand: Infolge der ausserordentlichen Abschreibung des Bettenhauses im Kalenderjahr 2019 wird ein geringeres Abschreibungsvolumen eingeplant. 2'439.1
- Transferaufwand: Der Transferaufwand ist im Vergleich zum Budget 2020 stabil. -199.3
- Interne Verrechnungen: Der interne Verrechnungsbetrag der OIZ hat sich bedeutend erhöht und löst hauptsächlich in den Produktgruppen 1 und 2 Mehrkosten aus. -694.5

Ertrag

- Entgelte: Es wird mit einer Erhöhung der Anzahl ambulanter Behandlungen von ungefähr 5 % (organisches Wachstum, ambulant vor stationär) gerechnet, was zu höheren Erträgen führt. 5'716.1
- Verschiedene Erträge: Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget 2020. -79.4
- Finanzertrag / Legate: Die Finanzerträge wurden im Budget 2021 konservativer budgetiert. -219.8
- Interne Verrechnung: Es wird erwartet, dass sich der interne Verrechnungsbetrag an das Stadtspital Waid insgesamt erhöht. Davon betroffen ist auch die Produktgruppe 2. 344.6

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Anzahl ambulante Behandlungen / Fälle

Eingriffe werden immer häufiger ambulant durchgeführt (ambulant vor stationär). Weiter wächst die Anzahl Bevölkerung nach wie vor stetig und die Menschen werden immer älter. All dies führt zu einem Wachstum im ambulanten Sektor.

Anzahl Notfälle der Notfallstation

Obige Merkmale beeinflussen auch die Entwicklung der Anzahl ambulanter Notfalleintritte.

Anzahl Notfälle der Kinderklinik

Obige Merkmale beeinflussen auch die Entwicklung der Anzahl ambulanter Notfalleintritte der Kinderklinik. Das stetige Wachstum in den letzten Jahren unterstützt diese These.

Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe

Obige Merkmale beeinflussen auch die Entwicklung der Anzahl ambulanter Notfalleintritte der Gynäkologie/Geburtshilfe.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

1. Krankenversicherungsgesetz (KVG)

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

1. Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz Kanton Zürich 2012
2. Zürcher Spitalplanung 2012

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

1. Gemeindeordnung der Stadt Zürich vom 16.4. 1970, Art. 70c
2. Stadtratsbeschluss über die Departementgliederung und -aufgaben (StRB 543, 26.3.1997), Art. 33 Stadtspital Triemli
3. Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)
4. Stadtspitäler Waid und Triemli, Auswirkungen des kantonalen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes auf Planung, Budgetierung und Finanzierung von Investitionsvorhaben (STRB 1062 vom 31.8.2011)
5. Stadtspitäler Waid und Triemli sowie Immobilien Stadt Zürich, Übertragung Vermögenswerte (STRB 1529 vom 28.11.2012)
6. Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.04.2018)

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.0 Gesamter ambulanter Bereich (ohne Notfall)</b>						
Anzahl Behandlungen	1 307 254	1 395 864	1 479 358	1 466 179	1 560 800	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>2.1 Notfallversorgung</b>						
Anzahl Notfälle der Notfallstation	35 960	38 107	37 431	40 208	38 928	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle der Kinderklinik	9 360	10 193	11 265	11 330	11 603	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Anzahl Notfälle Gynäkologie / Geburtshilfe	7 440	7 619	7 429	8 137	7 559	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Notfallmässige Direkteintritte auf IPS und Bettenstationen	301	312	310	319	310	
Anzahl weitere Notfälle (Kardiolog. Eingriffe)	1 425	1 409	1 364	1 418	1 419	
Anzahl Patientinnen und Patienten in den stationären Bereich überführt	13 720	14 168	13 941	15 065	14 878	
<b>2.2 Spezielle Bereitschaftsdienste</b>						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
<b>2.3 Katastrophenvorsorge</b>						
Keine Leistungsmengen und Indikatoren						
<b>2.4 Operative Disziplinen</b>						
Anzahl Behandlungen	266 793	276 999	283 431	297 709	314 325	
<b>2.5 Innere Medizin</b>						
Anzahl Behandlungen	85 256	97 554	110 669	102 116	121 183	
<b>2.6 Rheumatologie</b>						
Anzahl Behandlungen	69 535	76 858	82 533	78 850	86 247	inkl. Therapien
<b>2.7 Radio-Onkologie</b>						
Anzahl Behandlungen	51 796	53 329	48 481	58 569	52 941	
<b>2.8 Klinik für Kinder und Jugendliche</b>						
Anzahl Behandlungen	60 509	62 649	94 480	67 005	94 480	
<b>2.9 Geburtshilfe und Gynäkologie</b>						
Anzahl Behandlungen	84 166	93 216	91 875	93 697	93 437	
<b>2.10 Medizinische Onkologie und Hämatologie</b>						
Anzahl Behandlungen	124 599	141 470	143 612	145 292	156 824	

**PG 2: Ambulante Versorgung (inkl. Notfall)**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.11 Radiologie und Nuklearmedizin</b>						
Anzahl Behandlungen	74 746	82 697	83 110	84 794	83 442	
<b>2.12 Pathologie</b>						
Anzahl Behandlungen	52 350	54 806	60 013	61 055	77 417	
<b>2.13 Zentrallabor</b>						
Anzahl Behandlungen	327 772	331 611	349 213	348 911	358 642	
<b>2.14 Anästhesie</b>						
Anzahl Behandlungen	3 050	2 979	3 110	3 480	3 154	
<b>2.15 Ambulantes Perioperatives Zentrum (APZ)</b>						
Anzahl Behandlungen	17 911	22 880	32 833	21 092	22 231	
<b>2.16 Dermatologisches Ambulatorium</b>						
Anzahl Behandlungen	88 771	98 816	95 998	103 609	96 478	

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.4 (Operative Disziplinen, Anzahl Behandlungen):  
Gerade die operativen Disziplinen werden aufgrund der Entwicklung ambulant vor stationär weiter profitieren und wachsen.
- Zu den Kennzahlen 2.5 (Innere Medizin, Anzahl Behandlungen):  
Es werden höhere Behandlungszahlen in der Neurologie, Kardiologie und Gastroenterologie erwartet, die insgesamt zu einem Wachstum in der inneren Medizin führen.
- Zu den Kennzahlen 2.8 (Klinik für Kinder und Jugendliche, Anzahl Behandlungen):  
Das Fallzahlenniveau im Kalenderjahr 2019 war sehr hoch und sollte dennoch gehalten werden können.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung von Angeboten zur Erhaltung der Attraktivität für alle im Spital befindlichen Personenkategorien und zur Verbesserung der Möglichkeiten zur Personalrekrutierung durch Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**B Enthaltene Produkte**

**3.1 Restauration**

Betrieb von einem Personalrestaurant und einer Cafeteria im Hauptgebäude und einem weiteren Personalrestaurant in der Frauenklinik.

*Kund/-innen und Zielgruppen: für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

**3.2 Personalzimmer**

Vermietung von Zimmern an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

**3.3 Parkplätze**

Vermietung von Personalparkplätzen auf dem Areal des Spitals.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.*

**3.4 Vermietung von Räumlichkeiten**

Vermietung der TAT-Räumlichkeiten (Temporäres Alterszentrum Triemli) an die IMMO zur Nutzung durch die Alterszentren Stadt Zürich für die vorübergehende Unterbringung von Wohngruppen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Immobilien (IMMO) Stadt Zürich.*

**PG 3: Nebenbetriebe**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Nebenbetriebe			2 438.9			2 656.2	5 747.3	-9 939.3	-4 192.0	10 508.2	-7 123.9	3 384.3	10 681.5	-8 744.9	1 936.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Umsatz Restauration	5 275 081	5 114 900	5 531 272	5 115 500	5 665 500	
Anzahl Personalzimmer	224	60	85	85	85	
Zimmerbelegung in %	92.0%	60.0%	60.0%	71.1%	70.0%	
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	549	542	547	542	542	
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	605 000	605 000	605 000	605 000	605 000	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 3: Nebenbetriebe**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 1'447.7

**Begründung**

Aufwand

- Personalaufwand: Es sind im Vergleich zum Budget 2020 keine wesentlichen Änderungen in den Personalkosten zu erwarten. 23.8
- Sach- und Betriebsaufwand: Infolge des Umsatzwachstums und neuer Vorgaben bezüglich der Einhaltung eines vorgeschriebenen Anteils an Bio-Lebensmittel wird eine marginale Steigerung in den Sach- und Betriebsaufwendungen prognostiziert. 105.4
- Abschreibungen / Finanzaufwand: Als Folge der ausserordentlichen Abschreibung des Bettenhauses im Kalenderjahr 2019 wird ein geringeres Abschreibungsvolumen eingeplant. -360.3
- Transferaufwand: Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget 2020. -26.9
- Interne Verrechnungen: Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Budget 2020. 84.7

Ertrag

- Entgelte: Es wird aufgrund der Steigerung der Patientenzahl sowie des Ausbaus der Anzahl Stellen ein höherer Umsatz erwartet. 580.2
- Verschiedene Erträge: Eine leichte Steigerung verschiedener Erträge wird für das 2021 erwartet. 165.8
- Finanzertrag / Legate / Transferertrag: Es wird mit höheren Einnahmen gerechnet. 1'165.0
- Interne Verrechnung: Der Ertrag in Bezug auf interne Verrechnungen an das Waidspital wird höher budgetiert. -290.0

**PG 3: Nebenbetriebe**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Umsatz Restauration

Es wird erwartet, dass sich der Umsatz der Restauration (Personalrestaurant, Cafeteria) 2021 aufgrund der höheren Patientenzahl sowie des Stellenausbaus erhöht.

Anzahl Personalzimmer

Die Anzahl Personalzimmer bleibt auf dem Niveau des Budgets 2020.

Zimmerbelegung in %

Es wird keine wesentliche Veränderung in der Auslastung der Zimmerbelegung im Vergleich zum Budget 2020 erwartet.

Anzahl bewirtschaftete Parkplätze

Auch im Budget 2021 sind 542 Parkplätze vorgesehen.

Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli

Keine Veränderung gegenüber dem Budget 2020 erwartet.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

▪ **Nationale Rechtsgrundlagen**

Keine spezifischen Rechtsgrundlagen

▪ **Kantonale Rechtsgrundlagen**

Keine spezifischen Rechtsgrundlagen

▪ **Städtische Rechtsgrundlagen**

Generell: Verzinsung der Verbindlichkeiten der Stadtspitäler Triemli und Waid gegenüber der Finanzverwaltung (STRB 323 vom 18.04.2018)

Cafeteria: Stadtratsbeschluss betreffend Übergang des Spitalbetriebs des Akutspitals Maternite Inselhof an das Stadtspital Triemli (STRB 1578, 01.09.2004)

**PG 3: Nebenbetriebe**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Restauration</b>						
Umsatz	5 275 081	5 114 900	5 531 272	5 115 500	5 665 500	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.2 Personalzimmer</b>						
Anzahl Personalzimmer	224	60	85	85	85	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
Zimmerbelegung in %	92.0%	60.0%	60.0%	71.1%	70.0%	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.3 Parkplätze</b>						
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	549	542	547	542	542	siehe «F Kommentar zu Veränderungen, lit. b»
<b>3.4 Vermietung von Räumlichkeiten</b>						
Mietertrag für Temporäres Alterszentrum Triemli	605 000	605 000	605 000	605 000	605 000	Keine Veränderung gegenüber dem Budget 2020 erwartet.

**I Bemerkungen**

- Keine.

## **4.4 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement**



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

## Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung			1 639.0			2 076.6	8 104.7	-6 252.7	1 851.9	9 032.1	-6 824.1	2 208.0	9 177.6	-6 872.0	2 305.7
PG 2: Layout, Grafik und Print			268.8			282.0	2 228.3	-1 940.4	287.9	2 247.7	-2 023.5	224.3	2 202.9	-2 014.3	188.5
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			1 907.8			2 358.6	10 332.9	-8 193.1	2 139.8	11 279.8	-8 847.5	2 432.3	11 380.5	-8 886.3	2 494.2

## Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							6 910.2		6 910.2	7 744.6		7 744.6	7 794.0		7 794.0
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							1 547.8		1 547.8	1 519.0		1 519.0	1 623.9		1 623.9
33.. Abschreib. Verwaltungsvermögen							22.3		22.3				22.3		22.3
34.. Finanzaufwand							0.1		0.1						
39.. Interne Verrechnungen							1 852.6		1 852.6	2 016.2		2 016.2	1 940.3		1 940.3
42.. Entgelte								-6 380.9	-6 380.9		-7 038.5	-7 038.5		-7 018.5	-7 018.5
43.. Verschiedene Erträge								-2.0	-2.0						
44.. Finanzertrag								-71.2	-71.2		-70.0	-70.0		-70.0	-70.0
46.. Transferertrag														-58.8	-58.8
49.. Interne Verrechnungen								-1 739.0	-1 739.0		-1 739.0	-1 739.0		-1 739.0	-1 739.0
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			1 907.8			2 358.6	10 332.9	-8 193.1	2 139.8	11 279.8	-8 847.5	2 432.3	11 380.5	-8 886.3	2 494.2

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

## Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
<b>520000 Anschaffung Software</b> 5200 00 000 Software					111.4	111.4						
<b>Total Investitionsrechnung</b>					111.4	111.4						

## PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Erhaltung der Qualität und Aktualität der amtlichen Vermessung gemäss den eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Vorschriften.
- Effizientes Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Geodatenmanagement, Geo-Informationssysteme (GIS) und Vermessung.
- Kundengerechte Zurverfügungstellung der Geodaten in grafischer und digitaler Form, auf Plänen, IT-Datenträgern oder über IT-Netzwerke und -Dienste.
- Betrieb und Unterhalt der zentralen Komponenten der städtischen Geodateninfrastruktur.
- Grad der Kostendeckung für die Produkte 1.1, 1.3, 1.4, 1.5 und 1.6.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung

Mutationen infolge Grenz-, Bestandes- und Kulturgrenzänderungen, Grenzrekonstruktion mit Vermarkung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

##### 1.2 Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung

Grundlagenvermessung für Lage- und Höhenfixpunkte (Referenzrahmen). Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der amtlichen Vermessung, Datenhaltung, projektierte Bauten, Handänderungen.

Ersterhebung und Nachführung der Daten des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster).

Erarbeiten der Grundlagen und Schaffung von Voraussetzungen für die Einführung der dritten Dimension in der amtl. Vermessung. Führen des offiziellen Strassennamenverzeichnisses. Verwaltung der offiziellen Adressen inkl. Vergabe bei Neu- oder Umbauten. Auskunftsdienst. Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren.

Stellungnahmen zu Bauvorhaben.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Grundbuchämter, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

##### 1.3 Erstellen von Auszügen und Auswertungen von Geodaten

Abgabe von Geobasisdaten (amtliche Vermessung, städtische Basiskarten, Orthofotos, 3D-Stadtmodell, weitere Georeferenzdaten) sowie weiterer Geodaten inklusive Datenveredelung.

Verkauf von Fertigprodukten wie Stadtpläne usw. Vermittlung und Bereitstellung des offiziellen Stadtplanes für die Bedürfnisse der Stadtverwaltung. Bereitstellen der Luftbilder und der Orthofotos. Nachführung des Übersichtsplanes, des 3D-Stadtmodells und weiterer Georeferenzdaten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private.*

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**1.4 Amtliche Bauvermessung**

Baumassberechnungen, Schnurgerüstangaben, Abstands- und Höhenkontrollen, Absteckung von Achsen und Höhen bei Gebäuden, Schattenwurf-Berechnungen sowie Beratung und Expertisen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

**1.5 Ingenieurvermessung und Thematische Vermessung**

Deformationsvermessungen (z.B. Baugrubensicherungen, Brücken, Überwachung von Hangrutschungen), Erstellung von Expertisen als neutrale Fachinstanz, thematische Vermessung wie die Kanalvermessung, Erstellen von topographischen Plänen (z.B. Höhenkurven) und Spezialplänen.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Grundeigentümer/-innen, Planungs- und Projektierungsbüros, öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

**1.6 GIS-Dienstleistungen**

Dienstleistungen im Bereich Geo-Informationssysteme (Aufbau von GIS-Applikationen und -Dienstleistungen, Geodatenerhebung, Analysen, Projektleitung).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe.*

**1.7 Geodateninfrastruktur**

Erbringen von GIS-Basisdienstleistungen, insbesondere Betrieb und Unterhalt der städtischen Geodateninfrastruktur (Leitungskataster, GeoServer, ZüriPlan, AV-Online). Beschaffung und Bereitstellung von Geodaten städtischer Dienstabteilungen sowie von Kanton, Bund und Privaten zwecks stadtweiter Nutzung. Betrieb und Unterhalt des Stadtplanes im Internet.

Betrieb und Unterhalt des Online-Datenabgabesystems im Intra- und Internet (GeoShop und GeoPortal). Leitung der städtischen GIS-Gremien und Führung derer Geschäftsstellen.

*Koordination und Beratung bei Einführung und Betrieb der Geo-Informationssysteme. Mitwirkung in städtischen Projekten und Arbeitsgruppen.*

*Vertretung der Interessen der Stadt Zürich in der Arbeitsgruppe Geoinformation des Schweizerischen Städteverbandes.*

*Kund/-innen und Zielgruppen: Öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Öffentlichkeit.*

**C Produktegruppen-Globalbudget**

Produktegruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung			1 639.0			2 076.6	8 104.7	-6 252.7	1 851.9	9 032.1	-6 824.1	2 208.0	9 177.6	-6 872.0	2 305.7

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Kostendeckungsgrad			77%	76%	75%	
Nettoaufwand Produkt 1.2	1 140.8	1 411.9	1 293.6	1 627.2	1 719.8	
Nettoaufwand Produkt 1.7	325.6	400.0	155.3	244.0	375.5	
Qualität der Geodateninfrastruktur	3.4	3.4	3.5	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	-97.6
<b>Begründung</b>	
▪ Höhere Personalaufwendungen aufgrund der Lohnentwicklungen	-75.0
▪ Höhere Sachaufwendungen aufgrund von Dienstleistungen Dritter für Projekte zur Erweiterung der städtischen Geodateninfrastruktur.	-111.7
▪ Abschreibungen infolge Anschaffung von Software in der Höhe von Fr. 111.4, welche über die Investitionsrechnung abgewickelt werden musste.	-22.3
▪ Tiefere interne Verrechnung, insbesondere tieferer Verrechnung von IT-Dienstleistungen der OIZ	63.5
▪ Tiefere Einnahmen aus Vermessungsdienstleistungen	-10.9
▪ Höhere Einnahmen aus Projektbeitrag	58.8

## PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Kostendeckungsgrad

Keine Bemerkungen.

Nettoaufwand Produkt 1.2

Keine Bemerkungen.

Nettoaufwand Produkt 1.7

Höherer Nettoaufwand aufgrund von geringeren Kosten bei den Dienstleistungen Dritter.

Qualität der Geodateninfrastruktur

Minimalwert, der erreicht werden soll.

### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Keine Bemerkungen.

## G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeoIG) vom 05.10.2007 (SR 510.62)
- Verordnung über Geoinformation (Geoinformationsverordnung, GeoIV) vom 21.05.2008 (SR 510.620)
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) vom 02.09.2009 (SR 510.622.4)
- Verordnung über die amtliche Vermessung (VAV) vom 18.11.1992 (SR 211.432.2)
- Technische Verordnung des VBS über die amtliche Vermessung (TVAV) vom 10.06.1994 (SR 211.432.21)
- Verordnung über die geografischen Namen (GeoNV) vom 21.05.2008 (SR 510.625)
- Kantonales Geoinformationsgesetz (KGeoIG) vom 24.10.2011 (LS 704.1)
- Kantonale Geoinformationsverordnung (KGeoIV) vom 27.06.2012 (LS 704.11)
- Kantonale Verordnung über die amtliche Vermessung (KVAV) vom 27.06.2012 (LS 704.12)
- Kantonale Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (KÖREBKV) vom 27.06.2012 (LS 704.13)
- Leitungskatasterverordnung (LKV) vom 27.06.2012 (LS 704.14)
- Gebührenverordnung für Geodaten (GebV GeoD) vom 1.1.2018 (LS 704.15)
- Städtisches Geoinformationsreglement (StGeoIR) vom 23.03.2016 (AS 704.100)
- Verordnung über die Gebäudeadressierung und das Anbringen von Strassenschildern Stadtratsbeschluss vom 25.01.2006 (AS 702.103)

**PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Nachführung der amtlichen Vermessung</b>						
Kostendeckungsgrad	104%	104%	94%	107%	105%	
Anzahl Monate für die Aktualisierung	13	13	13	13	13	gesetzliche Nachführungsfrist
<b>1.2 Unterhalt und Erneuerung amtl. Vermessung</b>						
Nettoaufwand	1 140.8	1 411.9	1 293.6	1 627.2	1 719.8	
<b>1.3 Erstellen von Auszüge und Auswertungen von Geodaten</b>						
Gebührenertrag Datenabgabe	21 578		0	0	0	
Kostendeckungsgrad	89%	72%	78%	80%	69%	Siehe Bemerkungen unter I
<b>1.4 Amtliche Bauvermessung</b>						
Kostendeckungsgrad	93%	90%	90%	88%	94%	Siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.5	3.7	3.7	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
<b>1.5 Ingenieurvermessung und Thematische Vermessung</b>						
Kostendeckungsgrad	94%	94%	94%	88%	96%	Siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit	3.5	3.7	3.7	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
<b>1.6 GIS-Dienstleistungen</b>						
Kostendeckungsgrad	85%	80%	96%	88%	103%	Siehe Bemerkungen unter I
<b>1.7 Geodateninfrastruktur</b>						
Anzahl aufgebaute Karten AV-Online pro Monat	201 445	177 068	151 307	170 000	105 000	
Anzahl Datenbestände im GeoServer	156	303	424	310	465	
Anzahl Aufrufe Stadtplan im Internet pro Monat	28 220	25 570	28 890	25 000	24 000	
Kundenzufriedenheit	3.4	3.4	3.5	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

## PG 1: Geo-Informationssysteme und Vermessung

### I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.3 (Kostendeckungsgrad):  
Der Kostendeckungsgrad des Produktes 1.3 wurde im Budget 2020 zu positiv ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 1.4 und 1.5 (Kostendeckungsgrad):  
Der Kostendeckungsgrad der Produktes 1.4 und 1.5 wurde im Budget 2020 zu negativ ausgewiesen.
- Zu den Kennzahlen 1.4, 1.5 und 1.7 (Kundenzufriedenheit):  
Minimalwert, der erreicht werden soll.
- Zu den Kennzahlen 1.6 (Kostendeckungsgrad):  
Da es sich hier um ein kleines Produkt mit geringem Umsatz handelt, unterliegt es grossen Schwankungen und ist deshalb schlecht planbar.
- Zu den Kennzahlen 1.7 (Anzahl aufgebaute Karten AV-Online pro Monat):  
Die erhebliche Reduktion aufgebaute Karten resultiert daher, dass das neue Kartensystem des Tiefbauamts die entsprechenden Karten über einen anderen Service der städtischen Geodateninfrastruktur bezieht. (Anzahl Datenbestände im GeoServer): Die konsequente Umsetzung des Grundsatzes «open by default» im Zusammenhang mit dem neuen Abgabesystem für Geodaten im Internet führt dazu, dass die Dienstabteilungen auf dem GeoServer zur Verfügung stellen.

**PG 2: Layout, Grafik und Print**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Erbringen von Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen unter Marktbedingungen.
- Erbringen weiterer Dienstleistungen, u.a. Beratung, Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.
- Grad der Kostendeckung für das Produkt 2.1.

**B Enthaltene Produkte**

**2.1 Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen**

Druckerzeugnisse farbig und schwarzweiss, Digitalprint oder analoge Kopie, grafische Bearbeitung (Layout, E-Paper, etc.), Ausrüstung (z.B. falzen, heften, binden usw.).

*Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private*

**2.2 Weitere Dienstleistungen**

Beratung der Kundschaft, Auskunft- und Vermittlungsdienst sowie Koordination von Druckerzeugnissen. Bereitstellen von Projekt- und Veranstaltungsräumen.

*Kunden/-innen und Zielgruppen: öffentliche Verwaltungen, öffentliche Betriebe, Private*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Layout, Grafik und Print			268.8			282.0	2 228.3	-1 940.4	287.9	2 247.7	-2 023.5	224.3	2 202.9	-2 014.3	188.5

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Kostendeckungsgrad	86%	86%	87%	90%	91%	
Kundenzufriedenheit	3.9	3.9	3.9	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**PG 2: Layout, Grafik und Print**

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfange:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in Fr. 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	35.7
<b>Begründung</b>	
▪ Tiefere Personalaufwände aufgrund kostengünstigerem Ersatz von Mitarbeitenden	25.6
▪ Tiefere Sachkosten	6.8
▪ Tiefere interne Verrechnungen, insbesondere IMMO	12.4
▪ Tiefere Einnahmen aus Dienstleistungen Print	-9.1

<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>	
Kostendeckungsgrad	
Keine Bemerkungen.	
Kundenzufriedenheit	
Minimalwert, der erreicht werden soll.	

<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>	
Keine Bemerkungen.	

**G Rechtsgrundlagen**

- Stadtratsbeschluss über die Departementsgliederung und -aufgaben (STRB DGA)

**PG 2: Layout, Grafik und Print**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Layout-, Grafik- und Print-Dienstleistungen</b>						
Kostendeckungsgrad	90%	88%	90%	93%	96%	
Termintreue	4.0	4.0	4.0	3.8	3.8	Skala 1-4 <sup>1)</sup>
Kundenzufriedenheit	4.0	4.0	4.0	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
<b>2.2 Weitere Dienstleistungen</b>						
Kundenzufriedenheit Beratung	4.0	4.0	4.0	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I
Kundenzufriedenheit Dienstleistungen Veranstaltungen	3.7	3.8	3.9	3.5	3.5	Skala 1-4 <sup>1)</sup> , gem. Kundenbefragung; siehe Bemerkungen unter I

<sup>1)</sup>Skala: 1 (unzufrieden), 2 (nicht so zufrieden), 3 (zufrieden), 4 (sehr zufrieden)

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.1 und 2.2 (Kundenzufriedenheit):  
Minimalwert, der erreicht werden soll.



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

**Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets**

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Park- und Grünanlagen			45 832.1			46 162.2	70 352.9	-30 297.2	40 055.7	69 262.7	-28 523.0	40 739.7	71 314.2	-28 647.3	42 666.9
PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten			10 130.1			9 940.3	16 947.0	-7 246.7	9 700.3	17 351.8	-6 051.9	11 299.9	19 402.7	-6 688.8	12 713.9
PG 3: Naturförderung und Bildung			13 377.7			13 594.7	15 478.5	-1 708.8	13 769.7	17 080.7	-1 715.4	15 365.3	17 985.1	-1 907.4	16 077.7
PG 4: Planung und Beratung			4 382.7			5 433.4	4 818.8	-164.5	4 654.2	6 636.3	-4.6	6 631.7	6 915.1	-5.9	6 909.2
<b>Total Produktgruppen-Globalbudgets</b>			73 722.6			75 130.6	107 597.2	-39 417.3	68 179.9	110 331.5	-36 294.9	74 036.6	115 617.1	-37 249.4	78 367.7

**Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktgruppen nach Sachgruppen**

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							48 135.6		48 135.6	52 022.5		52 022.5	54 039.6		54 039.6
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							31 057.0		31 057.0	31 019.5		31 019.5	33 808.7		33 808.7
33.. Abschreibungen VV							11 245.6		11 245.6	10 241.0		10 241.0	10 422.4		10 422.4
34.. Finanzaufwand							0.4		0.4	6.0		6.0	4.0		4.0
36.. Transferaufwand							3 151.8		3 151.8	3 212.6		3 212.6	3 498.5		3 498.5
39.. Interne Verrechnungen							14 006.9		14 006.9	13 829.9		13 829.9	13 843.9		13 843.9
42.. Entgelte								-10 867.8	-10 867.8		-10 421.0	-10 421.0		-11 272.5	-11 272.5
43.. Verschiedene Erträge								-1 341.7	-1 341.7					-2.0	-2.0
44.. Finanzertrag								-3 599.4	-3 599.4		-2 629.3	-2 629.3		-2 730.3	-2 730.3
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung								-0.1	-0.1						
46.. Transferertrag								-1 021.0	-1 021.0		-825.0	-825.0		-815.0	-815.0
49.. Interne Verrechnungen								-22 587.3	-22 587.3		-22 419.6	-22 419.6		-22 429.6	-22 429.6
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			73 722.6			75 130.6	107 597.2	-39 417.3	68 179.9	110 331.5	-36 294.9	74 036.6	115 617.1	-37 249.4	78 367.7

## Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021			
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo
<b>55000000 Erwerb von unüberbauten Grundstücken</b>												
5000 00 000 Grundstücke					1 151.7	1 151.7	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0	200.0
<b>55000020 Grundstücke FV</b>												
7700 00 000 Übertrag Gewinne Grundstücke in die ER					588.0	588.0						
8000 00 000 Verkauf von Grundstücken						- 588.0						
<b>55021000 Bau und Erweiterung von Friedhofanlagen: Sammelkonto</b>												
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					1 354.1	1 354.1	510.0	510.0	945.0	945.0	945.0	945.0
<b>55022130 Friedhof Eichbühl: Beton- und Belagssanierung</b>												
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							100.0	100.0	30.0	30.0	30.0	30.0
<b>55023000 Bau von Sportanlagen: Sammelkonto</b>												
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					2 314.9	2 314.9	1 995.0	1 995.0	2 095.0	2 095.0	2 095.0	2 095.0
6310 00 000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten						- 546.1		- 525.0		- 335.0		- 335.0
<b>55024610 Sportanlage Hardhof: Sanierung Allwetterplatz AW9</b>												
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					261.5	261.5						
6379 00 000 Entnahmen aus Fonds						- 313.0						
<b>55024630 Sportanlage Witikon: Neubau Dreifachturnhalle und Anpassung der Sportfelder</b>												
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					14.5	14.5	20.0	20.0	50.0	50.0	50.0	50.0
<b>55024640 Sportanlage Heerenschürli: Sanierung Rasenfelder R13 - R15</b>												
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					8.3	8.3	100.0	100.0	1 000.0	1 000.0	1 000.0	1 000.0

# Grün Stadt Zürich

3570

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	
<b>55024650 Rasensportanlage Juchhof 3: Neubau Garderobengebäude und Anpassung der Sportfelder</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							50.0	50.0	50.0		50.0
<b>55024700 Sportzentrum Oerlikon: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							70.0	70.0	400.0		400.0
<b>55028100 Grünanlagen: Sammelkonto</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					2 582.5	2 582.5	6 660.0	6 660.0	4 735.0		4 735.0
6340 00 000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen								- 400.0	- 400.0		
6350 00 000 Investitionsbeiträge von privaten Unternehmungen						- 8.7	- 8.7				
<b>55028200 Ersatz von Strassenbäumen im Rahmen von Strassenbauten: Sammelkonto</b>											
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege					549.2	549.2	1 930.0	1 930.0	580.0		580.0
6310 00 000 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten						- 31.3	- 31.3				
<b>55028900 Übrige Tiefbauten: Sammelkonto</b>											
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege							250.0	250.0	300.0		300.0
<b>55029150 Alter Industriekanal Manegg: Sanierung</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					206.3	206.3	100.0	100.0	1 400.0		1 400.0
<b>55029450 Pestalozzi-Anlage, Bahnhofstrasse: Sanierung</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							80.0	80.0	50.0		50.0
<b>55029480 Einhausung der Autobahn in Schwamendingen: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					800.0	800.0	800.0	800.0	800.0		800.0

# Grün Stadt Zürich

3570

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	
<b>55029500 Fischstube: Umgebungs- /Ufergestaltung</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					28.5	28.5	400.0	400.0	1 200.0		1 200.0
<b>55029520 Dunkelhölzli: Neue Kleingärten</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					166.1	166.1	100.0	100.0	120.0		120.0
<b>55029540 Schützeareal: Neubau Quartierpark</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					2 282.9	2 282.9	700.0	700.0	20.0		20.0
<b>55029560 Hafenpromenade Enge: Sanierung</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							200.0	200.0	200.0		200.0
<b>55029570 Quartierpark Kochareal: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					365.7	365.7	100.0	100.0	150.0		150.0
<b>55029580 Quartierpark Areal Thurgauerstrasse: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					702.8	702.8	50.0	50.0	50.0		50.0
5000 00 000 Grundstücke									2 300.0		2 300.0
<b>55029590 Landiwiese: Uferschutz</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					150.5	150.5	1 000.0	1 000.0	2 043.0		2 043.0
6340 00 000 Investitionsbeiträge von öffentlichen Unternehmungen								-1 000.0	-1 000.0		
<b>55029600 Belvoirpark: Umsetzung Gestaltungsplan</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					4.0	4.0	30.0	30.0	10.0		10.0
<b>55029610 Allmend Brunau: Sihlrenaturierung</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							30.0	30.0	10.0		10.0
<b>55029620 Quartierpark Guggach: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					71.4	71.4	150.0	150.0	150.0		150.0
5040 00 000 Hochbauten									300.0		300.0

# Grün Stadt Zürich

3570

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	
<b>55029630 Bäckeranlage: Sanierung Kinderbad</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					1 055.0	1 055.0	800.0	800.0	10.0		10.0
<b>55029640 Jonas Furrer Park: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							30.0	30.0			
<b>55029650 Im Herrlig Park: Neubau</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							10.0	10.0	10.0		10.0
<b>55029660 Froloch: Neubau Kleingartenareal</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							200.0	200.0	50.0		50.0
<b>55029670 Katzenbach: Hochwasserschutz und Revitalisierung</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten							50.0	50.0			
<b>55029680 Albisgüetli: Erweiterung Gartenareal</b>											
5030 00 000 Übrige Tiefbauten									80.0		80.0
<b>55030000 Erwerb und Erstellung von Liegenschaften: Sammelkonto</b>											
5040 00 000 Hochbauten							1 100.0	1 100.0	100.0		100.0
<b>55037000 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto</b>											
5040 00 000 Hochbauten					662.9	662.9	2 450.0	2 450.0	1 580.0		1 580.0
<b>55038100 Landwirtschaftsbetrieb Gfellerhof: Sanierung</b>											
5040 00 000 Hochbauten					332.0	332.0					
<b>55038150 Juchhof: Umsetzung LW-Konzept</b>											
5040 00 000 Hochbauten									200.0		200.0

# Grün Stadt Zürich

3570

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	
<b>55038200 Quartierhof Regensdorferstrasse 189: Gesamtsanierung</b>											
5040 00 000 Hochbauten					173.2	173.2	2 400.0	2 400.0	800.0	800.0	
<b>55038250 Landwirtschaftsbetrieb Waidhof: Instandsetzung</b>											
5040 00 000 Hochbauten					534.1	534.1					
<b>55038300 Landwirtschaftsbetrieb Adlisberghof: Instandsetzung und Erweiterung</b>											
5040 00 000 Hochbauten							50.0	50.0	300.0	300.0	
<b>55050000 Erwerb von Waldungen</b>											
5050 00 000 Waldungen							50.0	50.0	50.0	50.0	
<b>55061000 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge</b>											
5060 00 000 Mobilien					1 479.7	1 479.7	1 081.0	1 081.0	1 387.0	1 387.0	
<b>55061010 Übertragung Mobilien ins FV</b>											
6060 00 000 Übertragung Mobilien ins FV											- 12.4
<b>55061020 Mobilien FV</b>											
6060 00 000 Übertragung Mobilien ins FV					12.4	12.4					
7760 00 000 Übertrag Gewinne Mobilien in die ER					162.3	162.3					
8060 00 000 Verkauf von Mobilien											- 174.6

# Grün Stadt Zürich

3570

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021				
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo			
<b>55250000 Darlehen an Familiengartenvereine</b> 5460 00 000 Darlehen an private Organisationen ohne Erwerbszweck							250.0	250.0	50.0	50.0			
<b>55650110 Beitrag an Stiftung Wildnispark Zürich</b> 5620 00 000 Inv'beiträge Gemeinden, Zweckverbände									1 588.0	1 588.0			
<b>Total Investitionsrechnung</b>		10 528.5		15 832.8	18 014.5	-1 674.2	16 340.4	24 096.0	-1 925.0	22 171.0	25 393.0	- 335.0	25 058.0

**PG 1: Park- und Grünanlagen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:

- Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem zunerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
- Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.

Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Park- und Grünanlagen leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:

- Die Grünflächen im Stadtraum sind attraktiv und gut erreichbar. Sie ermöglichen der Bevölkerung eine vielseitige Erholungsnutzung. Der Begriff «Bevölkerung» umfasst dabei die Wohnbevölkerung, die Arbeitsbevölkerung sowie Touristinnen und Touristen und auswärtige Erholungssuchende.
- Die Gestaltung und die Pflege der Grünflächen sind auf die vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung und anderer Nutzenden ausgerichtet und ermöglichen eine multifunktionale Nutzung unter Berücksichtigung der angestrebten Qualität.
- Die zweckgebundenen Grünflächen wie Friedhöfe, Schulumgebungen, Sport- und Badeanlagen sind auf ihre jeweilige Nutzung ausgerichtet. Die Gestaltung, Ausstattung und Bewirtschaftung dieser zweckgebundenen Grünflächen laden auch zur Erholung ein.
- Die Grünflächen und der Baumbestand im Stadtraum leisten einen wichtigen Beitrag zum Stadtklima sowie zu einer lebenswerten, attraktiven und wohnlichen Stadt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Grünflächen fördert ökologisch wertvolle Bereiche sowie eine hohe Biodiversität.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Parkanlagen**

Parkanlagen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind auf eine multifunktionale Nutzung ausgelegt sowie frei und unentgeltlich zugänglich. Die Anlagen stiften Identität im Quartier und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung sowie Besuchenden während des ganzen Jahres einen beliebten Ort zum Aufenthalt, zum Rückzug, für das Naturerlebnis und die Erholung. Die Anlagen und extensiven Flächen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Die Anlagen sind ein wichtiges Erbe der Gartenkultur, das es zu erhalten gilt, unter angemessener Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche. Park- und Grünanlagen projektiert, unterhält und pflegt die Parkanlagen der Stadt Zürich.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, FreizeitsportlerInnen, VeranstalterInnen.*

**PG 1: Park- und Grünanlagen**

**1.2 Friedhöfe**

Friedhöfe sind an den Zweck der Bestattung und Beisetzung gebunden. Sie dienen primär als Ort der Trauer, der Besinnung und des Gedenkens. Zudem sind sie ein wichtiger Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Die Anlagen sind möglichst frei zugänglich und stiften Identität im Quartier. Sie bieten der Bevölkerung während des ganzen Jahres einen beliebten Ort zum Aufenthalt, zum Rückzug, für das Naturerlebnis und zur ruhigen Erholung. Die Anlagen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Als wichtiges Erbe der Gartenkultur gilt es die Anlagen mit einer angemessenen Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche zu erhalten. Die Leistungen von Park- und Grünanlagen umfassen das Bereitstellen und Bepflanzen von Grabfeldern und Gräbern nach den Bedürfnissen der Hinterbliebenen, das Bestatten und Beisetzen von Verstorbenen und die Projektierung, den Bau sowie den Unterhalt und die Pflege der Friedhofanlagen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bestattungs- und Friedhofamt, Hinterbliebene, Bevölkerung.*

**1.3 Sport- und Badeanlagen**

Sport- und Badeanlagen dienen vorrangig dem Sport und dem entsprechenden Erholungszweck. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sportinfrastrukturen auf anderen städtischen Freiräumen (Schulen, Parkanlagen und Wald) sind nicht Bestandteil dieses Produkts. Die Anlagen sind möglichst frei zugänglich, stiften Identität im Quartier und sind Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Sie bieten der Quartierbevölkerung sowie Besuchenden saisonal oder über das ganze Jahr einen beliebten Ort zum Aufenthalt und zur aktiven Erholung. Nebenflächen der Anlagen sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna. Viele der Anlagen sind ein wichtiges Erbe der Gartenkultur, das es zu erhalten gilt, unter angemessener Berücksichtigung der heutigen und künftigen Nutzungsansprüche. Park- und Grünanlagen projektiert, baut, unterhält und pflegt die Sport- und Badeanlagen im Auftrag des Sportamtes.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Sportamt, Vereine, Sporttreibende, VeranstalterInnen, Veranstaltungsbesuchende, Bevölkerung.*

**1.4 Weitere Freiräume**

Weitere Freiräume umfassen Grünflächen und Freiräume anderer Dienstabteilungen sowie das Verkehrsbegleitgrün inklusive der Strassenbäume, die durch den Geschäftsbereich Park- und Grünanlagen gepflegt werden. Die Pflegequalität richtet sich in erster Linie nach der durch den jeweiligen städtischen Eigentümer vorgesehenen Nutzung. Weitere Freiräume sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und tragen zur Verbesserung des Stadtklimas bei. Grün Stadt Zürich berät die Auftraggeberin in Bezug auf die angestrebten Pflegequalitäten und erstellt dazu eine Dienstleistungsvereinbarung.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere städtische Dienstabteilungen, namentlich Liegenschaften Stadt Zürich, Immobilien Stadt Zürich, Entsorgung + Recycling Zürich, Verkehrsbetriebe, Stadtspitäler, Dienstabteilung Verkehr, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Elektrizitätswerk und Tiefbauamt, Bevölkerung.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Park- und Grünanlagen			45 832.1			46 162.2	70 352.9	-30 297.2	40 055.7	69 262.7	-28 523.0	40 739.7	71 314.2	-28 647.3	42 666.9

## PG 1: Park- und Grünanlagen

## D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2						
Parkanlagen			6.90	6.56	7.06	
Friedhöfe			14.26	15.40	14.99	
Gärtnerisch gepflegte Parkanlagen in m2			2 481 676	2 499 177	2 439 621	

## E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	-1'927.2
<b>Begründung</b>	
▪ Personalaufwand: Die Erhöhung des Stellenplans wird fast vollständig durch den Minderbezug von internen Ressourcen der PG 2 kompensiert.	-90.6
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Anpassung der Fremdleistungen an die Erfahrungswerte der Rechnung 2019.	-1'956.1
▪ Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine wesentliche Abweichung.	30.1
▪ Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	1.2
▪ Transferaufwand / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	-18.6
▪ Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.	-17.5
▪ Entgelte: Der Ertragsausfall durch den Verzicht auf Eintrittsgebühren für den Chinagarten wird durch die Neuabschlüsse der Dienstleistungsvereinbarungen mit dem Elektrizitätswerk und dem Stadtspital Triemli überkompensiert.	127.1
▪ Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.	1.2
▪ Finanzertrag: Keine wesentliche Abweichung.	23.0
▪ Transferertrag / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	-2.0
▪ Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine wesentliche Abweichung.	-25.0

**PG 1: Park- und Grünanlagen****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2

Parkanlagen

Anpassung der Fremdleistungen an die Erfahrungswerte der Rechnung 2019 sowie weniger Fläche.

Friedhöfe

Keine wesentliche Abweichung.

Gärtnerisch gepflegte Parkanlagen in m2

Übertrag von vorwiegend landwirtschaftlich genutzten, extensiven Grünflächen an die PG 2.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderung.

**G Rechtsgrundlagen**

- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2octies, Art. 71 lit. e
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.2 Friedhöfe</b>						
Gärtnerisch gepflegte Friedhofanlagen in m2			1 290 245	1 288 766	1 290 245	
<b>1.3 Sport- und Badeanlagen</b>						
Gärtnerisch gepflegte Sportanlagen in m2			1 386 624	1 373 278	1 379 526	
Gärtnerisch gepflegte Badeanlagen in m2			256 381	256 217	258 317	
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2 von Sportanlagen			7.02	6.80	6.99	
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2 von Badeanlagen			7.07	7.86	7.66	

## PG 1: Park- und Grünanlagen

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.4 Weitere Freiräume</b>						
Weitere gärtnerisch gepflegte Freiräume in m2			3 254 925	3 231 963	3 281 000	
Anzahl Strassenbäume	22 265	22 288	22 263	22 300	22 340	
<i>davon im Kreis 1</i>				1 150	1 138	
<i>davon im Kreis 2</i>				1 900	1 977	
<i>davon im Kreis 3</i>				2 400	2 416	
<i>davon im Kreis 4</i>				2 100	2 042	
<i>davon im Kreis 5</i>				1 300	1 224	
<i>davon im Kreis 6</i>				2 100	2 076	
<i>davon im Kreis 7</i>				1 700	1 691	
<i>davon im Kreis 8</i>				1 100	1 120	
<i>davon im Kreis 9</i>				2 550	2 530	
<i>davon im Kreis 10</i>				1 700	1 742	
<i>davon im Kreis 11</i>				3 200	3 297	
<i>davon im Kreis 12</i>				1 100	1 087	
Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro Strassenbaum			158.63	178.91	186.09	siehe Bemerkungen unter I

## I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 1.4 (Weitere Freiräume, Direkte Bewirtschaftungskosten in Fr. pro Strassenbaum):  
Intensivierung der Baumkontrolle und -pflege sowie höhere Kapitalkosten.

**PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:

- Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
- Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.

Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Wald, Landwirtschaft und Pachten leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:

- Der Stadtwald bedeckt ein Viertel der Stadfläche und bildet somit die grösste öffentlich zugängliche Grünfläche. Er dient als attraktiver Erholungs- und Erlebnisraum für die Bevölkerung und ist ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.
- Die Landwirtschaft ist in der Stadt Zürich ein prägendes Element und trägt wesentlich zur Attraktivität des städtischen Erholungsraums und somit zur hohen Lebensqualität bei. Um der Bevölkerung einen Zugang zur Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion zu ermöglichen, vermitteln die Landwirtschaftsbetriebe Wissen und bieten attraktive Angebote zur Mitwirkung. Weiter erfüllt die Landwirtschaft die Aufgabe, gesunde und fruchtbare Böden zu erhalten und die Biodiversität zu fördern.
- Die Gartenareale und nichtlandwirtschaftlichen Pachtflächen bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich. Sie sind Treffpunkte in den Quartieren und dienen vorrangig dem Gärtnern und der Erholung. Wald, Landwirtschaft und Pachten stellt der Bevölkerung ein vielfältiges Angebot an Gartenformen zur Verfügung.
- Mit der Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden in der Verantwortung von Grün Stadt Zürich leistet Wald, Landwirtschaft und Pachten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung attraktiver Erholungs- und Naturflächen für die Bevölkerung.
- Mit den stadt- und dienstabteilungsinternen Dienstleistungen unterstützt die Produktgruppe die Erreichung der Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich.

**PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten****B Enthaltene Produkte****2.1 Wildschonrevier**

Das städtische Wildschonrevier umfasst die Wildtierbestände auf dem gesamten Stadtgebiet. Die städtischen Wildhüter nehmen folgende Aufgaben wahr:

- Regulieren von Wildtierbeständen
- Vermeiden von Wildschäden und Wahrnehmen von jagdpolizeilichen Aufgaben
- Informieren und Beraten der Bevölkerung
- Fördern seltener und bedrohter Tierarten
- Unterstützen von Behörden und Institutionen im Umgang mit Tieren im Gefährdungsfall

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Stadt-, Kantons- und Bundesverwaltung, VeranstalterInnen, GrundeigentümerInnen, Institutionen (Zoo Zürich, Tierpark Langenberg).*

**2.2 Wald**

Der Stadtwald trägt durch seinen Erholungswert und seine biologische Vielfalt massgeblich zur Lebensqualität sowie zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für die heutige und zukünftige Bevölkerung bei:

- Die Waldpflege richtet sich nach hoher ökologischer Wertigkeit, dem Erhalt dieser Flächen sowie der Erholungsnutzung aus
- Ein gut unterhaltenes Wegenetz erschliesst die Waldfläche
- Den Waldbesuchenden steht eine vielfältige und attraktive Erholungsinfrastruktur zur Verfügung
- Der Arbeitsaufwand und die Techniken zur Pflege des Waldes richten sich nach denjenigen der Schweizer Voralpen oder dem Schweizer Mittelland und sind der anspruchsvollen Topografie und den Gegebenheiten des Standorts angepasst.
- Die Holznutzung erfolgt bestandes- und bodenschonend zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit (Feinerschliessung)
- Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren

Der Kanton Zürich legt mit dem Waldentwicklungsplan die Vorrangflächen der Waldreviere fest. Die Leistungen von Wald, Landwirtschaft und Pachten umfassen den Vollzug der hoheitlichen Aufgaben, die Pflege und den Unterhalt der Waldflächen der Stadt Zürich sowie die Bereitstellung und den Unterhalt von Strassen, Wegen und Erholungs- sowie Freizeiteinrichtungen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sporttreibende, andere Waldbesitzende, pädagogische Institutionen, naturinteressierte Laien und Fachpersonen, Naturschutzfachkreise, Kantonsverwaltung.*

## PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

### 2.3 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft umfasst:

- Ökologische und ökonomische Bewirtschaftung und Verpachtung von Landwirtschaftsflächen in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich
- Unterstützung von Bildungsangeboten sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Landwirtschaft
- Hoheitliche Aufgaben für die Landwirtschaftsbetriebe auf Stadtgebiet (Ackerbaustelle und Flurwesen)
- Vernetzung von ökologisch wertvollen Landwirtschaftsflächen und naturnahe Pflege von Grünräumen für eine vielfältige Kulturlandschaft im städtischen Raum
- Erhalt der städtischen Landwirtschaftsflächen

Wald, Landwirtschaft und Pachten definiert die strategische und inhaltliche Entwicklung der Landwirtschaft der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen. Die Leistungen beinhalten landwirtschaftliche Tätigkeiten sowie den Bau und Unterhalt von Flur- und Wanderwegen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Pächterinnen und Pächter, der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Betriebe, Stadt-, Kantons- und Bundesverwaltung.*

### 2.4 Gärten und Pachten

Wald, Landwirtschaft und Pachten verpachtet die nichtlandwirtschaftlichen Flächen von Grün Stadt Zürich an Dritte (Gärten, Quartierhöfe, Tierhaltung). Diese nichtlandwirtschaftlichen Pachtflächen

- bilden einen wichtigen Bestandteil der Grün- und Freiraumstruktur der Stadt Zürich
- dienen vorrangig dem Gärtnern und der Erholung
- sind Treffpunkte im Quartier und wichtig für die Lebensqualität
- werden nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus bewirtschaftet
- sind wichtige Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna

Wald, Landwirtschaft und Pachten definiert die strategische und inhaltliche Entwicklung der Gärten und nichtlandwirtschaftlichen Flächen der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der gesetzlichen und planerischen Rahmenbedingungen und setzt sich für den Erhalt der Gartenflächen ein. Verluste werden wo immer möglich kompensiert.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, FreizeitgärtnerInnen, Pächterinnen und Pächter, Stadt- und Kantonsverwaltung.*

**PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten**

**2.5 Immobilien**

Wald, Landwirtschaft und Pachten bewirtschaftet alle Gebäude und Mietflächen von Grün Stadt Zürich. Diese umfassen:

- Gebäude, die vertraglich durch Dritte genutzt werden
- Mietflächen, die vorrangig der nichtgärtnerischen Erholungsnutzung dienen
- Weitere Liegenschaften/Objekte (Werkhöfe, Naturschulen)

Die Gebäude und Mietflächen befinden sich vorwiegend im Grün- und Freiraum der Stadt Zürich (ausserhalb der Bauzone). Durch den Erwerb und Erhalt der Gebäude und dazugehöriger Grundstücke werden die für die Wirkungsziele von Grün Stadt Zürich wertvollen Flächen für die Bevölkerung langfristig gesichert. Wald, Landwirtschaft und Pachten gewährleistet eine ökologische und ökonomische Bewirtschaftung und Vermietung. Der Unterhalt der Gebäude erfolgt gemäss den städtischen Vorgaben zur 2000-Watt-Gesellschaft.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Mieterinnen und Mieter, Bevölkerung.*

**2.6 Dienstleistungen**

Wald, Landwirtschaft und Pachten trägt mit seinen logistischen und administrativen Dienstleistungen zu einem haushälterischen und ökologischen Umgang mit den Ressourcen der Stadt Zürich bei.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: andere Produktgruppen von Grün Stadt Zürich, städtische Dienstabteilungen.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten			10 130.1			9 940.3	16 947.0	-7 246.7	9 700.3	17 351.8	-6 051.9	11 299.9	19 402.7	-6 688.8	12 713.9

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha			3 378	3 475	3 514	
Landwirtschaftliche Nutzfläche im Eigentum von Grün Stadt Zürich in ha			610	652	619	
<i>davon Bioflächen</i>			481	520	492	
Anzahl Aktivmitglieder Kleingartenareale in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich			5 355	5 230	5 230	
Anzahl Aktivmitglieder Gemeinschaftsgärten in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich			1 474	1 500	1 600	

## PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

### E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) -1'413.9

##### Begründung

▪ Personalaufwand: Erhöhung des Stellenplans. Minderleistungen für die PG 1 und damit tiefere Entschädigungen durch die PG 1.	-1'427.2
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Höhere Unterhaltskosten sowie höhere Dienstleistungen und Honorare.	-485.2
▪ Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Fertigstellung der Sanierung des Quartierhof Höngg (Regensdorferstrasse 189) sowie Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen.	-196.0
▪ Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	0.5
▪ Transferaufwand / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	55.1
▪ Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.	1.9
▪ Entgelte: Anpassung der Entgelte an die Erfahrungswerte der Rechnung 2019.	566.5
▪ Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.	0.5
▪ Finanzertrag: Pachtzinserhöhungen infolge der Revision der Anleitung zur Schätzung des landwirtschaftlichen Ertragswerts.	68.0
▪ Transferertrag / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	-3.0
▪ Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine wesentliche Abweichung.	5.0

**PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Bruttokosten des Produkts Wald in Fr. pro ha

Keine wesentliche Abweichung.

Landwirtschaftliche Nutzfläche im Eigentum von Grün Stadt Zürich in ha

Der Rückgang der Pachtfläche von 40 ha aufgrund der Bereinigung der Datenbasis im 2019 ist im Budget 2020 noch nicht berücksichtigt. Neu kommen Flächen von Liegenschaften Stadt Zürich sowie Flächen aus der PG 1 und der solidarischen Landwirtschaft von Gärten und Pachten hinzu.

*davon Bioflächen*

Der Rückgang der Bioflächen von 34 ha aufgrund der Bereinigung der Datenbasis im 2019 ist im Budget 2020 noch nicht berücksichtigt. Frei werdende Flächen werden an Biobetriebe verpachtet.

Anzahl Aktivmitglieder Kleingartenareale in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich

Keine Abweichung.

Anzahl Aktivmitglieder Gemeinschaftsgärten in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich

Neue Gemeinschaftsgärten im Dunkelhölzli sowie diverse kleinere neue Gemeinschaftsgärten.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderung.

**G Rechtsgrundlagen**

- Waldgesetz (WaG, SR 921.0)
- Kantonales Waldgesetz (LS 921.1) § 12, § 26 ff
- Waldentwicklungsplan der Stadt Zürich (Festsetzung durch die Baudirektion des Kantons Zürich vom 22.11.2011)
- Landwirtschaftsgesetz (LG, LS 910.1) § 113
- Verordnung über das bäuerliche Bodenrecht (SR 211.412.110)
- Verordnung über die Bemessung des landwirtschaftlichen Pachtzinses (SR 221.213.221)
- Gesetz über Jagd und Vogelschutz (LS 922.1)
- Wildschadenverordnung (LS 922.5)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2octies, Art. 71 lit. h, k
- Verzicht auf die Verpachtung der Jagd im Stadtgebiet, Beschluss des Grossen Stadtrates (ASZ 922.120)
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA), Art. 44 lit. d, f, k

## PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Wildschonrevier</b>						
Erfüllungsquote Minimum kantonaler Abgangsplan (Rehwild) in %	103	130	93	100	100	
<i>davon Anteil Fallwild in %</i>	40	36	29	40	40	
Anzahl durch Hunde gerissene Wildtiere			9	13	13	
<b>2.2 Wald</b>						
Waldfläche in der hoheitlichen Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha			2 065	2 065	2 063	
<i>davon im Eigentum der Stadt Zürich</i>			1 429	1 429	1 429	
<i>davon mit Vorrang Biologische Vielfalt</i>			534	534	535	
Erlös aus dem Holzverkauf ab Waldstrasse in Fr.			981 141	780 000	860 000	siehe Bemerkungen unter I
<b>2.3 Landwirtschaft</b>						
Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Zürich in ha			847	795	845	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon Ackerlandfläche</i>			316	300	315	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 1</i>			283	255	285	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 2</i>			129	106	130	siehe Bemerkungen unter I
<b>2.4 Gärten und Pachten</b>						
Fläche Gartenland in der Zuständigkeit von Grün Stadt Zürich in ha			153	152	152	
<i>davon Kleingartenareale</i>			127	126	127	
<i>davon Gemeinschaftsgärten</i>			13	11	12	
<i>davon gärtnerisch genutzte Einzelpachtflächen</i>			13	15	13	
<b>2.5 Immobilien</b>						
Anzahl Immobilienobjekte im Eigentum von Grün Stadt Zürich			42	42	42	
<i>davon in Eigennutzung</i>			9	9	9	
<b>2.6 Dienstleistungen</b>						
CO2-Ausstoss der Fahrzeugflotte von Grün Stadt Zürich in t			493	495	482	

**PG 2: Wald, Landwirtschaft und Pachten****I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Wald, Erlös aus dem Holzverkauf ab Waldstrasse in Fr.):  
Anpassung der Entgelte an die Erfahrungswerte der Rechnung 2019.
- Zu den Kennzahlen 2.3 (Landwirtschaft, Landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Zürich in ha/davon Ackerlandfläche/davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 1/davon Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe 2):  
Das Amt für Natur und Landschaft des Kanton Zürich hat die Datenerhebung anlässlich der georeferenzierten Methode auf nichtdirektzahlungsberechtigte Betriebe und auf reine Naturschutzbetriebe ausgebaut.

**PG 3: Naturförderung und Bildung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:

- Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
- Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.

Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Naturförderung und Bildung leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:

- Durch die Entwicklung und den Erhalt sowie die naturnahe Pflege gut vernetzter natürlicher Lebensräume wird die Vielfalt an einheimischen Pflanzen und Tieren gezielt gefördert. Dabei steht die Biodiversität im Zentrum. Die Förderung dieser Lebensräume leistet einen Beitrag für das Wohlbefinden der Menschen in einem zunehmend verdichteten städtischen Raum.
- Mit einem attraktiven Bildungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden Grünes Wissen und Naturerlebnisse vermittelt. Die Bildungsaktivitäten vermitteln der Bevölkerung die Anliegen und Themenschwerpunkte von Grün Stadt Zürich und tragen zur Erreichung der übergeordneten Ziele bei. Die Bildungsaktivitäten finden an den Bildungsstandorten von Grün Stadt Zürich (Naturschulen, Bauernhöfe, Stadtgärtnerei und Sukkulente-Sammlung) sowie in den Grün- und Freiräumen der Stadt Zürich statt.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Grüne Bildung**

- Die Bildungstätigkeiten von Naturförderung und Bildung fördern das Verständnis der Bevölkerung für die Natur. Dabei werden die Bedeutung der Biodiversität und die Wirkung verschieden gestalteter Grünräume auf die Lebensqualität sowie der Wert lokaler Produkte vermittelt.
- Grüne Bildung schafft geeignete Erlebnis- und Betätigungsmöglichkeiten in den städtischen Grünräumen, fördert Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung bei den angesprochenen Zielgruppen und bietet ein jährliches Bildungsprogramm für Erwachsene mit Workshops, Kursen, Führungen, Vorträgen, Ausstellungen und Events von Grün Stadt Zürich an. Hinzu kommt die Koordination von Zwischennutzungen, Pflegeeinsätzen, Lehrpfaden und Publikationen.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung (Erwachsene), Fachpersonen und Multiplikatoren.*

**PG 3: Naturförderung und Bildung****3.2 Sukkulenten-Sammlung**

Die Sukkulenten-Sammlung ist ein «lebendes Museum» mit einer weltweit bedeutenden Spezialsammlung sukkulenter Pflanzen. Dieses Kulturgut soll langfristig erhalten bleiben. Die Sukkulenten-Sammlung bietet zudem einem vielschichtigen Publikum dokumentiertes Referenzmaterial, erlebnisreiche Bildung und Erholungsmöglichkeiten, namentlich:

- Ganzjährig attraktiv und didaktisch wertvoll präsentierte Schausammlung im Innen- und Aussenraum mit einem hohen Erholungswert für die Bevölkerung.
- Wissenschaftlich geführte Sammlungsbestände (Herbar, Schausammlung, Wissenssammlung) zu Artenschutz-, Bildungs-, und Forschungszwecken.
- Mehrsprachige Informationen und erlebnisorientierte Bildungsangebote für ein vielschichtiges Publikum. Die Förderung des Naturverständnisses umfasst das Aufzeigen von Zusammenhängen und Wechselwirkungen zwischen den Organismen und ihrer Umwelt.
- Beratung und Auskünfte zu allen Aspekten der Sukkulenz sowohl für ein Fachpublikum wie auch für interessierte Laien.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Schulklassen, nationale und internationale Fachleute aus den Bereichen Gärtnerei und Biologie, Universitäten, botanische Gärten, Forschungsinstitute.*

**3.3 Stadtgärtnerei**

Die Stadtgärtnerei umfasst die Innenbegrünung, die Floristik, die Produktion von Zier- und Nutzpflanzen sowie die Pflege der öffentlichen Schauhäuser und der Parkanlage. Die naturnahe Produktion und die Pflege der Schauhäuser und des Parks ermöglichen Synergien für Bildungsangebote und für die Erholung. An speziellen Anlässen wie Märkten werden der Bevölkerung naturnah produzierte, seltene Nutz-, Zier- und Wildpflanzen aus eigener Produktion angeboten. Den Schul- und Schülergärten der Stadt Zürich werden diese Pflanzen ebenfalls angeboten. Für die interne und externe Nutzung stehen vier Kurs- und Schulungsräume sowie ein Ausstellungsraum zur Verfügung.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, Schulen, Fachleute, Forschungsinstitute, Bildungsstätten.*

**3.4 Naturschulen**

Naturschulen umfassen ein vielfältiges Angebot an Umweltbildungsaktivitäten in der Natur für den formellen (schulischen) Bildungsbereich vom Kindergarten bis zur Oberstufe:

- Naturerlebnis- und Bildungsangebote für Schulklassen in den Naturschulen und an anderen geeigneten Naturlernorten. Diese Angebote mit Breiten- und Tiefenwirkung entsprechen dem zugrunde liegenden Bildungskonzept und den zeitgemässen Anforderungen an eine naturbezogene Umweltbildung.
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote für Lehrkräfte, die mittels eigener Angebote die Beziehung der Schulkinder zur Natur, ihr Naturverständnis und ihre Handlungskompetenzen betreffend Natur und Umwelt stärken wollen.

Naturförderung und Bildung leistet einen Beitrag, damit Schulkinder den Wert der Natur in den städtischen Räumen kennen und schätzen lernen und sie sich der Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt bewusst werden.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Schulklassen, Lehrpersonen, Fachleute, Forschungsinstitute und Bildungsstätten.*

## PG 3: Naturförderung und Bildung

### 3.5 Naturschutz

Der Naturschutz umfasst vielfältige städtische Naturschutzaktivitäten mit dem Ziel, die ökologisch wertvollen Lebensräume in den Natur-, Kultur- und Siedlungslandschaften der Stadt Zürich in Qualität und Quantität mit den darin natürlich vorkommenden Pflanzen und Tieren zu erhalten, zu pflegen und zu fördern. Der Naturschutz leistet einen Beitrag für den Erhalt der Biodiversität, zeigt auf, wie die ökologischen Qualitäten der Grünräume bewertet, erfasst und gefördert werden können, und unterstützt ein optimales Zusammenwirken zwischen Ökologie, Gestaltung und Nutzung.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Bevölkerung, naturinteressierte Personen und Organisationen, Landwirtschaft, Naturschutzfachkreise, Hochschulen, Planende, Bauende, Stadt- und Kantonsverwaltungen.*

### C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Naturförderung und Bildung			13 377.7			13 594.7	15 478.5	-1 708.8	13 769.7	17 080.7	-1 715.4	15 365.3	17 985.1	-1 907.4	16 077.7

### D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet	10.2%	10.2%	10.3%	10.5%	10.9%	
Anteil ökologisch wertvoller Fläche der öffentlichen Grün- und Freiräume				21%	23%	
Ökologisch wertvolle Fläche ohne Wald in Hektaren				840	859	
Anteil bekämpfter Standorte mit invasiven Neophyten auf stadteigenen Flächen	86%	84%	81%	80%	80%	
Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha			113.0	137.0	140.0	
Fläche im Inventar der kommunalen Naturschutzobjekte gemäss § 203 PBG in ha			479	479	476	
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe	883	841	889	1 100	1 100	
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene			134	120	130	

**PG 3: Naturförderung und Bildung****E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen****a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) -712.5

**Begründung**

▪ Personalaufwand: Erhöhung des Stellenplans.	-402.7
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Mehrleistungen zur Bekämpfung der Neophyten.	-144.2
▪ Abschreibungen Verwaltungsvermögen: Keine wesentliche Abweichung.	-15.5
▪ Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	0.3
▪ Transferaufwand / Beiträge: Anreizsysteme zur Bekämpfung der Neophyten und zur Erhöhung der Biodiversität sowie höhere Abschreibungen der Investitionsbeiträge für die Stiftung Wildnispark Zürich.	-337.0
▪ Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.	-5.4
▪ Entgelte: Finanzierung von Aufgaben durch den Förderverein der Sukkulente-Sammlung Zürich.	156.7
▪ Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.	0.3
▪ Finanzertrag: Keine wesentliche Abweichung.	10.0
▪ Transferertrag / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	-5.0
▪ Interne Verrechnungen (Ertrag): Keine wesentliche Abweichung.	30.0

**PG 3: Naturförderung und Bildung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet

Die Auswertung der vollständig durchgeführten Biotoptypenkartierung zeigt, dass der Anteil auf 10,9 Prozent gesteigert werden konnte.

Anteil ökologisch wertvoller Fläche der öffentlichen Grün- und Freiräume

Die Auswertung der vollständig durchgeführten Biotoptypenkartierung zeigt, dass der Anteil auf 23 Prozent gesteigert werden konnte.

Ökologisch wertvolle Fläche ohne Wald in Hektaren

Die Auswertung der vollständig durchgeführten Biotoptypenkartierung zeigt, dass die Fläche auf 859 ha gesteigert werden konnte.

Anteil bekämpfter Standorte mit invasiven Neophyten auf stadteigenen Flächen

Keine Abweichung.

Fläche Naturschutzobjekte gemäss § 205 PBG in ha

Geplante Unterschutzstellung im Bereich des Nebelbachs.

Fläche im Inventar der kommunalen Naturschutzobjekte gemäss § 203 PBG in ha

Leichter Rückgang infolge von Inventarentlassungen im Rahmen von Unterschutzstellungen.

Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Naturschulanlässe

Keine Abweichung.

Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte oder mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene

Keine wesentliche Abweichung.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

Keine Änderung.

**G Rechtsgrundlagen**

- Freisetzungsverordnung (FrSV, SR 814.911), Art. 49, 52
- Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1), § 203 lit. a, b, e und g, § 204 und § 205, § 207 - § 210, § 212, § 217, § 232, § 238
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV, LS 702.11)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2octies, Art. 71 lit. H
- Departementsgliederung und -aufgaben (DGA), Art. 44 lit. B

## PG 3: Naturförderung und Bildung

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Grüne Bildung</b>						
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Bildungsanlässe für Erwachsene			84	80	87	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene			50	40	43	siehe Bemerkungen unter I
<b>3.2 Sukkulenten-Sammlung</b>						
Anzahl Besuche der Sukkulenten-Sammlung	52 795	58 169	62 000	52 000	55 000	siehe Bemerkungen unter I
<b>3.3 Stadtgärtnerei</b>						
Anzahl Besuche der Stadtgärtnerei	84 000	92 000	101 000	90 000	95 000	siehe Bemerkungen unter I
<b>3.4 Naturschulen</b>						
Verhältnis Naturschulanlässe zur Anzahl Schulklassen der Stadt Zürich			52%	50%	60%	siehe Bemerkungen unter I
Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Naturschulanlässe			748	890	890	
Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Naturschulanlässe			141	210	210	
<b>3.5 Naturschutz</b>						
Anzahl Schutzabklärungen bei kommunalen Naturschutzobjekten und Gebäudebrütern			40	30	30	
Investitionsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich					1 588 000	
Betriebsbeitrag an Stiftung Wildnispark Zürich	3 500 000	3 500 000	2 500 000	2 500 000	2 500 000	
Fauna-Index Stadtgebiet				1.0	1.0	
Von Grün Stadt Zürich eingesetzte Pflanzenschutzmittel in kg pro Jahr				895	998	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel</i>				177	25	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon biologische Pflanzenbehandlungsmittel (FIBL Betriebsmittelliste)</i>				705	973	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon Herbizide</i>				13	4	siehe Bemerkungen unter I

**PG 3: Naturförderung und Bildung****I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 3.1 (Grüne Bildung, Anzahl von Grün Stadt Zürich durchgeführte Bildungsanlässe für Erwachsene/Anzahl von Grün Stadt Zürich mitfinanzierte Bildungsanlässe für Erwachsene):  
Ausbau des Angebots für Bildungsanlässe für Erwachsene.
- Zu den Kennzahlen 3.2 (Sukkulenten-Sammlung, Anzahl Besuche der Sukkulenten-Sammlung):  
Erhöhung des Budgetwertes aufgrund der steigenden Anzahl Besuche in den Vorjahren.
- Zu den Kennzahlen 3.3 (Stadtgärtnerei, Anzahl Besuche der Stadtgärtnerei):  
Die steigenden Anzahl an Märkten und Marktbesuche wirkt sich auch auf die Besuche der Stadtgärtnerei positiv aus.
- Zu den Kennzahlen 3.4 (Naturschulen, Verhältnis Naturschulanlässe zur Anzahl Schulklassen der Stadt Zürich):  
Trotz zunehmenden Schulklassen kann das Verhältnisses aufgrund der Erhöhung der Anzahl Naturschulanlässe gesteigert werden.
- Zu den Kennzahlen 3.5 (Naturschutz, Von Grün Stadt Zürich eingesetzte Pflanzenschutzmittel in kg pro Jahr/davon chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel/davon biologische Pflanzenschutzmittel (FIBL Betriebsmittelliste)/davon Herbizide):  
Die Substitution von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln mit biologischen Pflanzenschutz- und Pflanzenbehandlungsmitteln (z. B. Steinmehl oder Pflanzenstärkungspräparate) erfordert für die gleiche Wirkung eine wesentlich höhere Menge.

## Beschlussteil

### A Übergeordnete Ziele, Zweck

Grün Stadt Zürich strebt mit ihren Leistungen zwei Wirkungen an:

- Grün Stadt Zürich trägt mit Grün- und Freiräumen zur hohen Lebensqualität in allen Quartieren der Stadt Zürich bei. Die Grün- und Freiräume mildern zudem unerwünschte Effekte der sich wandelnden Klimabedingungen.
- Grün Stadt Zürich trägt zur Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, zum Erhalt und zur Verbesserung ihrer Lebensräume sowie zum Schutz und zur Vernetzung unbebauter und unversiegelter Flächen in der Stadt Zürich bei. Grün Stadt Zürich setzt sich damit auch für den Erhalt der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft ein.

Dabei geht Grün Stadt Zürich haushälterisch mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen um, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Planung und Beratung leistet folgenden Beitrag zur Erreichung dieser Wirkungsziele:

- Sicherstellung und Entwicklung der Erholungsräume mit einer breiten Nutzungsvielfalt und deren Gestaltung unter Berücksichtigung der gartenkulturellen Werte.
- Die angemessene Versorgung und die Ausstattung mit öffentlichen und privaten Erholungsräumen in Siedlung und Landschaft sowie deren Anteil an der Stadtfäche leisten einen wichtigen Beitrag zu einer wohnlichen und lebenswerten Stadt.

### B Enthaltene Produkte

#### 4.1 Freiraumplanung

Die Freiraumplanung definiert, entwickelt und sichert die Quantitäten und Qualitäten für die Grün- und Freiräume der Stadt Zürich. Dies geschieht durch die Mitwirkung in der übergeordneten und städtischen Richt- und Nutzungsplanung, den Gebiets- und Entwicklungsplanungen sowie bei Gesetzesrevisionen und bei der Erarbeitung eigener räumlicher Konzepte unter besonderer Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums und der damit einhergehenden baulichen Verdichtung.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, GrundeigentümerInnen, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen.*

#### 4.2 Freiraumberatung

- Die Quantität und Qualität der Freiräume im privaten Wohn- und Arbeitsumfeld sowie von öffentlichen Strassen und Plätzen werden durch gezielte Beratung, Begleitung und Beurteilung sowie Mitwirkung im Baubewilligungsverfahren gesichert und gefördert.
- Die GrundeigentümerInnen oder deren VertreterInnen werden für die Qualitätsvorstellungen und angestrebten Wirkungen von Grün Stadt Zürich sensibilisiert und zur Umsetzung konkreter Massnahmen über den gesamten Lebenszyklus der Freiräume motiviert.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, GrundeigentümerInnen, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen, Bauende.*

**PG 4: Planung und Beratung****4.3 Gartendenkmalpflege**

Die städtischen und privaten Inventar- und Schutzobjekte werden ihrer Bedeutung entsprechend gesichert, erhalten und denkmalverträglich weiterentwickelt. Das Inventar wird periodisch überprüft und ergänzt. Es werden verbindliche Leitlinien für die Pflege der historischen städtischen Anlagen erstellt. Die Zielgruppen werden über den Wert des Kulturgutes Garten informiert und sensibilisiert.

*Kunden, Kundinnen und Zielgruppen: Behörden, städtische und kantonale Dienstabteilungen, Planende, Grundeigentümer, Bevölkerung, Fachpersonen/-organisationen, Bauende.*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 4: Planung und Beratung			4 382.7			5 433.4	4 818.8	- 164.5	4 654.2	6 636.3	- 4.6	6 631.7	6 915.1	- 5.9	6 909.2

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Freiraumversorgungsgrad der Wohnbevölkerung						
<i>Anteil gut</i>				62%	62%	
<i>Anteil genügend</i>				19%	19%	
<i>Anteil ungenügend</i>				14%	14%	
<i>Anteil schlecht</i>				5%	5%	
Freiraumversorgungsgrad der Arbeitsbevölkerung						
<i>Anteil gut</i>				38%	38%	
<i>Anteil genügend</i>				19%	19%	
<i>Anteil ungenügend</i>				23%	23%	
<i>Anteil schlecht</i>				20%	20%	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 4: Planung und Beratung

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

## a) Veränderung der budgetierten Beträge

Veränderung Saldo (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)

-277.5

## Begründung

▪ Personalaufwand: Erhöhung des Stellenplans.	-96.6
▪ Sach- u. übriger Betriebsaufwand: Höhere Dienstleistungen und Honorare aufgrund der Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) sowie des Planungs- und Baugesetzes (PBG), der Erstellung von Parkpfliegewerken und den Planungen zur Umsetzung des kommunale Richtplans (kRP) Siedlung Landschaft öffentliche Bauten und Anlagen (SLöBA).	-203.7
▪ Finanzaufwand: Keine wesentliche Abweichung.	0.1
▪ Transferaufwand / Beiträge: Keine wesentliche Abweichung.	14.5
▪ Interne Verrechnungen (Aufwand): Keine wesentliche Abweichung.	6.9
▪ Entgelte: Keine wesentliche Abweichung.	1.2
▪ Verschiedene Erträge: Keine wesentliche Abweichung.	0.1

## b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Freiraumversorgungsgrad der Wohnbevölkerung

Keine Abweichung.

Freiraumversorgungsgrad der Arbeitsbevölkerung

Keine Abweichung.

## c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

Keine Änderung.

## PG 4: Planung und Beratung

## G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG, SR700)
- Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG, SR 814.01), Art. 10a bis 10d
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV, SR 814.011)
- Planungs- und Baugesetz (PBG, LS 700.1), § 8 ff, 309 ff
- Regionaler Richtplan 2017 der Stadt Zürich gemäss Festsetzung durch den Regierungsrat vom 21.06.2017 (RRB 576/2017)
- Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung (KNHV, LS 702.11)
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 2octies, Art. 71 lit. e, n
- Departementgliederung und –aufgaben (DGA), Art. 44 lit. B

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.1 Freiraumplanung</b>						
Bodenbedeckung der Stadt Zürich nach Flächenkategorien in ha						
<i>davon Landwirtschaftsflächen</i>			999	999	1 002	
<i>davon Grünflächen</i>			2 227	2 227	2 216	
<i>davon Bestockte Flächen</i>			2 186	2 186	2 186	
<i>davon Gewässer</i>			510	510	510	
<i>davon Gebäude</i>			1 100	1 100	1 103	
<i>davon Verkehrsflächen</i>			1 271	1 271	1 272	
<i>davon Befestigte Freiflächen</i>			895	895	898	
Unterbaute Bodenfläche in der Stadt Zürich in ha			310	310	315	
Grünvolumen in der Stadt Zürich in m3				427 449 399	427 449 399	
<i>davon im Wald</i>				339 884 665	339 884 665	
<i>davon in der Landschaft</i>				29 195 170	29 195 170	
<i>davon im Siedlungsgebiet</i>				58 369 564	58 369 564	
<i>davon im kompakten Stadtkörper</i>				25 022 336	25 022 336	
Dachbegrünung in der Stadt Zürich in ha				188.7	120.0	siehe Bemerkungen unter I
<i>davon auf städtischen Flächen</i>				43.2	28.0	siehe Bemerkungen unter I

## PG 4: Planung und Beratung

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.2 Freiraumberatung</b>						
Anzahl Baugesuche	904	1 050	1 173	900	900	
<i>davon GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG</i>			143	110	110	
<i>davon KSO-Inventarobjekte (Naturschutzobjekte) nach § 203 PBG</i>			28	30	30	
Anzahl Beratungen für Infrastrukturbauten	258	240	363	280	280	
<b>4.3 Gartendenkmalpflege</b>						
Anzahl GDP-Inventarobjekte nach § 203 PBG			948	937	935	
Anzahl Schutzabklärungen			15	9	9	

## I Bemerkungen

- Zu den Kennzahlen 4.1 (Freiraumplanung, Dachbegrünung in der Stadt Zürich in ha/davon auf städtischen Flächen):  
Anwendung einer neuen Auswertungsmethode.

## **4.5 Departement der Industriellen Betriebe**



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

## Erfolgsrechnung: Produktgruppen-Globalbudgets

Produktgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
<i>PG 1: Energieproduktion, - beschaffung und -verkauf</i>			50 541.4			86 993.5	402 126.0	- 398 512.9	3 613.1	512 177.4	- 489 211.0	22 966.5	474 299.4	- 416 215.3	58 084.1
<i>interne Leistungen</i>			- 68 575.9			- 67 200.4	55 336.2	- 119 833.2	- 64 497.0	53 078.1	- 99 100.0	- 46 021.9	49 430.1	- 103 947.0	- 54 516.9
<b>Total PG 1: Energieproduktion, - beschaffung und -verkauf</b>			<b>- 18 034.5</b>			<b>19 793.1</b>	<b>457 462.2</b>	<b>- 518 346.1</b>	<b>- 60 883.9</b>	<b>565 255.5</b>	<b>- 588 311.0</b>	<b>- 23 055.5</b>	<b>523 729.4</b>	<b>- 520 162.3</b>	<b>3 567.1</b>
<i>PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.</i>			10 518.1			12 394.1	22 324.4	- 8 652.3	13 672.1	18 990.4	- 5 744.3	13 246.1	16 663.6	- 6 204.4	10 459.2
<i>interne Leistungen</i>			41.2			2 129.7	46 274.2	- 42 798.7	3 475.4	16 020.7	- 14 552.6	1 468.1	15 198.1	- 12 947.6	2 250.5
<b>Total PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.</b>			<b>10 559.3</b>			<b>14 523.7</b>	<b>68 598.6</b>	<b>- 51 451.1</b>	<b>17 147.5</b>	<b>35 011.1</b>	<b>- 20 296.9</b>	<b>14 714.2</b>	<b>31 861.7</b>	<b>- 19 152.1</b>	<b>12 709.6</b>
<i>PG 3: Netzbetrieb</i>			- 249 100.5			- 243 677.4	210 436.2	- 443 285.6	- 232 849.4	220 030.4	- 436 437.1	- 216 406.8	206 740.4	- 430 525.2	- 223 784.8
<i>interne Leistungen</i>			229 747.5			227 582.3	273 895.8	- 51 412.5	222 483.4	240 005.8	- 33 062.7	206 943.1	235 993.4	- 24 620.4	211 373.0
<b>Total PG 3: Netzbetrieb</b>			<b>- 19 353.0</b>			<b>- 16 095.1</b>	<b>484 332.1</b>	<b>- 494 698.1</b>	<b>- 10 366.0</b>	<b>460 036.1</b>	<b>- 469 499.8</b>	<b>- 9 463.7</b>	<b>442 733.8</b>	<b>- 455 145.6</b>	<b>- 12 411.8</b>
<i>PG 4: Abgaben und Leistungen</i>			- 14 942.1			- 16 733.1	15 260.1	- 31 852.3	- 16 592.3	14 672.6	- 31 857.3	- 17 184.6	18 166.1	- 34 194.5	- 16 028.4
<i>interne Leistungen</i>			14 942.1			16 733.1	20 234.7	- 3 642.5	16 592.3	18 488.0	- 1 303.3	17 184.6	17 406.3	- 1 377.9	16 028.4
<b>Total PG 4: Abgaben und Leistungen</b>			<b>0.0</b>			<b>0.0</b>	<b>35 494.8</b>	<b>- 35 494.8</b>	<b>0.0</b>	<b>33 160.6</b>	<b>- 33 160.6</b>	<b>0.0</b>	<b>35 572.4</b>	<b>- 35 572.4</b>	<b>0.0</b>
<i>PG 5: Energiedienstleistungen</i>			- 26 389.8			- 27 425.4	38 424.4	- 71 565.4	- 33 141.0	42 480.1	- 72 252.6	- 29 772.5	39 565.7	- 72 872.2	- 33 306.5
<i>interne Leistungen</i>			23 569.7			24 415.9	41 989.0	- 14 278.8	27 710.2	32 204.4	- 4 419.5	27 784.9	35 415.7	- 4 639.2	30 776.5
<b>Total PG 5: Energiedienstleistungen</b>			<b>- 2 820.1</b>			<b>- 3 009.5</b>	<b>80 413.4</b>	<b>- 85 844.2</b>	<b>- 5 430.8</b>	<b>74 684.5</b>	<b>- 76 672.1</b>	<b>- 1 987.6</b>	<b>74 981.4</b>	<b>- 77 511.4</b>	<b>- 2 530.1</b>
<i>PG 6: Telecom</i>			- 14 332.2			- 18 278.9	13 668.3	- 33 008.0	- 19 339.7	14 138.6	- 28 849.7	- 14 711.1	10 480.2	- 31 109.0	- 20 628.7
<i>interne Leistungen</i>			71 524.5			12 417.9	54 595.1	- 37 919.1	16 676.0	15 295.2	- 1 423.6	13 871.6	19 640.0	- 1 975.4	17 664.6
<b>Total PG 6: Telecom</b>			<b>57 192.2</b>			<b>- 5 861.0</b>	<b>68 263.4</b>	<b>- 70 927.1</b>	<b>- 2 663.7</b>	<b>29 433.8</b>	<b>- 30 273.3</b>	<b>- 839.5</b>	<b>30 120.3</b>	<b>- 33 084.4</b>	<b>- 2 964.1</b>

# Elektrizitätswerk

4530

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktegruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

Produktegruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
<i>PG 7: Management, Finanzen und Services</i>			243 705.1			206 727.3	305 956.2	- 21 318.9	284 637.2	256 738.9	- 14 876.4	241 862.5	235 251.3	- 10 046.0	225 205.3
<i>davon Gewinnablieferung</i>			60 000.0			69 818.4	80 000.0		80 000.0	80 000.0		80 000.0	80 000.0		80 000.0
<i>interne Leistungen</i>			- 271 249.0			- 216 078.5	101 996.7	- 324 437.0	- 222 440.4	3 093.9	- 224 324.4	- 221 230.5	102 517.4	- 326 093.4	- 223 576.0
<b>Total PG 7: Management, Finanzen und Services</b>			- 27 543.9			- 9 351.2	407 952.9	- 345 756.0	62 196.9	259 832.7	- 239 200.8	20 632.0	337 768.7	- 336 139.4	1 629.3
<b>Total externe Leistungen</b>			- 0.0			- 0.0	1 008 195.5	-1 008 195.5	- 0.0	1 079 228.4	-1 079 228.4	0.0	1 001 166.7	-1 001 166.7	0.0
<i>davon Gewinnablieferung</i>			60 000.0			69 818.4	80 000.0		80 000.0	80 000.0		80 000.0	80 000.0		80 000.0
<b>Total interne Leistungen</b>			0.0			0.0	594 321.8	- 594 321.8	0.0	378 186.1	- 378 186.1	0.0	475 601.0	- 475 601.0	0.0
<b>Total Produktegruppen-Globalbudgets</b>			- 0.0			- 0.0	1 602 517.4	-1 602 517.4	- 0.0	1 457 414.4	-1 457 414.4	0.0	1 476 767.7	-1 476 767.7	0.0

## Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktegruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							149 608.8		149 608.8	152 450.7		152 450.7	151 673.0		151 673.0
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							588 301.5		588 301.5	707 955.3		707 955.3	643 553.6		643 553.6
33.. Abschreibungen VV							55 603.0		55 603.0	56 376.8		56 376.8	62 374.5		62 374.5
34.. Finanzaufwand							2 683.3		2 683.3	27.3		27.3	1 500.0		1 500.0
35.. Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen							113 420.7		113 420.7	67 428.3		67 428.3	44 209.8		44 209.8
36.. Transferaufwand							8 441.8		8 441.8	4 500.0		4 500.0	7 500.0		7 500.0
39.. Interne Verrechnungen							90 136.4		90 136.4	90 490.0		90 490.0	90 355.8		90 355.8
42.. Entgelte								- 953 640.8	- 953 640.8		- 1 028 345.0	- 1 028 345.0		- 945 909.3	- 945 909.3
43.. Verschiedene Erträge								- 30 444.3	- 30 444.3		- 26 395.4	- 26 395.4		- 32 487.7	- 32 487.7
44.. Finanzertrag								- 14 064.0	- 14 064.0		- 11 354.0	- 11 354.0		- 11 362.2	- 11 362.2
45.. Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen								- 3 816.5	- 3 816.5		- 5 308.0	- 5 308.0		- 5 587.5	- 5 587.5
46.. Transferertrag								- 245.4	- 245.4						
49.. Interne Verrechnungen								- 5 984.5	- 5 984.5		- 7 826.0	- 7 826.0		- 5 820.0	- 5 820.0
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen (exkl. Interne Leistungen)</b>							1 008 195.5	-1 008 195.5	- 0.0	1 079 228.4	-1 079 228.4	0.0	1 001 166.7	-1 001 166.7	0.0

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

## Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
<b>502910 Kraftwerke</b>													
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					12 252.8	12 252.8	25 102.0	25 102.0	18 539.0	18 539.0			
<b>502930 Verteilanlagen</b>													
5010 00 000 Strassen/Verkehrswege					126.6	126.6	2 900.0	2 900.0	2 513.0	2 513.0			
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					53 794.1	53 794.1	59 388.0	59 388.0	66 230.3	66 230.3			
<b>502940 Übrige Anlagen</b>													
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					23 924.0	23 924.0	39 495.0	39 495.0	25 602.3	25 602.3			
<b>502941 Erstellung Energieverbund Altstetten</b>													
5030 00 000 Übrige Tiefbauten									18 330.0	18 330.0			
<b>502950 Telekommunikation</b>													
5030 00 000 Übrige Tiefbauten					11 775.3	11 775.3	9 221.0	9 221.0	10 804.3	10 804.3			
<b>503700 Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften: Sammelkonto</b>													
5040 00 000 Hochbauten					1 339.4	1 339.4	11 354.2	11 354.2	10 465.0	10 465.0			
<b>503701 Instandsetzung Areal Herdern</b>													
5040 00 000 Hochbauten									12 000.0	12 000.0			
<b>506100 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge</b>													
5060 00 000 Mobilien					991.3	991.3	1 718.8	1 718.8	1 438.8	1 438.8			

# Elektrizitätswerk

4530

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

Konto (in Fr. 1'000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	Ausgaben	Einnahmen	Saldo	
<b>520000 Anschaffung Software</b>													
5200 00 000 Software					986.5	986.5	1 810.0	1 810.0	1 595.0	1 595.0		1 595.0	
<b>545000 Darlehen und Beteiligungen</b>													
5440 00 000 Darlehen an öffentlichen Unternehmungen					1 010.0	1 010.0							
5450 00 000 Darlehen an private Unternehmungen					700.0	700.0	850.0	850.0	5 000.0	5 000.0		5 000.0	
5540 00 000 Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen					839.6	839.6							
5550 00 000 Beteiligungen an privaten Unternehmungen					50.0	50.0							
6440 00 000 Rückzahlung von Darlehen an öffentliche Unternehmungen								-16 441.9	-16 441.9				
6450 00 000 Rückzahlung von Darlehen an private Unternehmen										-18 615.9	-18 615.9		
<b>554001 Darlehen und Beteiligungen (Rahmenkredite)</b>													
5480 00 000 Darlehen an das Ausland					7 401.6	7 401.6							
5540 00 000 Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen													
5550 00 000 Beteiligungen an privaten Unternehmungen							4 650.0	4 650.0	10 000.0	10 000.0		10 000.0	
5580 00 000 Beteiligungen im Ausland					14 646.8	14 646.8	29 500.0	29 500.0	11 000.0	11 000.0		11 000.0	
<b>Total Investitionsrechnung</b>			- 300.0	123 176.5	129 838.0	129 838.0	185 989.0	-16 441.9	169 547.1	193 517.7	-18 615.9	174 901.8	

## PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erzeugt elektrische Energie in eigenen Kraftwerken im Bergell, in Mittelbünden und an der Limmat. Daneben ist das ewz an Partnerwerken beteiligt; die Energie und die Kosten müssen entsprechend der Beteiligungsquote übernommen werden. Die Produktionsanlagen werden sofern wirtschaftlich vertretbar nach anerkannten ökologischen Kriterien zertifiziert.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierte Energie, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschaffte Energie werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden, Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft Energie und ergänzende stromnahe Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden und verwertet die Überschussmengen am freien Markt.
- Das ewz handelt an internationalen Energiebörsen mit Energie. Dem Riskmanagement ist gebührend Rechnung zu tragen.

#### B Enthaltene Produkte

##### 1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken

Energieerzeugung in den Kraftwerken Bergell, Mittelbünden und an der Limmat; Bezug von Wasserkraft- und Kernkraftenergie von Partnerwerken.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

##### 1.2 Energielieferungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden

Das ewz liefert Energie zu Marktpreisen an Endverbraucherinnen und Endverbraucher und an Energieversorgungsunternehmen, welche gemäss StromVG ihren Energielieferanten selber bestimmen können und davon Gebrauch machen. Das ewz bietet seinen Kundinnen und Kunden ergänzende Dienstleistungen im Bereich Energie an.

*Kund/innen und Zielgruppe: Stromlieferungen nur an Endverbraucherinnen und Endverbraucher sowie andere Energieversorgungsunternehmen mit Jahresverbrauch von über 100 MWh bis zum 2. Schritt Marktöffnung (frühestens 2024); stromnahe ergänzende Dienstleistungen für alle Kundinnen und Kunden.*

##### 1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie

Verwertung der nicht für die Versorgung des eigenen Netzgebietes benötigten Energie sowie Energiehandel auf dem freien Markt für den Verkauf der Überschussmengen, für den Kauf von fehlenden Produktionsmengen und für Optimierungsgeschäfte.

*Kund/innen und Zielgruppe: Handelspartner, Strombörse*

**PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Energieproduktion, - beschaffung und -verkauf			50 541.4			86 993.5	402 126.0	-398 512.9	3 613.1	512 177.4	-489 211.0	22 966.5	474 299.4	-416 215.3	58 084.1
interne Leistungen			-68 575.9			-67 200.4	55 336.2	-119 833.2	-64 497.0	53 078.1	-99 100.0	-46 021.9	49 430.1	-103 947.0	-54 516.9
Total PG 1: Energieproduktion, - beschaffung und -verkauf			-18 034.5			19 793.1	457 462.2	-518 346.1	-60 883.9	565 255.5	-588 311.0	-23 055.5	523 729.4	-520 162.3	3 567.1

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	46	78	67	43	51	
Z Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke	87.8%	88.8%	87.9%	90.5%	90.0%	
U Energieproduktion naturemade basic in GWh	1 013.7	1 138.2	1 183.8	1 171.8	1 216.2	
U Energieproduktion naturemade star in GWh	424.8	453.6	465.6	513.3	488.8	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) -26 622.6

**Begründung**

Aus interner Leistungserbringung:

- Energie
  - tieferer Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG2) - 282.7
  - tieferer Verrechnung Energielieferungen an grundversorgte Kundinnen und Kunden an (PG3) - 869.0
  - höherer Verrechnung Energielieferung an (PG4) 1.0
  - tieferer Verrechnung Energielieferung an freie Kundinnen und Kunden an (PG5) - 262.3
  
- Leistungen
  - höherer Leistungsverrechnung an (PG2) 699.6
  - höherer Leistungsverrechnung von (PG3) -2 828.4
  - tieferer Leistungsverrechnung von (PG4) 453.2
  - tieferer Leistungsverrechnung von (PG5) 18.7
  - tieferer Leistungsverrechnung an (PG6) - 55.4
  - tieferer Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7) 1 007.1
  - tieferer Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7) 325.3

Aus externen Veränderungen:

- höherer Entnahme naturemade star Fonds 279.5
- höherer Betriebskosten -3 550.6
- höherer Kosten Partnerwerke - 771.9
- tieferer Energiebezugskosten von Dritten 58 157.4
- tieferer Erlös aus Energieverkauf Handel -76 319.0
- tieferer Erlös aus Energieverkauf an freie Kundinnen und Kunden -4 042.4
- höherer Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte 1 417.3

## PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf

### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Zeitraum die Anlagen erneuert würden, wenn jedes Jahr dieses Investitionsvolumen getätigt würde.

Z Gesamtverfügbarkeit Kraftwerke

Die Kennzahl zeigt an, wie hoch die Verfügbarkeit des gesamten Kraftwerksparks ist, gewichtet mit dem Produktionsvolumen.

U Energieproduktion naturemade basic in GWh

Die eigenen Kraftwerke im Bergell und in Mittelbünden (ohne Lizun und Castasegna) sowie das Partnerkraftwerk Oberhasli produzieren zertifizierte Energie nach naturemade basic.

U Energieproduktion naturemade star in GWh

Die eigenen Kraftwerke Letten, Höngg, Wettingen, Lizun und Castasegna produzieren zertifizierte Energie nach naturemade star.

### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Das ewz erwartet die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2024.

## G Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

**PG 1: Energieproduktion, -beschaffung und -verkauf**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Energieerzeugung in eigenen Werken / Energiebezug von Partnerwerken</b>						
Produktion eigene Werke in GWh	1 202.2	1 321.5	1 340.5	1 439.8	1 458.6	KW Bergell, Mittelbünden und Limmat, solarzüri-PV-Anlagen
Produktion Partnerwerke, Wasserkraft in GWh	946.8	862.6	1 130.0	1 000.2	967.5	KW Blenio, Hinterrhein, Oberhasli, Wägital und Maggia
Produktion Partnerwerke, Kernenergie in GWh	2 139.9	2 232.7	2 156.2	2 026.2	2 226.8	KKW Gösigen, AKEB AG für Kernenergie-Beteiligungen Luzern
<b>1.2 Energielieferungen und stromnahe ergänzende Dienstleistungen an freie Kundinnen und Kunden</b>						
Absatz Energie an freie Kunden	2 256.8	2 251.8	2 088.4	1 888.0	2 005.4	
<b>1.3 Verwertung von Energieüberschüssen, Handel mit Energie</b>						
Handelsvolumen (Überschuss)	293.8	540.5	965.9	1 124.5	1 223.3	

**I Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz baut, betreibt und beteiligt sich an erneuerbaren Energieanlagen wie Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw. Der Anteil der neuen erneuerbaren Energien am vom ewz produzierten Strom soll mittelfristig rund 10% betragen.
- Die in eigenen Kraftwerken produzierten Mehrwerte, die bei Partnerwerken und die am freien Markt beschafften Mehrwerte werden an den Netzbetrieb des ewz für die Belieferung der vom ewz betriebenen Netzgebiete Zürich, Mittelbünden und Bergell geliefert.
- Das ewz verkauft ökologische Mehrwerte aus zertifizierter Energie zu Marktpreisen an freie Kundinnen und Kunden.
- Die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert entspricht mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.
- Bei der Energieerzeugung aus Biomasse soll aus ökologischer und ökonomischer Sicht die gleichzeitige Nutzung der Wärme berücksichtigt werden.
- Das ewz verfolgt die Entwicklung anderer alternativer Produktionsformen von Elektrizität und prüft deren Einsatz für die Belieferung der Versorgungsgebiete (z. B. Solarthermie).
- Das ewz handelt mit zertifizierter Energie und mit ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW. Der geografische Fokus richtet sich auf die bestehenden Versorgungs- und Konzessionsgebiete und den angrenzenden Raum. Die produzierte Energie soll in das ewz-Versorgungsgebiet übernommen werden.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Windanlagen im In- und Ausland.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**2.3 Energieerzeugung aus Biomasse**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Biomasseanlagen im In- und Ausland.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik**

Bau, Kauf und Betrieb von und/oder Beteiligungen an Photovoltaikanlagen im In- und Ausland.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

**2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden**

Belieferung von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden.

*Zielgruppe: Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit Jahresverbrauch von über 100 MWh und andere Energieversorgungsunternehmen; ab 2. Schritt Marktöffnung, frühestens 2024, alle Endverbraucherinnen und Endverbraucher und Energieversorgungsunternehmen*

**2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie**

Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie, um den Bedarf in den Absatzgebieten sicherzustellen und für den Verkauf von Überschussmengen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Energieversorgung der Stadt Zürich, Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden, weitere Kunden*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.			10 518.1			12 394.1	22 324.4	-8 652.3	13 672.1	18 990.4	-5 744.3	13 246.1	16 663.6	-6 204.4	10 459.2
interne Leistungen			41.2			2 129.7	46 274.2	-42 798.7	3 475.4	16 020.7	-14 552.6	1 468.1	15 198.1	-12 947.6	2 250.5
Total PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.			10 559.3			14 523.7	68 598.6	-51 451.1	17 147.5	35 011.1	-20 296.9	14 714.2	31 861.7	-19 152.1	12 709.6

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)	17.7%	-5.8%	15.7%	+/-5%	+/-5%	
Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan)	-22.7%	-15.8%	-3.0%	+/-10%	+/-10%	
U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion	8.0%	7.6%	9.5%	15.5%	18.8%	
U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh)	382	377	497	850	1 108	
U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement	152.1%	156.4%	157.5%	139.2%	157.2%	Für 2021 beträgt das Ziel gemäss EAR, Ziffer 1.2.3. 61%.
U Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)				1 400	1 400	Neue Steuerungsvorgabe ab Budget 2020

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	2 004.6
<b>Begründung</b>	
Aus interner Leistungserbringung:	
▪ Energie	
tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG1)	282.7
tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG3)	-1 616.9
höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen für Zusatzökologisierung öffentliche Beleuchtung an (PG4)	142.9
tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen an (PG5)	- 6.1
▪ Leistungen	
höhere Leistungsverrechnung von (PG1)	- 699.6
tiefere Leistungsverrechnung von (PG3)	2 214.2
höhere Leistungsverrechnung von (PG5)	- 50.0
höhere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen von (PG7)	- 142.9
höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	- 906.6
Aus externen Veränderungen:	
höhere Einlagen in naturemade star Fonds	- 434.0
tiefere Betriebskosten	289.0
tiefere Beschaffungskosten für ökologische Mehrwerte	2 471.8
tiefere Erlöse aus Verkauf von ökologischen Mehrwerten	- 829.9
höhere übrige Erträge	1 290.0

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W Abweichung zu Kostenplan (in % zu Plan)

Die Kennzahl zeigt die Abweichung der Ist-Kosten zu den geplanten Kosten auf (Vollkostensicht), und fokussiert die Einhaltung der Kostenplanung.

Z Abweichung zu geplanter Produktion (in % zu Plan)

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen der produzierten Energiemenge aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle und der entsprechenden Planmenge (Bilanzgruppe ewz Schweiz und ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und Produktionsabnahmeverträgen).

U Anteil aus neuen erneuerbaren Energiequellen an der Gesamtproduktion

Die Kennzahl zeigt den Anteil der produzierten Energiemengen aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle an der Gesamtenergieproduktion von ewz (Bilanzgruppe ewz Schweiz, aber auch ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und mit Produktionsabnahmeverträgen). Nicht berücksichtigt werden Energiehandelsmengen (Grosshandel) und die reinen Zertifikatszukäufe ohne physische Energie.

U Menge der produzierten Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen (in GWh)

Die Kennzahl zeigt die produzierten Energiemengen aus eigenen und Partnerwerken und langfristigen Beschaffungsverträgen aus den Produktionstechnologien Solar, Wind, Biomasse, Kleinwasser und Brennstoffzelle an der Gesamtproduktion von ewz (Bilanzgruppe ewz Schweiz, aber auch ewz-Anlagen in ausländischen Fördersystemen und mit Produktionsabnahmeverträgen). Nicht berücksichtigt werden Energiehandelsmengen (Grosshandel) und die reinen Zertifikatszukäufe ohne physische Energie.

U Ökologisierung gemäss Energieabgabereglement

Die Kennzahl prüft die Einhaltung der Vorgaben aus dem Energieabgabereglement (EAR) Ziffer 1.2.3, wonach die vom ewz gesamthaft abgegebene Menge an ökologischem Mehrwert mindestens 40% der in der Stadt Zürich vom ewz abgegebenen Energiemenge entsprechen muss. Der angestrebte Anteil erhöht sich jährlich um drei Prozentpunkte, bis ein Deckungsgrad von 100% erreicht ist.

U Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich durch ewz (in kWp)

Die Kennzahl zeigt den Zubau von Photovoltaikanlagen innerhalb der Stadt Zürich, welcher durch die Tarifprodukte, durch Solarzüri, ewz.meinsolar sowie Beteiligungs- und Contractingmodelle von ewz realisiert oder verursacht wurden. Die Angabe wird in Kilowattpeak (kWp) gemacht und bildet so die effektiv installierte zusätzliche Leistung innerhalb eines Jahres ab.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Das ewz erwartet die vollständige Marktöffnung frühestens im Jahr 2024.

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Energiegesetz (EnG)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)
- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)

**PG 2: Energieproduktion aus Kleinwasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse usw.**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Energieerzeugung aus Kleinwasserkraftwerken bis 10 MW</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	1.6	Inbetriebnahme des Kleinwasserkraftwerks Adont.
Langfristige Bezugsverträge Inland	4.7	4.2	4.7	2.9	2.9	
<b>2.2 Energieerzeugung aus Windanlagen</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	
Eigene Anl. und Beteilig. Ausland Onshore	280.3	267.9	381.0	565.0	882.7	vgl. Kommentare I
Eigene Anl. und Beteilig. Ausland Offshore	57.5	56.1	58.5	168.1	182.1	Volle Jahresproduktion des im 2020 in Betrieb genommenen Windparks Borkum II.
Langfristige Bezugsverträge Inland	7.0	7.2	9.1	7.0	7.0	
<b>2.3 Energieerzeugung aus Biomasse</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	1.1	1.3	14.2	18.7	18.6	ewz-Anteil an der Energieproduktion des Kraftwerks Sisslerfeld (ab 2019).
Langfristige Bezugsverträge Inland	16.3	15.5	15.3	14.3	14.3	
<b>2.4 Energieerzeugung aus Photovoltaik</b>						
Eigene Anlagen und Beteiligungen Inland	0.8	1.0	1.2	1.4	1.6	Hauptsächlich Produktionsmenge des Produktes ewz.solarzüri.
Eigene Anlagen und Beteiligungen Solarthermie Ausland	4.3	3.8	4.3	4.0	4.0	Anteilmässige Produktion an KW Puerto Errado in Spanien.
Langfristige Bezugsverträge Photovoltaik Inland	12.6	12.4	12.3	10.8	10.5	Solarstrombörse
<b>2.5 Verkauf von ökologischen Mehrwerten aus erneuerbarer Energie an freie Kundinnen und Kunden</b>						
Umsatz	810.2	721.3	710.4	637.7	600.0	
<b>2.6 Handel mit zertifizierter Energie und ökologischen Mehrwerten aus zertifizierter Energie</b>						
Umsatz	1 523.7	1 672.5	1 730.6	1 765.5	1 785.3	

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 2.2 (Energieerzeugung aus Windanlagen):  
Steigerung der Produktionsmengen aufgrund der Windparks in Frankreich und Norwegen, die im Jahr 2020 in Betrieb genommen werden.

## Beschlussteil

### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz unterhält, betreibt und erweitert die ihr zugeteilten Verteilnetze als Netzbetreiber (Stadt Zürich, Gebiete und Konzessionsgemeinden in Graubünden) und stellt den Netznutzern die Netznutzungsentschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Rechnung.
- Das ewz beliefert alle nicht marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie.
- Das ewz beliefert alle marktberechtigten Kundinnen und Kunden im ihr zugeteilten Netzgebiet mit Energie, die auf einen Netzzugang verzichten.
- Das ewz bietet den Kundinnen und Kunden eine Wahlmöglichkeit bei den Stromprodukten.
- Das ewz erbringt Dienstleistungen an Dritte für die Netzebenen des Übertragungsnetzes (220 kV und 380 kV).
- Das ewz erbringt übrige Dienstleistungen an Dritte (z. B. Netzdienstleistungen).
- Das ewz liefert Kundinnen und Kunden, die vom Netzzugang Gebrauch machen, Ergänzungs- und Ersatzenergie.

### B Enthaltene Produkte

#### 3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze

Störungsfreier, sicherer und kostenbewusster Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze. Erstellen von Anschlüssen für öffentliche Veranstaltungen und Erbringen von spezifischen Leistungen nach Bedarf.

*Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden*

#### 3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet

Lieferung von Energie an nicht marktberichtete Kundinnen und Kunden und an marktberichtete Kundinnen und Kunden mit dem ewz als Energielieferanten in ihren Netzgebieten; Lieferung von Ergänzungs- und Ersatzenergie.

*Kund/innen und Zielgruppe: Bevölkerung der Stadt Zürich und Konzessionsgemeinden im Kanton Graubünden*

#### 3.3 Netzdienstleistungen

Das ewz bietet Netzdienstleistungen für die Versorgungssicherheit im Mittelspannungsbereich an, wie zum Beispiel Zuverlässigkeitsanalysen, Netzkonzepte, Notstromanlagen, Netzüberwachung, redundante Netzanschlüsse, Projektierung und Bau von Anlagen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Kunden mit eigenen Mittelspannungsanlagen, Kunden mit versorgungskritischen Prozessen, andere Netzbetreiber.*

#### 3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber

Das ewz erbringt Dienstleistungen wie Unterhalt oder Abwicklung von Projekten für andere Netzbetreiber.

*Kund/innen und Zielgruppe: Swissgrid AG, ewz Übertragungsnetz AG, andere Netzbetreiber*

**PG 3: Netzbetrieb**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Netzbetrieb			-249 100.5			-243 677.4	210 436.2	-443 285.6	-232 849.4	220 030.4	-436 437.1	-216 406.8	206 740.4	-430 525.2	-223 784.8
interne Leistungen			229 747.5			227 582.3	273 895.8	-51 412.5	222 483.4	240 005.8	-33 062.7	206 943.1	235 993.4	-24 620.4	211 373.0
Total PG 3: Netzbetrieb			-19 353.0			-16 095.1	484 332.1	-494 698.1	-10 366.0	460 036.1	-469 499.8	-9 463.7	442 733.8	-455 145.6	-12 411.8

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)	49.6	45.1	47.2	41.8	39.9	
Z mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI)	9.6	9.7	9.5	< 10	< 10	
U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus	34.0	35.9	35.9	35.7	36.5	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 3: Netzbetrieb**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

**a) Veränderung der budgetierten Beträge**

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 2 948.1

**Begründung**

Aus interner Leistungserbringung:

- Energie
  - tieferer Verrechnung Energielieferungen an grundversorgte Kundinnen und Kunden von (PG1) 869.0
  - tieferer Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2) 1 616.9
  - tieferer Verrechnung Abgaben und Leistungen an (PG4) -3 777.0
  - höherer Verrechnung Energielieferung an grundversorgte Kundinnen und Kunden EDL an (PG5) 387.4
  - höherer Verrechnung Energielieferung an (PG6) 22.0
  - höherer Verrechnung Energielieferung an (PG7) 13.9
- Leistungen
  - höherer Leistungsverrechnung an (PG1) 2 828.4
  - tieferer Leistungsverrechnung an (PG2) -2 214.2
  - höherer Leistungsverrechnung an (PG4) 2 196.5
  - höherer Leistungsverrechnung an (PG5) 526.1
  - höherer Leistungsverrechnung an (PG6) 533.3
  - tieferer Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7) 6 100.0
  - höherer Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7) -3 244.4

Aus externen Veränderungen:

- tieferer Kosten für Betrieb und Instandhaltung 2 008.2
- tieferer Kosten Vorliegenetze und nationale Abgaben aufgrund Mengenrückgang 991.0
- tieferer Energieerlös aufgrund Abnahme der erwarteten Absatzmengen in der Grundversorgung - 549.3
- höherer Erlöse Netznutzung aufgrund Tarifierpassung 1 533.0
- erwartete Veränderung Deckungsdifferenzen aus Netznutzung -2 555.8
- tieferer Erlös aus Installationen, Kostenrückerstattungen, Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte -5 613.5
- höherer aktivierbare Eigenleistungen 1 276.6

## PG 3: Netzbetrieb

### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W Substanzerhaltung Anlagen (in Jahren)

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Zeitraum die Anlagen erneuert würden, wenn jedes Jahr dieses Investitionsvolumen getätigt würde.

Z mittlere Unterbrechungsdauer in der Stadt Zürich pro Kunde/Kundin in Minuten pro Kalenderjahr (SAIDI)

Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrüchen je Endverbraucher bezogen auf eine Mitteldauer von fünf Jahren. Branchenrichtlinie: 5-15 Min./Jahr.

U Anteil gelieferte Energiemenge mit Effizienzbonus

Anteil der durchgeleiteten Energiemenge für Kundinnen und Kunden, die eine Zielvereinbarung zum effizienten Einsatz von Energie abgeschlossen haben, an der Absatzmenge im Versorgungsgebiet.

### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine Änderungen

## G Rechtsgrundlagen

- Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2009, Art. 1 Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (AS 732.210)
- Bundesgesetz über die Stromversorgung (StromVG) und Stromversorgungsverordnung (StromVV)
- Gemeinderatsbeschluss vom 25. Mai 2019, Tarif "ewz.econatur" (AS 732.314); Tarif "ewz.natur" (AS 732.315); Tarif "ewz.pronatur" (AS 732.316); Rückvergütung EB, Effizienzbonus für das Elektrizitätswerk (AS 732.319)
- Gemeinderatsbeschluss vom 10. April 2019, Tarif NNA (AS 732.325); Tarif NNB (AS 732.326); Tarif NNC (AS 732.327); Förderbeiträge für energieeffiziente Kundinnen und Kunden der Tarife NNB und NNC (AS 732.328)
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210)

**PG 3: Netzbetrieb**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Betrieb, Bau und Unterhalt Verteilnetze</b>						
Freileitungen, Länge in km	410.1	408.0	426.3	408.0	426.3	Kein Zubau - ab 2019 detailliertere Datengrundlage der Netzebene 3 verwendet.
Anzahl Zähler für Energiemessungen	293 566	295 632	297 810	299 500	298 000	
<b>3.2 Lieferung von Energie im Netzgebiet</b>						
Energieabsatz, naturemade star zertifiziert (Menge in GWh)	271.2	273.4	267.9	283.7	308.3	Per 1.1.2020 neue Tarifprodukte eingeführt.
Energieabsatz, naturemade basic zertifiziert (Menge in GWh)	107.0	88.8	88.2	0.0	0.0	
Energieabsatz, nicht zertifizierte (Menge in GWh)	1 189.0	1 157.4	1 121.5	1 079.1	1 045.3	Neue Kennzahl ab Budget 2020
Energieabsatz, Solarenergie in Tarifprodukten (Menge in GWh)				11.1	12.6	
<b>3.3 Netzdienstleistungen</b>						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	11	11	11	11	11	Budget 2021 anhand Erfahrungswerten RE 2019 tiefer angesetzt.
Investitionsvolumen (in Fr. 1 000)	7 729.1	7 853.0	5 080.0	10 599.0	5 247.0	
<b>3.4 Dienstleistungen für andere Netzbetreiber</b>						
Anzahl Verträge	23	23	20	20	20	

**I Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen

## PG 4: Abgaben und Leistungen

### Beschlussteil

#### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz erbringt gemeinwirtschaftliche Leistungen im Versorgungsgebiet der Stadt Zürich, in den Netzgebieten im Kanton Graubünden und in den Konzessionsgemeinden.
- Das ewz baut und betreibt die öffentliche Beleuchtung und die öffentlichen Uhren der Stadt Zürich. Die öffentliche Beleuchtung ist umwelt- und energiefreundlich, auf dem neuesten Stand der Technik und entspricht den Leitsätzen der Schweizer Licht Gesellschaft.
- Das ewz fördert die Energieeffizienz, ökologisch hochwertige Tarifprodukte und Anlagen, die Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugen im Rahmen der Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen (ewzVGL).
- Das ewz betreibt ein Kundenzentrum und berät Kundinnen und Kunden in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.
- Das ewz leistet einen Beitrag für Stromeffizienz und erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich.

#### B Enthaltene Produkte

##### 4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren

Bau, Betrieb und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung und Uhren an kommunalen Strassen, Plätzen, Parkanlagen, Gebäude- und Schmuckanleuchtungen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung*

##### 4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz

Beratung der Kundschaft in allen Fragen im Zusammenhang mit Elektrizität und ihrer Verwendung.

*Kund/innen und Zielgruppe: Stadt Zürich bzw. Bevölkerung*

##### 4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten

Förderung eines effizienten Einsatzes der Energie und von erneuerbaren Energieprodukten.

*Kund/innen und Zielgruppe: Alle ewz-Kund/innen*

**PG 4: Abgaben und Leistungen**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 4: Abgaben und Leistungen			-14 942.1			-16 733.1	15 260.1	-31 852.3	-16 592.3	14 672.6	-31 857.3	-17 184.6	18 166.1	-34 194.5	-16 028.4
interne Leistungen			14 942.1			16 733.1	20 234.7	-3 642.5	16 592.3	18 488.0	-1 303.3	17 184.6	17 406.3	-1 377.9	16 028.4
Total PG 4: Abgaben und Leistungen			0.0			0.0	35 494.8	-35 494.8	0.0	33 160.6	-33 160.6	0.0	35 572.4	-35 572.4	0.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Kostendeckungsgrad	121.2%	110.4%	107.6%	110.9%	94.6%	Rückgang aufgrund Tarifsenkung Abgaben & Leistungen
Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung	0.164	0.178	0.157	0.150	0.150	
U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh	18.89	18.25	16.99	17.18	15.80	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**PG 4: Abgaben und Leistungen**

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	0.0
<b>Begründung</b>	
Aus interner Leistungserbringung:	
▪ Energie	
höhere Verrechnung Energielieferung von (PG1)	- 1.0
höhere Verrechnung Mehrwertlieferungen für Zusatzökologisierung öffentliche Beleuchtung von (PG2)	- 142.9
tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen von (PG3)	3 777.0
tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG5)	- 16.7
höhere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG6)	2.0
tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung an (PG7)	- 4.0
▪ Leistungen	
tiefere Leistungsverrechnung an (PG1)	- 453.2
höhere Leistungsverrechnung von (PG3)	- 2 196.5
tiefere Leistungsverrechnung an (PG5)	- 44.8
höhere Leistungsverrechnung an (PG6)	20.2
tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)	183.2
tiefere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	32.9
Aus externen Veränderungen:	
tiefere Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung	2 953.7
höhere Erlösminderungen für Förderungen Energieeffizienz und erneuerbare Energien	- 161.9
höhere Beiträge für erneuerbare Energiequellen der Stadt Zürich (2000-Watt-Beiträge)	- 3 081.0
tiefere Erlöse Abgaben und Leistungen infolge Tarifiereduktion und Mengenrückgang	- 5 849.9
erwartete Veränderung der Deckungsdifferenzen aus Abgaben und Leistungen	4 982.9

## PG 4: Abgaben und Leistungen

### b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W Kostendeckungsgrad

Die Kennzahl gibt an, zu wie viel Prozent die Kosten der Abgaben und Leistungen durch den erhobenen Tarif gedeckt sind.

Z Auswechselquote öffentliche Beleuchtung

Die Auswechselquote entspricht dem Verhältnis aus ausgewechselten Leuchtmitteln pro Geschäftsjahr zur Gesamtzahl der Leuchtmittel.

U Stromverbrauch öffentliche Beleuchtung in GWh

Durch Einsatz modernster Brennkörper kann ein optimierter Energieverbrauch erreicht werden.

### c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben

- Keine Änderungen.

## G Rechtsgrundlagen

- Verordnung über die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) im Rahmen der 2000-Watt-Ziele (VGL ewz; AS 732.360), Art. 1, Art. 2 und Art. 3 und dazugehörige Ausführungsbestimmungen (AB VGL ewz; AS 732.361)
- Tarif Rückvergütung Effizienzbonus für die Stadt Zürich (Rückvergütung EB) vom 2. März 2016 (AS 732.319) sowie Art. 5 VGL ewz (AS 732.360)
- Stadtratsbeschluss Nr. 423/1890 betreffend der öffentlichen Beleuchtung und den öffentlichen Uhren
- Reglement über den Betrieb des Verteilnetzes und die Energielieferung der Stadt Zürich (ewz) (AS 732.210) Ziff. 6

**PG 4: Abgaben und Leistungen**

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.1 Öffentliche Beleuchtung, öffentliche Uhren</b>						
Anzahl Brennstellen	50 494	49 972	49 979	50 500	50 500	
<b>4.2 Betrieb eines Kundenzentrums ewz</b>						
Anzahl Beratungsgespräche i.e.S. (Energieberatungen)	9 852	9 779	11 199	9 200	10 000	
Anzahl Beratungsgespräche (Auskünfte)	125 707	130 036	151 004	135 000	160 000	
<b>4.3 Förderung von Energieeffizienz und Förderung von erneuerbaren Energieprodukten</b>						
Anzahl Kategorien Fördermassnahmen	8	9	9	9	10	

**I Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**PG 5: Energiedienstleistungen**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz erbringt Energiedienstleistungen (Energie-Contracting und Facility Management). Darunter fallen insbesondere die Lieferung von Wärme, Kälte, Frischluft und Licht sowie der Betrieb der zu ihrer Erzeugung und Aufbereitung erforderlichen Anlagen und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen.
- Das ewz bietet Energiedienstleistungen primär auf dem Gebiet der Stadt Zürich an, ist jedoch - soweit zum wirtschaftlichen Gedeihen des Geschäftsfelds tunlich und sinnvoll - berechtigt, auch in der übrigen Schweiz Energiedienstleistungen anzubieten.
- Auf dem Gebiet der Stadt Zürich sind die Bestimmungen der Zielsetzungen für die Energiepolitik und das Wärmeversorgungskonzept der Stadt Zürich einzuhalten. Das ewz unterstützt den rationellen Einsatz von Energie durch intelligente Konzepte in der Planung und den effizienten Betrieb der Anlagen, deren Energieverbrauch dem Stand der Technik entspricht. Die Anwendung von erneuerbaren Energieträgern ist zu fördern.

**B Enthaltene Produkte**

**5.1 Energiecontracting**

Energiecontracting beinhaltet die Planung, die Finanzierung, den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und den Rückbau von Energieversorgungsanlagen. Die Anlagen liefern den Kund/-innen die gewünschte Energie (z. B. Wärme) oder das benötigte Medium (z. B. konditionierte Luft) zu vertraglich festgelegten Preisen.

*Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz*

**5.2 Facility Management**

Im Facility Management übernimmt das ewz die Instandhaltung technischer Anlagen sowie infrastrukturelle Dienstleistungen für Immobilien.

*Kund/innen und Zielgruppe: Prioritär Kund/innen der Stadt Zürich, alle Kund/innen der Schweiz*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 5: Energiedienstleistungen			-26 389.8			-27 425.4	38 424.4	-71 565.4	-33 141.0	42 480.1	-72 252.6	-29 772.5	39 565.7	-72 872.2	-33 306.5
interne Leistungen			23 569.7			24 415.9	41 989.0	-14 278.8	27 710.2	32 204.4	-4 419.5	27 784.9	35 415.7	-4 639.2	30 776.5
Total PG 5: Energiedienstleistungen			-2 820.1			-3 009.5	80 413.4	-85 844.2	-5 430.8	74 684.5	-76 672.1	-1 987.6	74 981.4	-77 511.4	-2 530.1

**PG 5: Energiedienstleistungen**

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Anzahl Anlagen	276	294	303	325	334	
Z Anzahl Störungen pro Anlage und Monat	0.18	0.16	0.14	<0.2	<0.2	
U produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %	72.4	75.8	76.8	>70	>70	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	542.5
<b>Begründung</b>	
Aus interner Leistungserbringung:	
▪ Energie	
tiefere Verrechnung Energielieferung an freie Kundinnen und Kunden von (PG1)	262.3
tiefere Verrechnung Mehrwertlieferungen von (PG2)	6.1
höhere Verrechnung Energielieferung an grundversorgte Kundinnen und Kunden Energielösungen von (PG3)	- 387.4
tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)	16.7
▪ Leistungen	
tiefere Leistungsverrechnung an (PG1)	- 18.7
höhere Leistungsverrechnung an (PG2)	50.0
höhere Leistungsverrechnung von (PG3)	- 526.1
tiefere Leistungsverrechnung von (PG4)	44.8
höhere Leistungsverrechnung an (PG6)	145.6
tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)	380.0
höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-2 964.9

**PG 5: Energiedienstleistungen**

Aus externen Veränderungen:

höhere Personalkosten (Wachstum Anlagepark Energielösungen)	-1 229.7
tiefere übrige Sach- und Dienstleistungsaufwände	4 651.6
höhere Kosten für Betrieb und Instandhaltung der Anlagen (Wachstum Anlagepark Energielösungen)	- 106.5
höhere Energiebeschaffungskosten	- 400.9
höhere Erlöse aus Energie- und übrigen Dienstleistungen	619.6

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W Anzahl Anlagen

Die Kennzahl zeigt die Anzahl EDL-Anlagen (als Anlagen gelten Zentralen für die Erzeugung von Wärme, Kälte, Luft etc.), die in Betrieb stehen («in Betrieb» = ab 1. Energielieferung).

Z Anzahl Störungen pro Anlage und Monat

Die Kennzahl zeigt die Anzahl Priorität 1-Störungen pro in Betrieb stehender Anlage (Definition «Anlage» und «in Betrieb» siehe oben).

U produzierte Wärme/Kälte CO2-neutral resp. -frei in %

Die Kennzahl zeigt den Anteil der CO2-freien bzw. CO2-neutral produzierten Wärme und Kälte am Total der produzierten Wärme und Kälte.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine Änderungen.

**G Rechtsgrundlagen**

- Art. 2ter Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 13. November 2002, Leistungsauftrag an das Elektrizitätswerk für das Erbringen von Energiedienstleistungen (AS 732.100)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>5.1 Energiecontracting</b>						
CO2-Emissionsverminderung absolut in t	48 200	48 400	54 900	57 000	63 600	
Anteil natürlicher Kältemittel	58%	57%	58%	>50%	>50%	
Stromqualität mind. erneuerbare Energie	100%	100%	100%	100%	100%	
Eingesetzte Strommenge (GWh)	65.1	66.1	72.5	73.0	79.0	
Generiertes Auftragsvolumen für Privatwirtschaft (in Fr. Mio.)	38.7	31.1	44.1	55.3	54.1	
Projektdeckungsbeitrag aller Projekte gesamthaft mind. 10%	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	

**PG 5: Energiedienstleistungen**

**I Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

**PG 6: Telecom**

**Beschlussteil**

**A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Das ewz errichtet und betreibt ein Breitbandtransportnetz auf dem Gebiet der Stadt Zürich und erbringt auf dieser Basis Transportdienste.
- Das ewz versorgt mit dem Breitbandnetz öffentliche Institutionen, Unternehmen und die Bevölkerung mit breitbandigen, glasfaserbasierten Kommunikationsanschlüssen. Zu den Transportdiensten zählen auch überregionale Transportverbindungen für Unternehmen, z. B. zur Vernetzung von Firmenstandorten.
- Das Breitbandnetz des ewz soll langfristig weite Teile der Stadt Zürich unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien abdecken. Bau und Betrieb des Netzes müssen eigenwirtschaftlich sein.
- Das ewz bietet seine Leistungen zu marktüblichen Preisen an und hält sich an den Grundsatz der Nichtdiskriminierung von Marktteilnehmern. Das ewz hat dafür zu sorgen, dass Quersubventionierungen zwischen dem Strommarkt und dem Telekom-Markt ausgeschlossen sind.

**B Enthaltene Produkte**

**6.1 Transportdienste**

Aufbauen und Betreiben von Transportdiensten für Telekommunikationsunternehmen und für Dienstleister auf dem Breitbandnetz.

*Kund/innen und Zielgruppen: Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen*

**6.2 Transportverbindungen**

Aufbauen und Betreiben von Transportverbindungen.

*Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen (TKU) und Unternehmen*

**6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur**

Vermieten von Trassees und Standorten für Telekomausrüstung und Mobilfunkantennen sowie von Glasfaserverbindungen.

*Kund/innen und Zielgruppen: Telekommunikationsunternehmen, Kund/innen mit hohem Datentransferbedarf und Anbieter von Mobile-Kommunikation*

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 6: Telecom			-14 332.2			-18 278.9	13 668.3	-33 008.0	-19 339.7	14 138.6	-28 849.7	-14 711.1	10 480.2	-31 109.0	-20 628.7
interne Leistungen			71 524.5			12 417.9	54 595.1	-37 919.1	16 676.0	15 295.2	-1 423.6	13 871.6	19 640.0	-1 975.4	17 664.6
Total PG 6: Telecom			57 192.2			-5 861.0	68 263.4	-70 927.1	-2 663.7	29 433.8	-30 273.3	- 839.5	30 120.3	-33 084.4	-2 964.1

**PG 6: Telecom**

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Anzahl anschlussbereite Haushalte	219 024	246 997	272 804	275 000	282 500	
W Anzahl angeschlossene Haushalte	183 534	214 902	241 070	250 000	254 250	
Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr	772	808	909	1 700	1 700	
W unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)	29 364	30 109	30 072	31 850	31 500	Weniger LAV nach Abschluss der Grunderschliessung (vorwiegend Neubauten).

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil**

**F Kommentar zu Veränderungen**

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	2 124.6
<b>Begründung</b>	
Aus interner Leistungserbringung:	
▪ Energie	
höhere Verrechnung Energielieferung von (PG3)	- 22.0
höhere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)	- 2.0
▪ Leistungen	
tiefere Leistungsverrechnung von (PG1)	55.4
höhere Leistungsverrechnung von (PG3)	- 533.3
höhere Leistungsverrechnung von (PG4)	- 20.2
höhere Leistungsverrechnung von (PG5)	- 145.6
tiefere Leistungsverrechnung für Querschnittsfunktionen von (PG7)	261.8
höhere Belastung für kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen von (PG7)	-3 387.0
Aus externen Veränderungen:	
tiefere Personalkosten aufgrund Personalverschiebung nach Abschluss Erschliessung	3 700.9
höherer Telecom-Erlös	1 217.4
höhere aktivierte Eigenleistung	999.2

**PG 6: Telecom**

**b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben**

Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.

W Anzahl anschlussbereite Haushalte

Zeigt den Fortschritt im Bau des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich an.

W Anzahl angeschlossene Haushalte

Zeigt den Fortschritt der angeschlossenen Haushalte des Glasfasernetzes in der Stadt Zürich an.

Z Anzahl Störungseinsätze pro Jahr

Diese Kennzahl zeigt die Stabilität und Zuverlässigkeit der Transportverbindungen und des Glasfasernetzes.

W unterzeichnete Leitungsanschlussverträge (LAV)

Zeigt die Anzahl Leitungsanschlussverträge, welche mit Hauseigentümern abgeschlossen werden.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine Änderungen

**G Rechtsgrundlagen**

- Art. 73 lit. g) Gemeindeordnung (AS 101.100)
- Gemeinderatsbeschluss vom 24. Mai 2006, Leistungsauftrag für das Elektrizitätswerk zum Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen
- Fernmeldegesetz (FMG)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>6.1 Transportdienste</b>						
Abdeckungsgrad der Erschliessung	76%	85%	93%	95%	97%	
<b>6.2 Transportverbindungen</b>						
Anzahl Verträge	1 331	1 319	1 328	1 435	1 409	Umgliederungen von "6.3 Telekominfrastruktur" aufgrund Vertragsanpassungen.
<b>6.3 Vermietung von Telekominfrastruktur</b>						
Anzahl Verträge	392	418	419	425	381	Umgliederungen zu "6.2 Transportverbindungen" aufgrund Vertragsanpassungen.

**I Bemerkungen**

- Keine Bemerkungen.

## Beschlussteil

### A Übergeordnete Ziele, Zweck

- Das ewz fördert und unterstützt Bestrebungen zum Thema intelligenter und effizienter Einsatz von Energie und beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit nachhaltigem Entwicklungspotenzial (ETH-Professuren, Öko-Auto usw.).
- Das ewz führt im Auftrag der zuständigen Behörde der Stadt Zürich Projekte durch zur Förderung junger Technologien mit Entwicklungspotential, zur Förderung der nachhaltigen Energiegewinnung (z. B. Geothermie, Brennstoffzellen etc).
- Das ewz betreibt weitere Geschäftsfelder in einer Pilotphase und stellt zur gegebenen Zeit Antrag an die politischen Behörden zur Erteilung eines Leistungsauftrages. Temporär werden Pilotgeschäftsfelder in dieser Produktegruppe abgebildet.
- Die internen Querschnittsfunktionen (z. B. Telematik, Beschaffung, Personaldienst, Rechnungswesen, Rechtsdienst, allgemeine Dienste) und die zentralen Managementaufgaben (z. B. Direktion, Managementsysteme, Corp. Communications) werden in dieser Produktegruppe abgebildet und mittels interner Verrechnung den entsprechenden Produktegruppen weiterbelastet. Somit werden Doppelspurigkeiten vermieden und Synergien zwischen den Produktegruppen optimal genutzt.
- In dieser Produktegruppe wird die Überleitung zur Rechnung der Stadt Zürich sichergestellt. Die Produktegruppen werden nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen belastet. In der vorliegenden Produktegruppe werden diese Belastungen ausgeglichen und durch die effektiven Zinsaufwände und Abschreibungen ersetzt. Zudem wird die geplante Gewinnablieferung an die Stadt Zürich abgebildet.

### B Enthaltene Produkte

#### 7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Unterstützung von oder Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit dem Ziel der nachhaltigen Energiegewinnung oder einer dauernden Reduktion des Energieverbrauchs. Dazu werden neue Technologien als Pilotprojekte mitfinanziert und/oder miterprobt. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit an Universitäten und Hochschulen wird unterstützt.

*Kund/-innen und Zielgruppe: Hochschulen, Forschungsanstalten, Universitäten*

#### 7.2 Interne Dienstleistungen und Management

Management, Finanzen und übrige Services übernehmen sämtliche Positionen, die nicht eindeutig einer anderen Produktegruppe zugeschlagen werden können. Mittels interner Leistungsverrechnung und/oder vordefinierten Umlageschlüsseln werden diese Kosten und Erträge den übrigen Produktegruppen weitergegeben.

*Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Produktegruppen innerhalb ewz*

#### 7.3 Externe Dienstleistungen und Management

Die Querschnittsfunktionen erbringen vereinzelt, sofern damit Synergien genutzt werden, analoge Dienstleistungen wie unter 7.2 auch für andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften von ewz und andere Kundinnen und Kunden. Die Leistungen werden zu kostendeckenden Preisen verrechnet.

*Kund/-innen und Zielgruppe: Andere Dienstabteilungen der Stadt Zürich, Tochtergesellschaften, weitere Kunden*

**PG 7: Management, Finanzen und Services**

**C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 7: Management, Finanzen und Services			243 705.1			206 727.3	305 956.2	-21 318.9	284 637.2	256 738.9	-14 876.4	241 862.5	235 251.3	-10 046.0	225 205.3
davon Gewinnablieferung			60 000.0			69 818.4	80 000.0		80 000.0	80 000.0		80 000.0	80 000.0		80 000.0
interne Leistungen			-271 249.0			-216 078.5	101 996.7	-324 437.0	-222 440.4	3 093.9	-224 324.4	-221 230.5	102 517.4	-326 093.4	-223 576.0
Total PG 7: Management, Finanzen und Services			-27 543.9			-9 351.2	407 952.9	-345 756.0	62 196.9	259 832.7	-239 200.8	20 632.0	337 768.7	-336 139.4	1 629.3

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
W Umlage pro Mitarbeitender	54 400	51 900	55 000	53 200	51 700	
Z bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden	4.5%	5.2%	5.7%	5.0%	5.0%	
U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A	58.4%	60.3%	62.5%	61.7%	68.0%	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

Informationsteil

F Kommentar zu Veränderungen

<b>a) Veränderung der budgetierten Beträge</b>	
<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	19 002.7
<b>Begründung</b>	
Aus interner Leistungserbringung:	
▪ Energie	
höhere Verrechnung Energielieferung von (PG3)	- 13.9
tiefere Verrechnung Abgaben und Leistungen aus Energielieferung von (PG4)	4.0
▪ Leistungen	
tiefere Leistungsverrechnungen für Querschnittsfunktionen an (PG1 - PG6)	-7 789.2
höhere Erlöse aus kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen an (PG1 - PG6)	10 144.7
Aus externen Veränderungen:	
tieferer Betriebsaufwand	3 883.2
höhere Abschreibungen	-5 997.7
Saldo Veränderung Ausgleichskonto Spezialfinanzierung	23 652.5
Ausgleich Überdeckung der anrechenbaren Kosten für Netznutzung als Teil der Spezialfinanzierung ewz	-2 427.1
tieferer Finanzertrag und übrige Erträge	-2 453.8

<b>b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben</b>
Für jede Produktgruppe wurde zu den Themen Wirtschaftlichkeit (W), Zuverlässigkeit (Z) und Umweltverträglichkeit (U) je eine Steuerungsvorgabe erarbeitet.
W Umlage pro Mitarbeitender
Diese Kennzahl dient dem Monitoring der Kosten für die Supportbereiche.
Z bereinigte Fluktuationsrate der Mitarbeitenden
Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Mitarbeitendenzufriedenheit und des Wissenstransfers.
U Anteil Fahrzeuge mit Energieklasse A
Diese Kennzahl gibt Auskunft über die ökologische Ausrichtung des Fahrzeugparkes.

<b>c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben</b>
▪ Keine Änderungen.

**PG 7: Management, Finanzen und Services**

**G Rechtsgrundlagen**

- Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (AS 732.150)

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>7.0 Kennzahlen zur Gewinnablieferung</b>						
Spezialfinanzierungsquote (Eigenkapitalquote) in %	72.7	72.5	76.1	76.0	75.9	
Ablieferung an Stadtkasse (Mio. CHF)	60.0	69.8	80.0	80.0	80.0	
<b>7.1 Forschungs- und Entwicklungsprojekte</b>						
Anzahl unterstützte Projekte	5	6	4	4	2	vgl. Kommentare I
<b>7.2 Interne Dienstleistungen und Management</b>						
Anzahl beschäftigte Mitarbeitende	177	183	177	191	189	

**I Bemerkungen**

- Zu den Kennzahlen 7.1 (Forschungs- und Entwicklungsprojekte):  
Die unterstützten Projekte: Brennstoffzelle und Innovationstopf (diverse Kleinprojekte). Per Ende 2020 werden die Projekte "Kraftwerk" und "Mehr Energieeffizienz im Zürcher Alltag" abgeschlossen.



## **4.6 Schul- und Sportdepartement**



Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktegruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

### Erfolgsrechnung: Produktegruppen-Globalbudgets

Produktegruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen			50 169.7			52 204.1	59 517.9	-9 889.1	49 628.8	52 887.7	-8 788.7	44 099.0	54 075.1	-9 353.5	44 721.5
PG 2: Sportförderung und Beratung			4 442.6			4 501.2	8 459.3	-2 957.0	5 502.4	8 991.8	-2 779.4	6 212.3	11 311.6	-3 062.9	8 248.7
PG 3: Total Leistungen für die Volksschule							17 596.4	-17 596.4	- 0.0	18 496.8	-18 496.8		19 171.9	-19 171.9	- 0.0
PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern			23 033.4			25 299.5	38 831.2	-13 226.5	25 604.7	35 630.7	-11 385.8	24 244.9	36 098.0	-11 962.5	24 135.6
<b>Total Produktegruppen-Globalbudgets</b>			77 645.6			82 004.8	124 404.9	-43 669.1	80 735.8	116 006.9	-41 450.6	74 556.3	120 656.5	-43 550.8	77 105.7

### Zusatzinformationen: Aufwand und Ertrag der Produktegruppen nach Sachgruppen

Sachgruppen (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
30.. Personalaufwand							30 853.6		30 853.6	32 672.5		32 672.5	34 112.7		34 112.7
31.. Sach- u. übriger Betriebsaufwand							23 511.7		23 511.7	24 056.9		24 056.9	24 506.4		24 506.4
33.. Abschreibungen VV							8.8		8.8	76.4		76.4	45.5		45.5
34.. Finanzaufwand							11.4		11.4				0.5		0.5
36.. Transferaufwand							8 158.4		8 158.4	8 529.4		8 529.4	10 429.8		10 429.8
39.. Interne Verrechnungen							61 861.0		61 861.0	50 671.7		50 671.7	51 561.6		51 561.6
42.. Entgelte								-18 027.3	-18 027.3		-15 975.0	-15 975.0		-17 072.9	-17 072.9
44.. Finanzertrag								-8 992.9	-8 992.9		-7 980.4	-7 980.4		-8 305.2	-8 305.2
45.. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen								- 10.0	- 10.0						
46.. Transferertrag								- 940.8	- 940.8		- 805.0	- 805.0		- 835.0	- 835.0
49.. Interne Verrechnungen								-15 698.1	-15 698.1		-16 690.2	-16 690.2		-17 337.7	-17 337.7
<b>Total Aufwand und Ertrag nach Sachgruppen</b>			77 645.6			82 004.8	124 404.9	-43 669.1	80 735.8	116 006.9	-41 450.6	74 556.3	120 656.5	-43 550.8	77 105.7

Mit der Umstellung auf HRM2 stehen bis und mit Rechnung 2018 nur die Salden pro Produktgruppe, das Total der Sachgruppen und der Investitionsrechnung zur Verfügung.

### Investitionsrechnung

Konto (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017		Rechnung 2018		Rechnung 2019		Budget 2020		Budget 2021		
	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	Ausgaben	Einnahmen Saldo	
<b>500502 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeuge</b>											
5060 00 000 Mobilien					175.4	175.4	292.0	292.0	165.0	165.0	
<b>554500 Darlehen an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf der Sportanlage Heerenschürli</b>											
5450 00 000 Darlehen an private Unternehmungen							1 800.0	1 800.0	200.0	200.0	
<b>556500 Investitionsbeitrag an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf der Sportanlage Heerenschürli</b>											
5650 00 000 Investitionsbeiträge an private Unternehmungen							1 800.0	1 800.0	200.0	200.0	
<b>556600 Investitionsbeitrag an Verein Höckler-Trail für Bike-Trail</b>											
5660 00 000 Investitionsbeiträge an private Organisationseinheiten o. E.									300.0	300.0	
<b>Total Investitionsrechnung</b>					175.4	175.4	3 892.0	3 892.0	865.0	865.0	

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen, für Sportlerinnen und Sportler gleichermaßen attraktiven Angebots an gut ausgelasteten Sportanlagen für den Breitensport und die Publikumssportarten, den Vereins- und Einzelsport. Die unter B aufgeführten städtischen Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Sportanlagen.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsggebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

**B Enthaltene Produkte****1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen**

Betrieb von 33 Sportanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen. Die Anlagen im Einzelnen:

- Kunsteisbahn Oerlikon
- Polysportive Anlagen (7): Sportanlagen Buchlern (Fussball, Landhockey, Tennis, Beachvolley, Laufsport), Eichrain (Fussball, Tennis), Fronwald (Sporthalle, Fussball, Leichtathletik, Tennis, Cricket), Hardhof (Fussball, Landhockey, Rollhockey, Tennis, Laufsport), Sihlhölzli (Sporthalle, Leichtathletik), Sportzentrum Heuried (Kunsteisbahn, Freibad, Fussball, Rollschuh), Utogrund (Sporthalle, Turnhalle, Leichtathletik, Fussball)
- Rasensportanlagen (9): Allmend Brunau, Forrenweid, Heerenschürli, Juchhof 1, Juchhof 2, Katzenbach, Liguster, Neudorf, Witikon
- Sporthallen (6): Blumenfeld, Hardau, Hofacker, Im Birch, Riesbach (Einfachsporthalle), Saalsporthalle
- Stadion Letzigrund
- Diverse Anlagen (9): Bike-Park Allmend, Freestyle-Park Allmend, Skateanlage Hohlstrasse, Skateanlage Kornhausbrücke, Skateanlage Leimbach, Laufsportgarderobe Fluntern, Laufsportgarderobe Waid, Sportzentrum Josef, Sportanlage Neunbrunnenstrasse

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Sportvereine, Veranstalter von Sportanlässen*

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen**

Überlassung von 70 städtischen Sportanlagen an geeignete Drittinstitutionen. Abschluss entsprechender Verträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (9): Buchwiesen (SV Seebach), GC Campus Niederhasli (GC Campus AG, 3 Rasenfelder), FCZ Trainingszentrum Heerenschürli (FCZ Trainingszentrum AG, Gebäude), Hönggerberg (SV Höngg), Hönggerberg (TV Höngg), Lengg (FC Seefeld), Letzi (BC Albisrieden), Sunnau (FC Wollishofen), Steinkluppe (FC Unterstrass).
- Ausserschulischer Betrieb in Schulsportanlagen (17): Belegungs-Management durch das Sportamt für den Abend- und Wochenendbetrieb in den Doppelhallen Apfelbaum, Buchwiesen, Döltzchi, Falletsche (inkl. Leimbach), Freilager, Hirzenbach, Leutschenbach, Schauenberg und Stettbach. Übernahme der Zusatzkosten für den zusätzlichen Unterhalt der Schulspielwiesen in den Schulhäusern Allenmoos, Altweg, Döltzchi, In der Ey/Triemli, Küngenmatt, Letzi, Loogarten, Milchbuck, damit diese als Sportflächen genutzt werden können.
- Durch Tennisklubs/Private geführte städtische Tennisanlagen (12): Allmend Fluntern (ASVZ), Frauental (A. Khamel), Frohalp (Freie Sportler Wollishofen), Hegianwandweg (TC Hakoah), Hoch-/Siriusstrasse (Akademischer TC), Lachenzelg (TC Höngg), Lengg (Hallen-TC Lengg), Mythenquai 1 (TC Belvoir), Mythenquai 2 (I. Dugonjic), Rieterpark (TC Red Star), Überlandstrasse (TC Buchegg), Furttalstrasse (TC Valsana).
- Überlassung von städtischen Grundstücken zur Erstellung bzw. zum Betrieb klubeigener Tennisanlagen (10): Bachtobel (TC Bachtobel), Engematt (TC Engematt), Fluntern (TC Fluntern), Im Hau Witikon (TC Im Hau Witikon), Lerchenberg (TC Lerchenberg), Riedgraben (TC Sulzer Escher Wyss), Seeblick (TC Seeblick), Uetliberg (TC Uetliberg), Waidberg (TC Waidberg), Witikon (TC Witikon).
- Diverse durch Dritte geführte Anlagen (23): Bootshäuser/Wassersportanlagen (13): Am Wasser (Nautischer Club Zürich), Blatterwiese (Segel Club Zürich), Wollishofen (Damen Ruderclub Zürich), Landiwiese (Segel Club Enge), Letten (Wasserfahrverein Zürich), Mythenquai RCZ (Ruderclub Zürich), Mythenquai Seepfadi (Seepfadi Zürich), Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich), Schipfe 10 (Limmat Club Zürich), Schipfe 33 (Limmat Club Zürich), Werdinsel (Wasserfahrverein Zürich), Wassersportzentrum Tiefenbrunnen (ASVZ), Wasserturm Schanzengraben (Wasserfahrverein Zürich); Eisanlagen (2): Curlinganlage Dolder (Verein Dolder Curling Bahnen), Kunsteisbahn Dolder (Dolder Betriebs AG); übrige Anlagen (7): Einfachsporthalle Riedenalden (Tischtennisverband Stadt Zürich), Freestyle Halle Zürich (Verein Pro Freestyle Halle), Indoorbogensportanlage (Bogensportzentrum Zürich), offene Radrennbahn Oerlikon (IG offene Rennbahn Oerlikon), Pétanque-Anlage Josefweise (Pétanque Club Zürich), Rollschuhanlage Steinkluppe (Zürcher Rollschuh Club), Schützenhaus Höngg (Armbrustschützen Höngg), Schiesssportzentrum Probstei (Schiessplatz-Verband Probstei).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, Betriebsgesellschaften, Nutzer/-innen der Sportanlagen*

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

## C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen			50 169.7			52 204.1	59 517.9	-9 889.1	49 628.8	52 887.7	-8 788.7	44 099.0	54 075.1	-9 353.5	44 721.5

## D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen</b>						
Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen	31	31	30	34	33	Verschiebung Inbetriebnahme Messehalle 9 von Sommer 2020 auf 2022 ab Frühling 2021 mit Dreifachsporthalle Hofacker und Sportanlage Neunbrunnenstrasse (Verschiebungen Inbetriebnahme vom Sommer 2020 auf 2021), ohne Messehalle 9 (Verschiebung Inbetriebnahme von Sommer 2020 auf 2022)
Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr	6 940.0	6 975.0	6 929.0	7 865.0	7 800.0	
Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt			81.86%	81.77%	80.62%	exklusiv interne Verrechnungen: 58.13%
Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der durch das Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1 000)						
<i>inklusive interne Verrechnungen</i>	41 642.6	43 526.0	41 479.7	36 590.9	35 875.7	inklusive interne Verrechnungen
<i>exklusive interne Verrechnungen</i>	10 333.8	9 570.0	10 612.3	13 456.6	11 970.3	exklusive interne Verrechnungen
<b>1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen</b>						
Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1 000)						
<i>inklusive interne Verrechnungen</i>	8 527.1	8 678.1	8 149.1	7 508.1	8 845.8	inklusive interne Verrechnungen
<i>exklusive interne Verrechnungen</i>	1 038.8	1 057.8	1 237.2	1 310.6	1 811.1	exklusive interne Verrechnungen

## E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	- 622.5
<b>Begründung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ tieferer Personalaufwand: v.a. durch das Sportamt betriebene Sporthallen +259.5 (v.a. Verschiebung Inbetriebnahme Messehalle 9 auf 2022 +285.5), dafür höher für durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen -165.0 (v.a. Inbetriebnahme Garderobengebäude auf Sportanlage Höggerberg -124.1)</li> <li>▪ tieferer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. durch das Sportamt betriebene diverse Anlagen +313.0 (v.a. gegenüber Vorjahresbudget Wegfall Anschaffungen für Sportzentrum Josef +245.0 sowie Wegfall Anschaffungen von Mobilien aufgrund Aktivierung von Investitionen &gt;50 000 in Investitionsrechnung +100.0), durch das Sportamt betriebene polysportive- und Rasensportanlagen +231.5 (v.a. Anpassung Energie- und Wasserkosten an Rechnung 2019 +158.2 sowie Anpassung baulicher und betrieblicher Unterhalt an Rechnung 2019 +91.4) und durch das Sportamt betriebene Sporthallen +131.6 (v.a. Verschiebung Inbetriebnahme Messehalle 9 auf 2022 +170.0), dafür höher für durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen -280.9 (v.a. Inbetriebnahme Garderobengebäude auf Sportanlage Höggerberg -219.5 und Anpassung baulicher und betrieblicher Unterhalt an Rechnung 2019 bei Rasensportanlage Steinkluppe -31.8) und Diverse durch Dritte geführte Anlagen -98.8 (v.a. Inbetriebnahme Schiesssportzentrum Probstei -100.0)</li> <li>▪ höhere Abschreibungen von Verwaltungsvermögen: durch das Sportamt betriebene Diverse Anlagen -21.0 (Investitionen für Sportzentrum Josef und Investitionen von Mobilien)</li> <li>▪ höherer Finanzaufwand: keine relevante Veränderung</li> <li>▪ höherer Transferaufwand: durch Fussballklubs geführte Rasensportanlagen (jährliche Abschreibung Investitionsbeitrag an FCZ Trainingszentrum AG für «FCZ-Trainingszentrum» auf Sportanlage Heerenschürli)</li> <li>▪ höherer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. für Immobilien Stadt Zürich -1'614.0 (v.a. aufgrund Neuberechnung Sportzentrum Heuried durch Immobilien Stadt Zürich -630.6, Inbetriebnahme Schiesssportzentrum Probstei -355.8, Inbetriebnahme Garderobengebäude auf Sportanlage Höggerberg -341.3 und Ganzjahresbetrieb Dreifachsporthalle Hofacker -248.8)</li> <li>▪ höhere Erlöse: v.a. Stadion Letzigrund +464.0 (v.a. Anpassung Entgelte an Rechnung 2019 +426.7) und durch das Sportamt betriebene polysportive Sportanlagen +99.4 (v.a. Anpassung Pacht- und Mieterlöse +41.4 und Parkplatzeinnahmen +42.2 an Rechnung 2019)</li> </ul>	138.7 328.4 - 21.0 - 0.2 - 25.0 - 1 608.4 564.9

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben****1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen**

Anzahl vom Sportamt betriebene Sportanlagen

Die Anzahl vom Sportamt betriebener Sportanlagen sinkt wegen der Verschiebung der Inbetriebnahme der Messehalle 9 auf 2022.

Anzahl Betriebstage auf diesen Anlagen pro Jahr

Die Anzahl Betriebstage sinkt trotz zum Teil bereits im 2020 budgetierten aber wegen Verschiebung erst im 2021 erfolgter Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Hofacker sowie Sportanlage Neunbrunnenstrasse wegen der Verschiebung der Inbetriebnahme der Messehalle 9 ins 2022.

Subventionierungsgrad dieser Anlagen im Durchschnitt

Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höherem Aufwand aus internen Verrechnungen aufgrund der Neuberechnung des Sportzentrum Heurieds durch Immobilien Stadt Zürich sowie des Ganzjahresbetriebs der Dreifachsporthalle Hofacker und höheren Abschreibungen von Verwaltungsvermögen vor allem wegen tieferem Sach- und übrigen Betriebsaufwand vor allem aufgrund gegenüber dem Vorjahresbudget Wegfalls von Anschaffungen sowie Anpassungen an die Rechnung 2019 und der Verschiebung der Inbetriebnahme der Messehalle 9, wegen höheren Erlösen vor allem aufgrund von Anpassungen von Entgelten an die Rechnung 2019 und tieferem Personalaufwand vor allem aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der Messehalle 9 auf 2022.

Nettoaufwand Produkt 1.1, d.h. der durch das Sportamt betriebenen Sportanlagen (in Fr. 1 000)

Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen sinkt aus dem gleichen Grund wie der Subventionierungsgrad.

Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen sinkt wie der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.

**1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen**

Nettoaufwand Produkt 1.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Sportanlagen (in Fr. 1 000)

Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen steigt vor allem wegen höherem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich, höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand sowie höherem Personalaufwand vor allem aufgrund der Inbetriebnahme des Schiesssportzentrums Probstei und des Garderobengebäudes auf der Sportanlage Höggerberg und wegen höherem Transferaufwand aufgrund jährlicher Abschreibung des Investitionsbeitrags an die FCZ Trainingszentrum AG für das «FCZ-Trainingszentrum» auf der Sportanlage Heerenschürli.

Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen steigt aus den gleichen Gründen wie der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- In der Rubrik B beim Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Sporthallen» die Sporthalle «Messehalle 9» aufgrund verschobener Inbetriebnahme gestrichen. Somit reduziert sich die Anzahl «Sporthallen» von 7 auf 6. Infolgedessen reduziert sich die Gesamtanzahl «durch das Sportamt betriebener Sportanlagen» von 34 auf 33.
- In der Rubrik B beim Produkt 1.1 «Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Diverse Anlagen» die Anlage «temporäre Sportanlage Zentralwäscherei» in «Sportzentrum Josef» umbenannt.
- In der Rubrik B beim Produkt 1.2 «Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen» wird in der Aufzählung «Diverse durch Dritte geführte Anlagen» neu «Schiesssportzentrum Probstei (Schiessplatz-Verband Probstei)» hinzugefügt. Somit erhöht sich die Anzahl «Diverse durch Dritte geführte Anlagen» von 22 auf 23. Infolgedessen erhöht sich die Gesamtanzahl «überlassener städtischer Sportanlagen» von 69 auf 70.

**PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen****G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3259 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Kunsteisbahn AG, Betriebsbeitrag 2018–2021 (GR-Nr. 2017/119)
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Sportanlagen.

**H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten**

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.0 Gesamte Produktgruppe</b>						Begründungen siehe unter F Kommentar zu Veränderungen
<i>Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)</i>	11 372.5	10 627.8	11 849.5	14 767.2	13 781.3	
<i>Interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)</i>	38 797.1	41 576.3	37 779.3	29 331.8	30 940.2	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 57.22% (VJ 55.46%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1 000)	50 169.7	52 204.1	49 628.8	44 099.0	44 721.5	
<b>1.1 Durch das Sportamt betriebene Sportanlagen</b>						
<i>Kunsteisbahnen:</i>						
Anzahl Eintritte Kunsteisbahnen Heuried u. Oerlikon	120 338	147 548	211 166	150 000	210 000	2017: während Sanierung Sportzentrum Heuried auf Kunsteisbahn Oerlikon zugunsten Eissportvereine kein öffentlicher Eislauf; ab 2017: Wiederinbetriebnahme Sportzentrum Heuried nach Umbau; ab 2018: Ganzjahresbetrieb Sportzentrum Heuried und auf Kunsteisbahn Oerlikon Wiederaufnahme öffentliches Eislaufen; 2019: mehr öffentliches Eislaufen sowie mehr Besuche durch Schulen in beiden Kunsteisbahnen, präzisere Zählweise beim Eisvereinsport und keine technischen Probleme mehr beim Ausseneisfeld in Kunsteisbahn Heuried; 2021: Anpassung an Rechnung 2019
Subventionierungsgrad Kunsteisbahn Oerlikon			80.39%	73.52%	76.65%	

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<i>Polysportive Anlagen und Rasensportanlagen:</i>						
Fussball-Meisterschaftsspiele Erwachsene	1 932	1 944	1 877	1 900	1 900	pro Spiel ca. 29 Teilnehmende
Fussball-Meisterschaftsspiele Junioren	3 116	2 966	2 981	3 100	3 100	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl Fussball-Freundschaftsspiele	1 030	978	1 035	1 000	1 000	je nach Kategorie 20-30 Teilnehmende
Anzahl übrige Veranstaltungen	444	450	395	440	440	je nach Anlass 20-500 Teilnehmende
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen	227 103	239 763	228 689	230 000	230 000	
Anzahl Trainierende pro Jahr	565 422	551 132	544 107	560 000	560 000	Saison März-Juni, August-November
Subventionierungsgrad			93.16%	92.38%	91.99%	
<i>Sporthallen (inkl. Hallen in polysportiven Anlagen):</i>						
Betriebstage selbst betriebene Sporthallen	2 133	2 093	2 078	2 400	2 400	ab Sommer 2021 Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Hofacker; 2021: ohne Messehalle 9 (Verschiebung Inbetriebnahme von Sommer 2020 auf 2022)
Anzahl Teilnehmende an Wettkämpfen u. Trainings	485 663	476 867	467 567	530 000	520 000	ab Sommer 2021 Inbetriebnahme Dreifachsporthalle Hofacker; 2021: ohne Messehalle 9 (Verschiebung Inbetriebnahme von Sommer 2020 auf 2022)
Subventionierungsgrad			89.76%	87.26%	87.63%	
<i>Stadion Letzigrund:</i>						
Anzahl Veranstaltungstage Stadion Letzigrund	48	57	54	48	48	Anlässe mit Publikum
Zuschauerzahl	557 861	512 325	493 575	550 000	550 000	2017: Wiederaufstieg Fussballclub Zürich in Super League sowie 4 Openair-Konzerte; 2018: 7 internationale Fussballspiele (3 Länderspiele, 3 Europa League-Spiele FC Zürich, 1 Clubspiel), dafür nur 2 Openairkonzerte; 2019: 2 internationale Fussballspiele (Europa League-Spiel FC Zürich, UEFA Women's Champions League FC Zürich Frauen), 4 Openair-Konzerte; keine Länderspiele, weniger Zuschauer bei Fussballclubs FC Zürich und GC, dafür höher aufgrund nicht budgetiertem 4. Openair-Konzert
Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnungen	9 746 600	9 930 500	9 643 900	7 419 700	6 548 400	2019: v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018; 2021: tiefere Verrechnungen für Grün Stadt Zürich und Anpassung Erlöse an Rechnung 2019
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen	1 732 000	1 080 000	1 537 600	2 298 200	1 757 100	Anpassung Erlöse an Rechnung 2019
Nettoaufwand pro Zuschauer inklusiv interne Verrechnungen	17.47	19.38	19.54	13.49	11.91	2019: v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018; 2021: tiefere Verrechnungen für Grün Stadt Zürich und Anpassung Erlöse an Rechnung 2019
Subventionierungsgrad			60.63%	59.76%	54.53%	2019: v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018; 2021: tiefere Verrechnungen für Grün Stadt Zürich und Anpassung Erlöse an Rechnung 2019

## PG 1: Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>1.2 Durch Dritte betriebene städtische Sportanlagen</b>						Nettoaufwand siehe unter D Steuerungsvorgaben
<i>Tennisanlagen (inklusive Plätze auf polysportiven Anlagen):</i>						
Anzahl Stundenausmietungen (je 2-4 Spielende)	30 213	33 626	30 299	28 000	28 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Auslastungsgrad	56.9%	45.6%	48.3%	45.0%	45.0%	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Subventionierungsgrad (exklusiv Plätze auf polysportiven Anlagen):			72.88%	78.33%	73.78%	
Anzahl Eintritte Kunsteisbahn Dolder	153 109	161 672	177 073	155 000	155 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Nettoaufwand Kunsteisbahn Dolder	1 465 500	1 441 500	1 503 400	1 047 400	1 045 000	2019: v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Nettoaufw. ausserschul. Betrieb in Schulsportanlagen	2 198 600	2 200 900	2 206 100	2 385 700	2 392 400	inklusive interne Verrechnungen
Nettoaufwand privat betriebene Fussballanlagen	2 298 200	2 548 400	2 376 800	1 882 300	2 743 900	inklusive interne Verrechnungen; 2019: v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018; 2021: v.a. Inbetriebnahme Garderobengebäude Höggerberg und Ersatzneubau Beleuchtung Fussballanlage Steinkluppe
Nettoaufw. diverse durch Dritte betriebene Anlagen	2 564 800	2 487 300	2 062 800	2 192 700	2 664 500	2019: v.a. tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018; 2021: Inbetriebnahme Schiesssportzentrum Probstei

## I Bemerkungen

- Keine.

**PG 2: Sportförderung und Beratung****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gute Information und Beratung der Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten.
- Unterstützung der im Interesse der Öffentlichkeit tätigen Sportorganisationen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten, insbesondere für den Einsatz auf dem Gebiete des Kinder-, Jugend- und Freizeitsports.
- Förderung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Beratung und Leisten von Beiträgen.
- Schaffung eines nachfragegerechten Sportangebots für Kinder im Volksschulalter mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die ihnen zusagenden Sportarten zu ermöglichen. Mädchen und Knaben werden unabhängig vom Geschlecht in den ihnen zusagenden Sportarten gefördert. Ihre Interessen werden gleichwertig berücksichtigt.

**B Enthaltene Produkte****2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Information über Sportmöglichkeiten, Sportangebote und Sportanlagen in Printpublikationen, in Newslettern, auf der Internetseite des Sportamts, über Social-Media-Kanäle und via Medien. Publikation aktueller Breitensport-Angebote in der Inseraterubrik «Sport-Tipp». Beratung am Telefon, per E-Mail und am Schalter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung*

**2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten**

Unterstützung der im Jugendsport tätigen Organisationen gemäss Gemeinderatsbeschluss zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports, wobei auf eine gleichwertige Sportförderung von Mädchen und Knaben geachtet wird.

Unterstützung von Sportveranstaltungen sowie von Aktivitäten zur Sportförderung. Unterstützung von Sportorganisationen, die auf eigene Kosten Sportanlagen betreiben und auf diesen Anlagen Sportangebote für die Bevölkerung schaffen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Würdigung von besonderen Leistungen, namentlich durch Verleihung der Sportpreise der Stadt Zürich.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Sportvereine, andere im Sport engagierte Organisationen, sportinteressierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene*

## PG 2: Sportförderung und Beratung

### 2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts

Durchführung öffentlich und an den Schulen ausgeschriebener Sportkurse für Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Sportarten. Die Kurse dauern in der Regel ein Semester und beinhalten eine Kurslektion von 45 bis 90 Minuten pro Woche.

Durchführung von Sportkursen für bewegungsbegabte Erst- bis Viertklässler/innen: Programm «TalentEye» für 1.- und 2.-Klässler/innen (je 3 Std. pro Woche während 3 Semestern) / Anschlussprogramm «Talent Zürich» für 3.- und 4.-Klässler/innen (je nach Bedarf 3 bis 4 1/2 Std. pro Woche während 4 Semestern).

Durchführung von Sportkursen für Kinder mit besonderem Förderungsbedarf im Primarschulalter: Programm «Movimiento» (je 1 Std. pro Woche).

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter*

### 2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager

Durchführung von Feriensportkursen in verschiedenen Sportarten und z.T. Kursen aus dem Bereich Schulkultur in den Sport-, Frühlings-, Sommer- und Herbstferien sowie des Zürcher Sport-Ferienlagers Fiesch in den Herbstferien, bzw. Einkauf entsprechender Leistungen Dritter.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter*

## C Produktegruppen-Globalbudget

Produktegruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 2: Sportförderung und Beratung			4 442.6			4 501.2	8 459.3	-2 957.0	5 502.4	8 991.8	-2 779.4	6 212.3	11 311.6	-3 062.9	8 248.7

## PG 2: Sportförderung und Beratung

### D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.1 Information und Beratung der Bevölkerung</b> Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung (in Fr.)	139 100	160 600	203 400	230 400	265 200	
<b>2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten</b> An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2 498 000	2 539 000	3 450 000	3 565 000	5 295 000	
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts</b> Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts; in Fr. 1 000)	549.3	486.8	574.1	847.2	804.3	
<b>2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager</b> Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager; in Fr. 1 000)	559.1	712.7	686.2	765.9	774.8	
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts &amp; 2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager</b> Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse	12 737	14 662	15 349	15 805	17 235	

### E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:

Keine.

Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:

Keine.

## PG 2: Sportförderung und Beratung

## Informationsteil

## F Kommentar zu Veränderungen

## a) Veränderung der budgetierten Beträge

<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	- 2 036.3
<b>Begründung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ höherer Personalaufwand: v.a. Information und Beratung der Bevölkerung sowie Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten -290.1 (v.a. Fachbearbeitung für Information und Beratung der Bevölkerung, vorerst auf 2 Jahre befristete Fachbearbeitung für Management von Grossveranstaltungen, sowie Fachbearbeitung für abteilungsübergreifende Koordination von Bauprojekten), Feriensportkurse und Feriensportlager -39.5 (v.a. mehr Leiterentschädigungen aufgrund mehr Kursen infolge höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot bei Feriensportkursen - 34.0), dafür tieferer Personalaufwand bei freiwilligen Sportkursen des Sportamts +38.0 (v.a. mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen [Sachaufwand] anstelle Leiterentschädigung +37.8)</li> <li>▪ höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager -251.1 (v.a. mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen aufgrund höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot -233.3), Information und Beratung der Bevölkerung -24.1 (v.a. Aktualisierung Foto- und Videobestände sowie Anpassungen an neue Corporate Identity / Corporate Design -21.7) und freiwillige Sportkurse des Sportamts -18.5 (v.a. mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen anstelle von Leiterentschädigung [Personalaufwand] -24.7)</li> <li>▪ höherer Transferaufwand: Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten -1 730.0 (Unterstützungsbeitrag an Diamond League Finals 2021/22 -900.0, Umsetzung Eventportfolio Sport basierend auf STRB Nr. 91/2020 -800.0, Unterstützungsbeitrag an Unihockey WM 2022 1. Tranche -400.0 [2022: -400.0], Erhöhung Beitrag Jugendsportförderung inklusive zweckgebundener Beitrag für Mädchensport -350.0, Erhöhung Beitrag an Zürcher Stadtverband für Sport -45.0 und Unterstützungsbeitrag an Verein Höckler-Trail -25.0, dafür gegenüber Vorjahresbudget Wegfall Unterstützungsbeitrag an Herren Eishockey WM 2020 2. Tranche +800.0)</li> <li>▪ tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: keine relevante Veränderung</li> <li>▪ höhere Erlöse: v.a. Feriensportkurse und Feriensportlager +286.8 (v.a. mehr Kursgelder aufgrund mehr Kursen infolge höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot bei Feriensportkursen +266.0 und höherem Unterstützungsbeitrag vom Bund aufgrund Anpassung an Rechnung 2019 +15.0), freiwillige Sportkurse des Sportamts +23.5 (v.a. Anpassung Kursgelder an Rechnung 2019 +36.3), dafür tiefere Erlöse bei Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten -20.1 (v.a. Anpassung Verkäufe von Sportmaterial an Rechnung 2019 -19.0)</li> </ul>	4.3 283.5

**PG 2: Sportförderung und Beratung****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben****2.1 Information und Beratung der Bevölkerung**

Eingesetzte Sachmittel zur Information der Bevölkerung (in Fr.)

Die eingesetzten Sachmittel steigen vor allem wegen der Aktualisierung der Foto- und Videobestände sowie der Anpassungen der Layouts an das neue Corporate Identity / Corporate Design der Stadt Zürich.

**2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten**

An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)

Die an Sportorganisationen ausbezahlten Förderungsbeiträge steigen trotz des gegenüber dem Vorjahresbudget Wegfalls der 2. Tranche des Unterstützungsbeitrags an die Herren Eishockey wegen Unterstützungsbeiträgen an die Diamond League Finals 2021/22, an die Unihockey WM 2022 sowie an den Verein Höckler-Trail, der Umsetzung des Eventportfolio Sport und der Erhöhung der Beiträge an den Zürcher Stadtverband für Sport sowie für die Jugendsportförderung samt zweckgebundenem Beitrag für den Mädchensport.

**2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts**

Nettoaufwand Produkt 2.3 (freiwillige Sportkurse des Sportamts; in Fr. 1 000)

Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand vor allem wegen tieferem Personalaufwand aufgrund von mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen anstelle von Einzelpersonen und wegen höheren Erlösen aufgrund Anpassung Kursgelder an Rechnung 2019.

**2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager**

Nettoaufwand Produkt 2.4 (Feriensportkurse und Feriensportlager; in Fr. 1 000)

Der Nettoaufwand steigt trotz höheren Erlösen aus Kursgeldern und höherem Unterstützungsbeitrag vom Bund vor allem wegen höherem Sach- und übrigem Betriebsaufwand für mehr Entschädigungen für Kurse von Vereinen aufgrund höherer Nachfrage sowie grösserem Kursangebot und wegen höherem Personalaufwand aufgrund höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot.

**2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts & 2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager**

Erteilte Stunden im Rahmen der freiwilligen Sportkurse des Sportamts und der Feriensportkurse

Die erteilten Stunden steigen wegen höherer Nachfrage und grösserem Kursangebot bei Feriensportkursen und wegen der Erhöhung der durchschnittlichen Kursdauer vor allem aufgrund von Ganztagesangeboten bei Feriensportkursen.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktegruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine.

## PG 2: Sportförderung und Beratung

## G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 über die Departementsgliederung und Aufgaben vom 26. März 1997 inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeindebeschluss vom 1. September 1991 betreffend Beitrag zur Förderung des ausserschulischen Jugendsports inkl. seitherige Anpassungen, letztmals (GR-Nr. 2020/0302)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 4281 vom 13. Dezember 1989 betreffend Sportpreise der Stadt Zürich, definitive Schaffung (Weisung Nr. 3461 vom 25. Oktober 1989)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3040 vom 5. September 2012 betreffend Zürcher Stadtverband für Sport, jährlich wiederkehrender Beitrag (GR-Nr. 2020/0303)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3616 vom 20. Dezember 2017 betreffend Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch, Betriebsbeiträge und Erbringung unentgeltlicher Leistungen, Jahre 2017–2020 (GR Nr. 2017/335)

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.0 Gesamte Produktgruppe</b>						Begründungen siehe unter F Kommentar zu Veränderungen
<i>Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)</i>	4 348.2	4 406.2	5 422.8	6 117.6	8 158.2	
<i>Interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)</i>	94.4	95.0	79.6	94.7	90.4	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 0.8% (VJ 1.05%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1 000)	4 442.6	4 501.2	5 502.4	6 212.3	8 248.7	
<b>2.1 Information und Beratung der Bevölkerung</b>						
Anzahl Medienmitteilungen	35	39	39	40	40	
Anzahl Publikationen in Medien aufgrund städtischer Medienmitteilungen	340	380	395	350	350	Berichte in Print- und Onlinemedien sowie Radio und Fernsehen
Anzahl publizierte Angebote im Sport-Tipp	400	359	301	300	294	42 Ausgaben Sport-Tipp mit je 7 Inserate
Anzahl elektronische Ansichten Publikationen (PDF und E-Paper)	8 423	1 923	1 048	2 500	2 000	ab 2018 «Kurskompass» nicht mehr als E-Paper; Anpassung an Strategie für E-Publikationen der Stadt Zürich
Druckauflage Broschüren		56 000	139 939	120 000	145 000	4 Ausgaben Publikation «Kurskompass» und Publikation «Sport in Zürich»; 2019 Neuauflage Publikation «Sport in Zürich»; 2021 Neuauflage Publikation «Sport in Zürich»
Anzahl Klicks auf Sportamt-Webseite pro Tag	5 003	6 406	5 980	6 000	6 000	
Anzahl Newsletter-Abos	13 942	18 915	22 402	25 000	28 000	ab 2018 neu Newsletter «Kurskompass»; erwarteter Anstieg Newsletterabonnten gemäss Entwicklung Vorjahre
Anzahl Social-Media-Follower	1 553	1 806	2 053	2 400	2 700	ab 2020 höheres Engagement im Social-Media-Bereich

## PG 2: Sportförderung und Beratung

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten</b>						
An Sportorganisationen ausbezahlte Förderungsbeiträge (in Fr.)	2 498 000	2 539 000	3 450 000	3 565 000	5 295 000	entspricht Steuerungsvorgabe zu Produkt 2.2 Unterstützung von Sportorganisationen und Sportaktivitäten
<i>davon Beitrag Jugendsportförderung (in Fr.)</i>	2 039 900	2 046 500	2 027 800	2 250 000	2 600 000	Erhöhung gemäss GR-Nr. 2020/302
Anzahl unterstützte Vereine	210	206	209	210	210	
Anzahl jugendliche Mitglieder dieser Vereine	15 406	16 072	16 545	17 000	17 700	
<i>Mädchenanteil</i>	35.0%	35.2%	35.6%	36.0%	37.0%	
<i>davon Beitrag Zürcher Stadtverband für Sport (in Fr.)</i>	115 000	115 000	115 000	115 000	160 000	Erhöhung gemäss GR-Nr. 2020/0303
<i>davon Beitrag Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch (in Fr.)</i>	150 000	150 000	150 000	150 000	150 000	
<i>davon Beitrag übrige Sportförderung (in Fr.)</i>	193 100	227 500	1 157 200	1 050 000	2 385 000	2019: 1.0 Mio Unterstützungsbeitrag für Herren Eishockey WM 2020; 2020: 0.8 Mio Unterstützungsbeitrag für Herren Eishockey WM 2020; 2021: 0.9 Mio Unterstützungsbeitrag an Diamond League Finals 2021/22, 0.4 Mio Unterstützungsbeitrag an Unihockey WM 2022 und 0.025 Mio Unterstützungsbeitrag an Verein Höckler-Trail; ab 2021: 0.8 Mio Umsetzung Eventportfolio Sport
<b>2.3 Freiwillige Sportkurse des Sportamts</b>						
Anzahl durchgeführte Kurse pro Schulwoche (Ø)	137	138	135	144	140	gleichzeitig laufende Kurse
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmende pro Woche	1 946	1 987	1 750	2 076	1 815	Wochendurchschnitt; ab 2019 neue Datenbank mit präziserer Berechnungsweise des 39-Schulwochen-Durchschnitts und Anpassung an Rechnung 2019
<i>Mädchenanteil</i>	49.0%	48.0%	47.1%	48.0%	48.0%	
Anzahl erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	6 040	6 271	5 705	6 599	6 100	im Kalenderjahr
Kosten pro TeilnehmerIn und Kursstunde (in Fr.)	4.09	2.80	4.19	5.11	4.69	
Erteilte Std. an Teiln. «Talent Eye/Talent Zürich»	413	415	419	410	415	Kursangebot für bewegungsbegabte 1-4. Klässler/innen
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)	8.45	9.33	9.59	9.62	9.58	
Erteilte Std. an Teiln. «Movimiento»				585	720	Kursangebot für Primarschüler/innen mit besonderem Förderungsbedarf; Kennzahl neu ab 2020, davor keine Erfassung der Kennzahl; 2021: 3 neue Standorte
Nettoaufwand pro Kind und Stunde (in Fr.)				17.35	20.97	Kennzahl neu ab 2020, davor keine Erfassung der Kennzahl; 2021: Anpassung an Auswertung von 2019

## PG 2: Sportförderung und Beratung

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>2.4 Feriensportkurse und Feriensportlager</b>						höhere Nachfrage und grösseres Kursangebot
Anzahl durchgeführte Feriensportkurse	469	544	585	560	640	weiterhin grosse Nachfrage nach Ferienangeboten
Anzahl erteilte Kursstunden à 60 Minuten	6 284	7 976	9 225	8 211	10 000	mehr Kurse sowie Erhöhung der durchschnittlichen Kursdauer v.a. aufgrund Förderung von Ganztagesangeboten
Anzahl Kursteilnehmende insgesamt	8 391	9 645	10 311	9 929	11 000	mehr Kurse wegen grösserer Nachfrage
<i>Mädchenanteil</i>	43.5%	46.4%	46.6%	46.0%	46.0%	
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn und Stunde (in Fr.)	1.40	1.96	1.46	1.99	1.65	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Anzahl Teilnehmende Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch	681	692	676	670	670	ab 2019 20 Schlafplätze weniger im Sport Resort Fiesch
<i>Mädchenanteil</i>	51.9%	54.0%	57.0%	50.0%	53.0%	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	78.53	79.06	86.04	89.92	91.68	

## I Bemerkungen

- Keine.

**PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Gewährleistung eines qualitativ guten Schwimmunterrichts an der Volksschule.
- Qualitätsentwicklung und -sicherung des obligatorischen Sportunterrichts an der Volksschule. Unterstützung der Schulen durch das Kompetenzzentrum Sportunterricht des Sportamts.
- Bereitstellung und Wartung der für den Sportunterricht erforderlichen Sportgeräte. Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den obligatorischen Sportunterricht der Volksschule.
- Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.
- Förderung und Unterstützung der im Rahmen der Volksschule angebotenen freiwilligen Sportkurse und -lager.

**B Enthaltene Produkte****3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Durchführung des Schwimmunterrichts (1 x pro Woche) für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse. Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur, derzeit 17 Schulschwimmanlagen und 6 Hallenbäder. Vermietung der Schulschwimmanlagen an Dritte (Vereine, Aqua-Fit-Gruppen, Rheumaliga usw.) und öffentlicher Badebetrieb.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden (Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter) und Nutzende der Schulschwimmanlagen*

**3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht**

Führung des «Kompetenzzentrums Sportunterricht» (KOS). Das KOS unterstützt die Schulen und Behörden bei der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Es definiert Minimalstandards und entwickelt zu deren Erreichung Praxisinhalte, bietet Weiterbildungskurse und Coaching an und stellt Instrumente zur Evaluation bereit.

Bereitstellung der vom Sportamt betriebenen Sporthallen für den Sportunterricht der Volksschule.

Bereitstellung und Wartung der Sportgeräte und des Sportmaterials für die Sporthallen und Aussenanlagen der Schulen. Vermietung und Vermittlung von Sportgeräten und -material. Wahrnehmung der Interessen der Schulbehörden in Fragen der Planung, Erstellung, Instandhaltung und Erneuerung der Schulsportanlagen.

Unterstützung der in den Schulkreisen bzw. Schulhäusern durchgeführten Schulsporttage.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter, Nutzende der Schulsportanlagen*

**3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen**

Administrative Betreuung und Bereitstellung der finanziellen Mittel für die in der schulfreien Zeit angebotenen freiwilligen Sportkurse und Schulsportanlässe der Schulen. Bereitstellung der finanziellen Mittel für die durch das Organisationskomitee «Schneezüri» oder durch Schulen organisierten Schneesportlager, inkl. Überwachung der reglementsconformen Mittelverwendung.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Schulbehörden, Schülerinnen und Schüler im Volksschulalter*

**PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)****C Produktgruppen-Globalbudget**

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)			15 330.4			15 606.0	17 596.4	-1 898.3	15 698.1	18 496.8	-1 806.6	16 690.2	19 171.9	-1 834.2	17 337.7
Abgeltung durch Sportamt			-15 330.4			-15 606.0		-15 698.1	-15 698.1		-16 690.2	-16 690.2		-17 337.7	-17 337.7
PG 3: Total Leistungen für die Volksschule			0.0			0.0	17 596.4	-17 596.4	-0.0	18 496.8	-18 496.8	0.0	19 171.9	-19 171.9	-0.0

**D Steuerungsvorgaben**

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht</b> Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1; in Fr.)	8 059 900	8 311 800	8 483 500	9 615 700	9 581 200	inkl. Kosten der Schulschwimmanlage
<b>3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht</b> Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht; in Fr.)	5 975 500	5 880 500	5 558 500	5 431 300	5 499 600	
<b>3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen</b> Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen (Produkt 3.3; in Fr.)	1 295 000	1 413 700	1 656 100	1 643 200	2 256 900	

**E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

## PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)

### Informationsteil

#### F Kommentar zu Veränderungen

##### a) Veränderung der budgetierten Beträge

**Veränderung Saldo** (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr) 0.0

Der Nettoaufwand dieser Produktgruppe wird dem Schulamt belastet. Daher ist der Total Saldo unabhängig vom jeweiligen Aufwand und Ertrag immer 0.

Begründet werden deshalb nachfolgend die Veränderungen vor der Abgeltung durch das Schulamt:

##### Begründung

- höherer Personalaufwand: v.a. freiwillige Sportangebote der Schulen -483.0 (v.a. mehr Leiterentschädigung aufgrund Ausbau Tagesschulen bei freiwilligen Sportkursen -489.1) und Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -69.3 (v.a. Erweiterung Sportmaterialverwaltung zur Gewährleistung Sicherheit der Schulanlagen sowie sämtlicher Betreuungseinrichtungen und im Innendienst -135.1, dafür tiefer bei Kompetenzzentrum Sportunterricht v.a. für Projekt «Sport im Lebensraum Schule» +50.1), dafür tiefer bei obligatorischem Schwimmunterricht +82.2 (v.a. Verschiebung Kinderbetreuung im Hallenbad City von Produktgruppe 3 [Leistungen für die Volksschule] zu Produktgruppe 4 [Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern] +55.0) - 470.2
- höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. freiwillige Sportangebote der Schulen -147.3 (v.a. mehr Leiterentschädigung an Vereine aufgrund mehr freiwilliger Sportkurse -86.0 und bei Schneesporthallen v.a. aufgrund teurerer Skiliftabonnementspreise -50.0) und Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht -82.7 (v.a. Anpassung an Rechnung 2019 bei Kompetenzzentrum Sportunterricht für Projekt «Sport im Lebensraum Schule» -68.6), dafür tiefer bei obligatorischer Schwimmunterricht +103.4 (v.a. Anpassung an Rechnung 2019) - 126.5
- höherer Finanzaufwand: Keine relevante Veränderung - 0.1
- höherer Transferaufwand: obligatorischer Schwimmunterricht -145.4 (mehr Schwimmlektionen aufgrund steigender Schülerzahl) - 145.4
- tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: v.a. Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht +92.4 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Mieten durch Immobilien Stadt Zürich für Dreifachsporthalle Blumenfeld +62.4 und Sportmaterialverwaltung +39.3), dafür obligatorischer Schwimmunterricht -17.7 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Schulschwimmanlage Vogtsrain durch Immobilien Stadt Zürich -20.1) 67.2
- höhere Erlöse: v.a. freiwillige Sportangebote der Schulen +24.2 (v.a. Anpassung an Rechnung 2019 beim Unterstützungsbeitrag vom Kanton für Sportkurse +25.0) 27.6
- höhere Abgeltung durch Schulamt 647.5

**PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben****3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht**

Nettoaufwand für den obligatorischen Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klasse (Produkt 3.1; in Fr.)

Der Nettoaufwand sinkt trotz höherem Transferaufwand infolge von mehr Schwimmlektionen aufgrund steigender Schülerzahl und höherem Aufwand aus internen Verrechnungen aufgrund Neuberechnung Schulschwimmanlage Vogtsrain durch Immobilien Stadt Zürich vor allem wegen tieferem Sach- und übrigen Betriebsaufwand und tieferem Personalaufwand vor allem aufgrund der Verschiebung der Kinderbetreuung im Hallenbad City von der Produktgruppe 3 [Leistungen für die Volksschule] zur Produktgruppe 4 [Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern].

**3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht**

Nettoaufwand für die Erfüllung des im Produkt 3.2 beschriebenen Auftrags (Leistungen für Sportunterricht; in Fr.)

Der Nettoaufwand steigt trotz tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen aufgrund von Neuberechnungen durch Immobilien Stadt Zürich vor allem wegen höherem Personalaufwand aufgrund Erweiterung Sportmaterialverwaltung zur Gewährleistung der Sicherheit der Schulanlagen sowie sämtlicher Betreuungseinrichtungen und im Innendienst.

**3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen**

Nettoaufwand für freiwillige Sportangebote der Schulen (Produkt 3.3; in Fr.)

Der Nettoaufwand steigt trotz höherem Erlös vor allem aufgrund der Anpassung an die Rechnung 2019 beim Unterstützungsbeitrag vom Kanton für Sportkurse vor allem wegen höherem Personalaufwand aufgrund des Ausbaus der Tagesschulen bei den freiwilligen Sportkursen und wegen höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand infolge mehr Leiterentschädigung an Vereine aufgrund mehr freiwilliger Sportkurse und bei Schneesportlagern vor allem aufgrund teurerer Skiliftabonnementspreise.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine.

**G Rechtsgrundlagen**

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Volksschulgesetz und Volksschulverordnung des Kantons Zürich sowie diverse Ausführungsbestimmungen
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Verordnung über Turnen und Sport an der Volksschule (Beschluss der Zentralschulpflege vom 5. Juli 1994)
- Reglement über den Schwimmunterricht an der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Reglement über den freiwilligen Schulsport und die schulsportlichen Veranstaltungen der Volksschule (Beschluss der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vom 14. Juni 1994)
- Regierungsratsbeschluss Nr. 600 vom 28. Juni 2017 über die abweichende Regelung für die Stadt Zürich bezüglich Zuständigkeit im Personalbereich für die Schwimmlehrpersonen.

## PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)

## H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.0 Gesamte Produktgruppe</b>						Begründungen siehe unter F Kommentar zu Veränderungen
Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)	10 099.4	10 666.0	10 992.3	11 704.0	12 418.5	
Interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)	5 230.9	4 940.0	4 705.8	4 986.3	4 919.1	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 25.66% (VJ)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget) (in Fr. 1 000)	15 330.4	15 606.0	15 698.1	16 690.2	17 337.7	Saldo, der vom Schulamt abgegolten wird
<b>3.1 Obligatorischer Schwimmunterricht</b>						
Anzahl erteilte Schwimmlektionen	24 896	26 085	27 021	27 835	28 522	obligatorischer Unterricht 1.-4. Klasse
Anzahl unterrichtete Klassen pro Schuljahr	624/659	659/683	683/707	707/723	726/739	Schuljahr (August - Juli)
Kosten (inkl. Infrastruktur) pro Kind/Lektion (in Fr.)	15.42	15.17	14.95	16.45	16.00	Annahme: 21 Kinder pro Klasse
Anzahl Eintritte in Schulschwimmunterricht	293 741	321 850	324 944	300 000	300 000	Sanierung Schulschwimmanlagen: 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren, teilw. Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischen Problemen; 2019: teilw. Looren, Altweg und Staudenbühl; 2020: Altweg, Staudenbühl, Tannenrauch und teilw. Grünau; 2021: Tannenrauch, Buhn
Anzahl Eintritte öffentlicher Badebetrieb	6 371	7 012	8 467	6 900	5 900	dito
Anzahl Eintritte von Gruppen und Vereinen	122 888	119 258	132 022	105 000	112 000	dito
<b>3.2 Infrastruktur und Dienstleistungen für den Sportunterricht</b>						*KOS = Kompetenzzentrum Sportunterricht
Durch KOS* erreichte Schulen	115	115	117	117	117	ab 2019/20: zusätzlich Schulen Schütze und Pfingstweid
Durch KOS* betreute Lehrpersonen	1 479	1 825	1 639	1 850	1 700	ab 2019/20: zusätzlich Lehrpersonen in Schulen Schütze und Pfingstweid
Eingesetzte Mittel für Sportgeräte/Schulsportanlagen (in Fr. 1 000)	1 975.4	1 869.5	1 902.3	2 098.7	2 215.8	
Verrechnung aus PG 1: Sporthallennutzung Schule (in Fr. 1 000)	2 932.7	2 693.8	2 502.9	2 217.6	2 129.2	2020 tiefere interne Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich basierend auf STRB Nr. 1058/2018
Anzahl durchgeführte Schulsporttage	368	406	484	410	480	Halbtage; steigende Schülerzahl und zusätzliche stufenspezifische Angebote der Schulen
Anzahl Teilnehmende an den Schulsporttagen	65 296	67 321	71 699	67 984	70 000	inkl. Mehrfachteilnahmen

## PG 3: Leistungen für die Volksschule (vor Abgeltung durch Schulamt)

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>3.3 Freiwillige Sportangebote der Schulen</b>						
Freiwillige Sportkurse der Schulen:						
Anzahl Kurse pro Schulwoche (Ø)	377	399	435	477	480	gleichzeitig laufende Kurse; steigende Schülerzahlen und mehr Sport innerhalb Modell «Tagesschule»
Anzahl Teilnehmende pro Woche	5 424	6 024	5 814	7 205	7 000	Wochendurchschnitt; dito
<i>Mädchenanteil</i>	49.0%	49.0%	49.0%	50.0%	50.0%	
Anz. erteilte Stunden (umgerechnet auf 60 Min.)	12 800	13 115	14 152	15 687	15 616	erteilte Stunden im Kalenderjahr; dito
Kurse: Kosten pro TeilnehmerIn u. Stunde (in Fr.)	5.00	4.90	6.22	4.55	7.93	ab 2019 neue Datenbank mit präziserer Berechnungsweise des 39-Schulwochen-Durchschnitts; kleinere Kursgrösse aufgrund Systemwechsels bei Jahreskursen bezüglich Ausschreibung/online Anmeldung/Schnuppermodus
Anzahl durchgeführte Schneesportlager	25	29	25	30	30	
Anzahl Teilnehmende in Schneesportlagern	1 040	1 173	1 008	1 213	1 200	
<i>Mädchenanteil</i>	38.0%	40.0%	42.0%	40.0%	40.0%	
Lager: Kosten pro TeilnehmerIn und Tag (in Fr.)	42.98	45.43	55.10	47.22	53.43	v.a. teurere Skiliftabonnementspreise

## I Bemerkungen

- Keine.

**PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern****Beschlussteil****A Übergeordnete Ziele, Zweck**

- Bereitstellung eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Hallen- und Freibädern. Die unter B aufgeführten Anlagen sind entweder durch das Sportamt zu betreiben oder durch geeignete Institutionen betreiben zu lassen.
- Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.
- Positionierung der städtischen Hallen- und Freibäder als attraktive, für Erwachsene, Kinder und Jugendliche zu günstigen Bedingungen zugängliche Sport- und Freizeiteinrichtungen. Attraktivierung einzelner Bäder durch die Erweiterung des Plausch- oder des Wellnessbereichs. Behauptung dieser Bäder im Freizeitmarkt.
- Förderung des Schwimmsports durch Bereitstellung geeigneter Trainings- und Wettkampfanlagen. Ermöglichung nationaler und internationaler Schwimmsportveranstaltungen auf dem Platz Zürich durch Bereitstellung von Bädern.
- Anstreben sportpolitisch und betriebswirtschaftlich ausgewogener Kostendeckungsgrade und entsprechender Benützungsgebühren und -entgelte, wobei die Anlagen für Kinder- und Jugendgruppen städtischer Sportvereine unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind.

**B Enthaltene Produkte****4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen**

Betrieb von 21 Badeanlagen für den Breiten- und Leistungssport mit eigenem Personal. Vermietung bzw. Bereitstellung dieser Anlagen an Sportvereine, Veranstalter und Einzelpersonen:

- Hallenbäder (6)  
Betrieb der Hallenbäder Bläsi, Bungertwies, City, Käferberg, Leimbach und Oerlikon.
- Freibäder (15):  
Betrieb der Beckenbäder Allenmoos, Auhof, Heuried, Letzigraben, Seebach und «Zwischen den Hölzern» (Oberengstringen), der Seebäder Katzensee, Mythenquai, Tiefenbrunnen, Utoquai und Wollishofen, der Flussbäder Au-Höngg, Oberer Letten, Stadthausquai und Unterer Letten.

*Kund/-innen und Zielgruppen: Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen*

**4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen**

Überlassung von 3 städtischen Badeanlagen an geeignete Drittinstitutionen und Unterstützung 1 privaten Badeanlage, sofern diese der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Abschluss entsprechender Miet- bzw. Betriebsverträge oder Nutzungsbewilligungen.

- Hallenbäder (1):  
Vermietung des Hallenbades Altstetten an private Betriebsgesellschaft.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

- Freibäder (3):  
Vermietung des Seebades Enge und des Flussbades Schanzengraben an private Betriebsgesellschaften. Unterstützung des privaten Bades Dolder im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Beitrages.

Kund/-innen und Zielgruppen: Private Betreiber der Anlagen, Bevölkerung, Vereine und weitere Organisationen

### C Produktgruppen-Globalbudget

Produktgruppe (in Fr. 1 000)	Rechnung 2017			Rechnung 2018			Rechnung 2019			Budget 2020			Budget 2021		
	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo	Aufwand	Ertrag	Saldo
PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern			23 033.4			25 299.5	38 831.2	-13 226.5	25 604.7	35 630.7	-11 385.8	24 244.9	36 098.0	-11 962.5	24 135.6

### D Steuerungsvorgaben

Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen</b>						
Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder	20	21	21	21	21	Frühling 2018 Wiedereröffnung Freibad Heuried
Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder			64.38%	66.48%	65.42%	exklusiv interne Verrechnungen: 40.66%
Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder (in Fr. 1 000)						
<i>inklusive interne Verrechnungen</i>	9 342.2	10 444.4	10 479.1	10 854.3	10 987.7	inklusive interne Verrechnungen
<i>exklusive interne Verrechnungen</i>	2 881.9	3 174.2	3 354.6	3 815.3	3 969.4	exklusiv interne Verrechnungen
Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder (in Fr. 1 000)						
<i>inklusive interne Verrechnungen</i>	11 477.8	12 652.8	12 941.6	11 249.0	11 150.6	inklusive interne Verrechnungen
<i>exklusive interne Verrechnungen</i>	2 339.0	1 927.2	2 482.6	3 675.5	4 048.9	exklusiv interne Verrechnungen
<b>4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen</b>						
Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder	3	3	3	3	3	
Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in Fr. 1 000)						
<i>inklusive interne Verrechnungen</i>	2 213.4	2 202.3	2 184.0	2 141.6	1 997.3	inklusive interne Verrechnungen
<i>exklusive interne Verrechnungen</i>	489.9	478.2	471.2	495.2	505.4	exklusiv interne Verrechnungen

**PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern****E Ausweis nach Art. 4 Abs. 1 der Globalbudgetverordnung**

Dauerhafte Auslagerung bisher intern erbrachter Leistungen in einem erheblichen Umfang:	Keine.
Dauerhafte Ersetzung von Personalaufwand durch Sachaufwand:	Keine.

**Informationsteil****F Kommentar zu Veränderungen****a) Veränderung der budgetierten Beträge**

<b>Veränderung Saldo</b> (in FR 1 000, + besser als im Vorjahr / -schlechter als im Vorjahr)	109.4
<b>Begründung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ höherer Personalaufwand: v.a. durch Sportamt betriebene Freibäder -607.4 (v.a. erweiterte Tagesöffnungszeiten, verlängerte Badesaison in diversen Bädern und Winterbetrieb im Freibad Letzigraben) und durch das Sportamt betriebene Hallenbäder -184.0 (v.a. Ausweitung und Verschiebung Kinderbetreuung im Hallenbad City von Produktgruppe 3 [Leistungen für die Volksschule] zu Produktgruppe 4 [Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern] und mehr technischen Unterhalt durch Werkstatt Bäder im Hallenbad City sowie Hallenbad Oerlikon -239.8).</li> <li>▪ höherer Sach- und übriger Betriebsaufwand: v.a. durch Sportamt betriebene Freibäder -281.2 (v.a. Anpassung Anschaffungen und Unterhalt Kasseneintrittssystem sowie baulicher und betrieblicher Unterhalt an Rechnung 2019 -146.8 und Gästebefragung in Freibädern -120.0) und durch Sportamt betriebene Hallenbäder -64.9 (v.a. Anpassung Strom- und Fernwärmekosten an Rechnung 2019 in Hallenbäder Oerlikon und Leimbach -88.0)</li> <li>▪ tiefere Abschreibungen von Verwaltungsvermögen: v.a. durch Sportamt betriebene Freibäder +28.5 (Wegfall Investitionen in Kasseneintrittssystem aufgrund Unterschreitung des Schwellenwerts) und durch Sportamt betriebene Hallenbäder +21.8 (Wegfall Investitionen in Kasseneintrittssystem aufgrund Unterschreitung des Schwellenwerts)</li> <li>▪ höherer Finanzaufwand: keine relevante Veränderung</li> <li>▪ tieferer Aufwand aus internen Verrechnungen: durch Sportamt betriebene Freibäder +471.8 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Mieten durch Immobilien Stadt Zürich +607.9 [v.a. Sportzentrum Heuried +558.3], dafür höherer Aufwand für Grün Stadt Zürich vor allem aufgrund Neuberechnungen durch Grün Stadt Zürich u.a. infolge vorjähriger Badstreckenverlängerung im Flussbad Au-Höngg -135.9), durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen +154.5 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Miete durch Immobilien Stadt Zürich für Hallenbad Altstetten +155.4) und durch Sportamt betriebene Hallenbäder +20.7 (v.a. für Immobilien Stadt Zürich aufgrund Neuberechnung Mieten durch Immobilien Stadt Zürich +33.5).</li> <li>▪ höhere Erlöse: v.a. durch Sportamt betriebene Freibäder +486.8 (v.a. zusätzliche Entgelte aufgrund erweiterten Tagesöffnungszeiten sowie verlängerter Badesaison und Anpassung Einnahmen aus Eintritten an mehrjährigen Einnahmendurchschnitt +426.4) und durch Sportamt betriebene Hallenbäder +73.1 (v.a. Anpassung Vergütungen für Benutzung Wasserflächen an Rechnung 2019 +221.8, dafür Anpassung Einnahmen aus Eintritten an Rechnung 2019 v.a. bei Hallenbad Bungertwies und Hallenbad Leimbach -169.6)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 817.0</li> <li>- 349.1</li> <li>51.9</li> <li>- 0.2</li> <li>647.0</li> <li>576.7</li> </ul>

**PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern****b) Abweichungen bei den Steuerungsvorgaben****4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen**

Anzahl vom Sportamt betriebene Hallen- und Freibäder

Keine Veränderung.

Subventionierungsgrad der vom Sportamt betriebenen Hallen- und Freibäder

Der Subventionierungsgrad sinkt trotz höherem Personalaufwand, höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand vor allem wegen höheren Erlösen, tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen und tieferen Abschreibungen von Verwaltungsvermögen.

Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Hallenbäder

Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen steigt trotz höheren Erlösen, tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen und tieferen Abschreibungen von Verwaltungsvermögen vor allem wegen höherem Personalaufwand aufgrund Ausweitung und Verschiebung Kinderbetreuung im Hallenbad City von Produktgruppe 3 [Leistungen für die Volksschule] zu Produktgruppe 4 [Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern] und mehr technischem Unterhalt durch die Werkstatt der Bäder im Hallenbad City sowie Hallenbad Oerlikon und höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand vor allem aufgrund Anpassung Strom- und Fernwärmekosten an Rechnung 2019 in den Hallenbäder Oerlikon und Leimbach.

Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen steigt aus den gleichen Gründen wie der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.

Nettoaufwand der vom Sportamt betriebenen Freibäder

Der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen sinkt trotz höherem Personalaufwand aufgrund erweiterter Tagesöffnungszeiten, verlängerter Badesaison in diversen Bädern und Winterbetrieb im Freibad Letziggraben, höherem Sach- und übrigen Betriebsaufwand aufgrund der Anpassung der Anschaffungen und des Unterhalts des Kasseneintrittsystems sowie des baulichen und betrieblichen Unterhalts an die Rechnung 2019 und der Gästebefragung in den Freibädern und höherem Aufwand aus internen Verrechnungen für Grün Stadt Zürich vor allem aufgrund Neuberechnungen durch Grün Stadt Zürich unter anderem infolge vorjähriger Badstreckenverlängerung im Flussbad Au-Höngg vor allem wegen höheren Erlösen vor allem aufgrund zusätzlicher Entgelte unter anderem infolge erweiterter Tagesöffnungszeiten sowie verlängerter Badesaison, wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen v.a. aufgrund der Neuberechnung des Sportzentrums Heuried durch Immobilien Stadt Zürich und wegen tieferen Abschreibungen von Verwaltungsvermögen.

Der Nettoaufwand exklusive interne Verrechnungen steigt aus den gleichen Gründen wie der Nettoaufwand inklusive interne Verrechnungen jedoch ohne Berücksichtigung der internen Verrechnungen.

**4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen**

Anzahl durch Dritte betriebene städtische Hallen- und Freibäder

Keine Veränderung.

Nettoaufwand Produkt 4.2, d.h. der durch Dritte betriebenen städtischen Badeanlagen (in Fr. 1 000)

Der Nettoaufwand inklusiv interne Verrechnung sinkt vor allem wegen tieferem Aufwand aus internen Verrechnungen für Immobilien Stadt Zürich aufgrund der Neuberechnung der Mieten durch Immobilien Stadt Zürich beim Hallenbad Altstetten.

Der Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnung erfährt keine relevante Veränderung.

**c) Änderungen Ziele/Zweck Produktgruppe, Produkte und Steuerungsvorgaben**

- Keine.

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

### G Rechtsgrundlagen

- Bundesverfassung, Art. 68
- Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung vom 17. Juni 2011 inkl. Ausführungsbestimmungen
- Verfassung des Kantons Zürich, Art. 121
- Gemeindeordnung der Stadt Zürich, Art. 74 lit d (Förderung des Sports und Betrieb der Sportanlagen)
- Stadtratsbeschluss Nr. 543 vom 26. März 1997 über die Departementsgliederung und Aufgaben inkl. seitherige Anpassungen, Art. 63 (Aufgaben Sportamt)
- Sportpolitisches Konzept der Stadt Zürich, Stadtratsbeschluss Nr. 18 vom 11. Januar 2017
- Gemeinde-, Gemeinderats- und Stadtratsbeschlüsse über die Erstellung und den Betrieb von Badeanlagen (pro oben aufgeführte Anlage mindestens je ein Beschluss)
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 3260 vom 13. September 2017 betreffend Dolder Bad, Betriebsbeitrag 2018-2021 (GR-Nr. 2017/120)
- Raumbedarfsstrategie Sport (RBS Sport) vom November 2016, vom Stadtrat am 18. Januar 2017 zur Kenntnis genommen.
- Gemeinderatsbeschluss Nr. 995 vom 13. März 2019 betreffend Hallenbad Altstetten, Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrags sowie eines Investitionsbeitrags 2019-2023 (GR-Nr. 2018/380)

### H Zusätzliche Kennzahlen zu den einzelnen Produkten

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
<b>4.0 Gesamte Produktgruppe</b>						Begründungen siehe unter F Kommentar zu Veränderungen
<i>Nettoaufwand exklusiv interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)</i>	5 711	5 580	6 308	7 986	8 524	
<i>Interne Verrechnungen (in Fr. 1 000)</i>	17 323	19 720	19 296	16 259	15 612	Anteil der internen Verrechnungen am Gesamtaufwand der PG: 43.25% (VJ 45.63%)
Nettoaufwand insgesamt (gemäss C, Globalbudget; in Fr. 1 000)	23 033.4	25 299.5	25 604.7	24 244.9	24 135.6	
Eintritte in alle Badeanlagen im Eigentum Stadt ZH	3 179 804	3 692 814	3 407 194	2 935 000	3 115 000	2018 Wiederinbetriebnahme Freibad Heuried
<b>4.1 Durch das Sportamt betriebene Badeanlagen</b>						Total 6 Hallen- und 15 Freibäder
<i>Durch das Sportamt betriebene Hallenbäder:</i>						Frühling 2016 bis Herbst 2017 Sanierung Hallenbad Leimbach
Anzahl Eintritte insgesamt	1 046 528	1 030 670	1 063 931	1 030 000	1 045 000	
<i>davon Erwachsene</i>	816 913	819 657	841 510	825 000	830 000	
<i>davon Kinder (ohne Schulen)</i>	115 829	116 106	121 418	115 000	115 000	
<i>davon Schulen</i>	113 786	94 907	101 003	90 000	100 000	zusätzliches Schulschwimmen in öffentlichen Hallenbädern wegen Sanierung Schulschwimmanlagen: 2017: Looren, Riedtli, Grünau; 2018: Looren, teilw. Ausfall Riedtli und Grünau wegen technischen Problemen; 2019: teilw. Looren, Altweg und Staudenbühl; 2020: Altweg, Staudenbühl, Tannenrauch und teilw. Grünau; 2021: Tannenrauch, Buhn
Nettokosten pro Eintritt (in Fr.)	8.93	10.13	9.85	10.54	10.51	exklusiv interne Verrechnungen: 3.80

## PG 4: Bereitstellung und Betrieb von Hallen- und Freibädern

Produkte-Nr./Bezeichnung	RE 2017	RE 2018	RE 2019	BU 2020	BU 2021	Bemerkungen
Subventionierungsgrad			64.13%	66.57%	66.55%	
Anzahl Aufsichtsstunden	18 543	23 211	22 924	22 000	23 000	
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	472	407	412	430	430	
<i>davon lebensrettende Einsätze</i>	4	2	1	2	2	
Anzahl ermöglichter Bahn-Trainingsstunden für Vereine	50 513	49 703	49 298	50 000	50 000	Bahn pro Stunde pro Jahr
<i>Durch das Sportamt betriebene Freibäder:</i>						Frühling 2015 bis Herbst 2017 Sanierung Sportzentrum Heuried
Anzahl «gute» Badetage	40	50	36	35	40	Luft>25°C (gemäss MeteoSchweiz); Anpassung an Mittelwert der letzten 5 Jahre
Anzahl Eintritte (ohne Gratisbäder)	1 230 389	1 615 455	1 400 368	1 095 000	1 210 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
<i>davon Erwachsene</i>	857 338	1 125 538	968 787	760 000	840 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
<i>davon Kinder (ohne Schulen)</i>	325 000	439 037	376 674	290 000	320 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
<i>davon Schulen</i>	48 051	50 880	54 907	45 000	50 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Anzahl Eintritte in Gratisbäder	523 893	661 394	569 111	450 000	500 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Nettokosten pro Eintritt (inkl. Gratisbäder; in Fr.)	6.54	5.56	6.57	7.28	6.52	exklusiv interne Verrechnungen: 2.37
Subventionierungsgrad			64.59%	66.40%	64.34%	
Anzahl Aufsichtsstunden	20 755	24 242	22 262	20 000	25 000	erweiterte Tagesöffnungszeiten sowie verlängerter Badesaison
Anzahl Hilfeleistungen (inkl. Rettungseinsätze)	14 020	16 921	13 106	11 000	13 000	Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
<i>davon lebensrettende Einsätze</i>	62	15	59	45	45	
<b>4.2 Durch Dritte betriebene städtische Badeanlagen</b>						
<i>Durch Dritte betriebene städtische Hallenbäder:</i>						Hallenbad Altstetten
Anzahl Eintritte fremd betriebene Hallenbäder	307 896	296 469	292 605	300 000	295 000	
Kosten der Stadt für fremd betriebene Hallenbäder (in Fr.)	1 658 500	1 652 700	1 647 200	1 779 500	1 636 000	
<i>Durch Dritte betriebene städtische Freibäder:</i>						
Anzahl Eintritte fremd betriebene Freibäder	71 098	88 826	81 179	60 000	65 000	Seebad Enge und Flussbad Schanzengraben; Anpassung an mehrjährigen Durchschnitt
Kosten der Stadt für fremd betriebene Freibäder (in Fr.)	554 900	549 600	536 800	362 100	361 300	inkl. Beitrag an das private Dolder Bad

## I Bemerkungen

- Keine.